

taotblatt

Mochen-und amtliches Unzeigenblatt für die Stadt Polkwitz und deren Umgegend

Bezugspreis filr ben Monat 55 Bf., frei ins haus 65 Pf., burch bie Poft bezogen 80. Bf., Ginzelnummer 10 Bfennig. Ericheinungstage: Dienstag und Freitag

Betriebsftörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streit und beren Holgen bei uns ober unseren Lieseranten, begründen keinen Anspruck auf Midderstattungen. Heraruf Polkwiz 27. Telegrammadres, Stadtblatt, Polkwiz. Postschento Bressau 75 96 Amtliches Insertionsorgan ber "Bereinigung ehemaliger Politwiper in Berlin"

Redaltion, Drud, Berlag: Buchdruderet Polimit, Ind. Paul & Walter Brudfch Berantwortitch für den Gesamtinhalt: Walter Brudsch, Polimit, Lübenerfir. 8 Geschäftsstellen: Polimit, Lübenerstraße 8 Berlin NW 21, Perleberzerstraße 88 (Wilhelm Hildebrandt)

Inferaten-Unnahmefcluß: Dienstag und Freitag bormittags 9 Uhr

Die einspaltige Inferatzeile ober beren Raum für Poliwibund die nächfte Umgegend Millimeter 6 Bf., fir Ausmärtige 8 Pf, Familienanzeigen u. Stellengesuche 5 bzw. 7 Pf. Gerichtsurtelle. Abbitten, Heiratsgesuche, Lotterieanzeigen Millimeter 10 Bft Inferate mit schwierigem Sathau Buschlag bis 60 Prozen-Retlamen Millimeter 20 Bf. Bei Konfurfen, Gefchaftsauf fichten usw. tommt jeglicher ebtl. gewährter Rabatt in Fortjall Gerichtsfrand Amtsgericht Polimit

Hummer 85

Freitag, den 21. Oktober 1932

50. Jahrgang

Kleine Zeitung für eilige Leser

Der Rlepper-Untersuchungsausschuß bat fich bis nach ben Reichstagswahlen vertagt.

* In Coburg fand die firchliche Trauung bes Pringen Gustav Abolf von Schweben und ber Pringessin Sibnie von Sachien-Coburg und Gotha ftatt.

* Der Berfaffer Des "Borheimer Dofuments", Dr. Beft, wurde bom Reichsgericht außer Berfolgung gefetet.

Politisches Porzellan.
Söchstens ein Bismard konnte sich das Wort ersauben, daß die Gesandten des Reichs bei den ausländisschen Regierungen politisch die Pflicht hätten, "einzuschwenken wie die Unteroffiziere", dann nämlich, wenn die Reichsaußenpolitik eine solche Schwenkung verlangt. Unter ihm durften die Gesandten keine "eigene Politik" moden und er hat einen non ihnen, den Nartier Botmachen, und er bat einen von ihnen, ben Barifer Botschafter v. Arnim, bekanntlich mit berserkerhaftem Grimm verfolgt, als er merkte, daß Arnim eigene politische Wege ging. Das wurde ganz anders, als die Gesandten Bismarck Faust nicht mehr im Naden spürten und im übrigen die deutsche Außenspliziel sich immer mehr komplizierte. Ein vielleicht nicht ganz underechtigtes, aber

fomplizierte. Ein vielleicht nicht ganz unberechtigtes, aber bartes Wort Lloyd Georges hat ja einmal gesagt, die Staatsmänner aller Nationen seien in den West-trieg "hineingeschaft dert", — und wenn dieser Vorwurf zutrifft, dann tragen die Gesandten ihr gutes Päclein Schuld baran.

Im parlamentarisch regierten Deutschland mit seinen häusig wechselnden Regierungen, beren außenpolitische Ziele und Linien durchaus nicht immer übereinstimmten, bat man bald gespürt, daß der innenpolitische Wechsel nur in ganz entschebenden Fällen auch außenpolitische Rickwirtungen haben durfte. So wurde das Außenministerium etwa in der Mitte des vorigen Jahrzehnts zum "Kachministerium", und ganz selten fand an den wichtigrium etwa in der Mitte des vorigen Jahrzehnts zum "Fachministerium", und ganz selten fand an den wichtigsten Gesandtenposten — Paris, London, Washington, Rom — auch ein Personalwechsel statt. Der setzt nach London versetzte Varifer Vorschafter v. Hoesch z. B. — wie viele, viele Wale las man in der Zeitung die Überschrift: "Hoesch bei Briand"! — stand seit 1922 auf seinem Posten, und er ist jetzt bei seinem Abschied von einem Pasais in der Rue de Lille sehr geseiert worden. Der französliche Winisterprässent göfische Ministerprasident Serriot widmete ihm nicht nur bie üblichen Abschiedsworte, sondern ristierte sogar eine bie üblichen Abschiedsworte, sondern tistierte sogar eine leichte Handbewegung auf das gegenwärtig nicht gerade spannungslose Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich hin. v. Hocsch konnte das erwidern durch die Uberreich, der dung der Goethe-Medaille an Herriot, der durch diese am 28. August vom Reichspräsidenten ausgesprochene Verleihung als Schriftsteller und geistig auch für die deutsche Literatur, besonders für Koethe interessierte Wensche geehrt werden soll. Goethe, interessierte Mensch geehrt werden foll. Ubrigens hat der Abschied bes bisberigen Botschafters

ber frangöfischen Regierung noch ein bifchen Ropfzerbrechen gemacht, bas eine recht - pitante Löjung fanb. Entfprechend bisherigem Gebrauch hatte herr von hoefch als langjähriger Vertreter einer Großmacht in Baris eigentlich ben Groftorbon ber Ehrenlegion erhalten muffen. Aber bas ging nicht. Denn erftens hatte er ihn ber Reichsverfaffung gemäß, die bas verbietet, natürlich gurudweisen muffen, und bann hatte es unter ben augenblidlichen Berhältniffen etwas sonderbar ausgesehen, wenn man bem Bertreter Deutschlands einen Orben verlieben batte, ber die Infdrift "Chre und Naterland" baw. "Frangofifche Repu-Inschrift "Ehre und Laterland" bzw. "Franzosische Kepusblif" trägi. Daß diesen Orden vor ein paar Jahren der damalige österreichische Außenminister Dr. Schober erstielt, hat ihn nicht vor der schärfsten politischen Verfolgung durch Frankreich bewahrt. Man kam also auf den Gebanken, Herrn von Hoesch einen großen Tafelauf is aus Sevres. Porzellan als Abschiedsgeschent zu übereignen, und der Botschafter hat bei aller Freude darüber niesteicht auch einen Augenblick daran gedacht, daß über vielleicht auch einen Augenblid baran gedacht, daß nicht nur bieses tunftlerisch vollendete, in Sevres hergestellte Porzellan recht zerbrechlich ist, sondern baß "politisches" Porzellan aus Sevres vor zehn Jahren recht gröblich zerschlagen worden ift. Dort war nämlich bas Friebensbiftat ber Entente an die Türlei erfolgt, und biefes "Gebres-Porzellan" hat ber Gabel bes flegreichen Muftapha Remal in Stücke geschlagen. Was nichts schabete, benn es war nichts wert!

Der Nachfolger bes jeht nach London gehenden Botschafters v. Hoesch wird in Paris allerdings sehr viel zu tun haben, um das dort "zerschlagene Porzellan", nämlich die Beziehungen gleichfalls politischer Art zwischen Deutschland und Frankreich, wieder zusammenzukitten. Aber selbst wenn ihm das gelingt, so dürste doch dieses Berhälinis, wenn nicht vieles ganz anders wird, eben nur die Haltbarkeit des Porzellans besitzen.

Dr. Luther über den Güteraustaufch.

Im Aberseeklub in hamburg sprach ber Reichs-bankpräsibent Dr. Luther. Er betonte in seiner Rebe eingangs: Je stärker bie Nation sich hinter bas Regierungsprogramm ftellt, um so größer wird ber Erfolg fein. Bünsche nach Erweiterung bes Programmsstellen feine Förberung bes Programms bar. Dieses Programms gramm kann nicht mit einem Schlage umstürzenbe Wirkungen auslösen. Worauf es jeht ankommt, ist, alle Tatkraft und allen Schwung barauf zu verwenden, daß mm auch schwelltens ausgeführt wird, wozu durch Beschlusse ber Reichsregierung und Reichsbant die Grundlagen geschaffen find.

es ift feltjam, dag turzlich in der Offentlichkeit die Behauptung aufgestellt worben ift, bie Reichsbant ftehe unter ausländischem Ginfluft und fei tein Inftrument ber Nationalwirtschaft. Wie bas ganze beutsche Bolk wissen sollte, gibt es einen ausländischen Einfluß in der Reichsbank seit dem Frühjahr 1930 n icht mehr. Die für die Regierung bestehende internationale Ber-

pflichtung, die wesentlichsten Borschriften bes Bantgesetes nicht abzuändern, wird mit ber Ratifikation bes Laufanner Abkommens fortfallen. Daß die Reichsbant in allem, was sie tut und läßt, ein Instrument ber Rational-wirtschaft war, ist und sein wirb, diese Selbst-verständlichteit auch nur bes näheren zu begründen, lehne ich ab.

Dr. Luther betonte bann weiter: Die besonbere Befähigung unserer industriellen Arbeiterschaft besteht in ber Serstellung bon Qualitätswaren, für bie bas Auslanb Bedarf hat. Diese Bedürfnisse bes Auslandes ju befriebigen, ist ein nationaler Weg, um bas beutsche Bolt am

Für die prattifch übersehbare gutunft muß bamit gerechnet werden, daß weiteres Absinten ber Ausfuhr neue Erwerbelofigfeit und neue Entwertung beutschen Boltsvermögens bedeutet.

Mit ber Beseitigung von Einfuhr beseitigt man im Enbergebnis auch immer ebensoviel Ausfuhr. Unternehmungen infolge Fortfalls ihres Ausfuhrgeschäfts foließen muffen, weil ihr Inlandsgeschäft allein eine nutbringenbe Probuttion nicht ermöglicht, fo ift bamit auch bie Rachfrage nach Inlandserzeugniffen vernichtet und

bie Nachfrage nach Inianoverzeugungen verniger, eine neue Schrumpfung herbeigeführt.

Dr. Luther ging dann auf die Frage eines freien Güteraustausches und die Frage der eingefrorenen Auslandstredite ein: In der Wirtschaftsentwicklung hat es immer nur ein Mittel gegeben, um ben Unterschieb awischen Gläubiger- und Schulbnerland allmählich auszwischen Gläubiger- und Schuldnerland allmählich auszugleichen, das ist der freie Waren verkehr. Deshalb werben alle anderen Erörterungen, z. B. über Aufbebung der Devisenordnungen, über Konsolidierung der kuzzfristigen Schulden, sozusagen im Technischen stedenbleiben, solange nicht durch Herabsetzung der Bölle und Beseitigung der konstigen internationalen Handelshemmnisse die Bahn für den Warenverkehr wieder frei gemacht wird.

Bur Rreditmirtichaft

übergebend, fagte Dr. Luther: Die Rreditbegehrenben erwarten Silfe bom Staat. Dem muß entgegengehalten werben, baß es keinen anberen objektiven Maßkab für bie Kreditzuteilung im großen gibt als die privatgeschäftste Greditzuteilung im großen gibt als bie privatgeschäftste. liche Brüfung ber Rentabilität. Die von ber Reichsbant immer für richtig gehaltene Forberung, man solle die Banken reprivatifieren, bedeutet beshalb, baß Reich und Goldbistontbant keine Mahregeln ergreifen dürsen, die die Unabhängigseit der Entscheidungen über Areditgewährung und die Anwendung privatgeschäftlicher Vorsicht auf diese Entscheidungen in Frage stellen.

Erregie Rlepper-Gikung.

Ein Bestechungsangebot?

Der Alepper-Untersuchungsanzschut bes Preußischen Landiages vernahm in Fortsetzung der Beweisaufnahme zum Fall der Kölnischen Volkszeitung zunächt den jetigen Präsibenten der Preußenkasse, del f ert ch. Auf Fragen des Lorsitzenden erklärte der Zenge, daß während seiner Amtszeit von keiner Seite an ihn herangetreten worden sei, Wittel der Preußenkasse sie in herbengentenmungen zur Verfügung zu siellen. Bei der bevorstehenden Anderung des Organisationsgesetzt werde im übrigen auf eine Peseitung der Restitung der eine Beseitigung ber Bestimmung hingewirtt, wonach ber Prafibent ber Preußentasse verpflichtet sei, Anweisungen und Weisungen ber Regierung hinsichtlich bes Abschlusses bestimmter Geschäfte zu folgen. Die Kaffe muffe

von dem Ginflug politifcher Stellen unabhängig gemacht werben.

Die Beteiligung ber Breugentaffe an ber Rolnifchen Boltezeitung bezeichnet der Zeuge als ein Geschäft, das nicht unter den Rahmen bes der Breugentaffe vorgeschriebenen Geschäftsbereichs salle. Es sei sein Bestreben, die Preugen. lasse diesem Engagement zu lösen, doch sei das mit gewissen Schwierigkeiten verbunden. Was die vorübergehende Übernahme des Geschäfts auf die Arbeiterbant angehe, so ift nach der Ansicht des Zeugen die Preußen. taffe auch mabrend diefer Beit teineswegs von ihren recht-lichen Berpflichtungen in diefem Geschäft befreit gewesen. Nach weiteren Zeugenvernehmungen wurde

bie Angelegenheit ber Landwirtschaftlichen Wochenfchau

zur Erörterung geftellt. Ein Sanbelsjournalift, ber von Zentrumsfeite geladen war, sagte aus, bag ibm nichts bavon betannt sei, bag ber Landwirtschaftlichen Bochenschau von der jetigen Leitung der Preußentasse Geld-mittel zur Versügung gestellt worden seien. Auf eine Frage eines Zentrumsvertreters behnte er diese Aussage auch auf die frühere Zeit aus.

auch auf die frühere Zeit aus.

Der Leiter ber vom Patria-Berlag Bertin herausgegebenen Landwirtschaftlichen Bochenschau (Agrarpolitische Korrespondenz), Frithjof Melzer, erklärte dann, er halte es für ganz ausgeschlossen, daß sein Verlag je eine Subvention bekommen habe. Für sich persönlich schließt er das ein für allemal ganz aus. Auf die Frage des Abgeordneten Steuer (Din.), ob man von seiten der Preußenkasse eiwa früher an den Zeugen derangeireten sei, ermiderte dieser bestellt gerinderte bieser fel, erwiberte biefer:

Das einzige Beftechungsangebot, das mir ie in meinem Leben gemacht worden ist, bat mir

Herr Klepper gemacht. (Bewegung.) Der Zeuge ich vori bann, wie ihm Klepper auf einem Abend ber Rentenbaut-Kreditanstalt das Angebot eines Kredites ohne jede Rreditanstalt das Angebot eines Kredites ohne jede Sicherheit gemacht habe, obwohl er wußte, daß der Zeuge von Ansang an wohl zu den schärssten journalistischen Gegnern Rieppers gehört habe. Der Zeuge habe das Angebot von vornherein als korrumpierenden Bestechungsversuch empsunden und sofort abgelehnt. Er habe später gelegentlich durch die Blume gegenüber Riepper darauf angespielt, und sei wohl verstanden worden. Außerdem habe er sofort an jenem Abend einem Mitglied des Direktoriums der Rentenbant-Kreditanstalt von dem Angehot Mitteilung gemacht, wäter auch seinem Verlag.

gebot Mitteilung gemacht, später auch seinem Verlag. Die Befundung des Zeugen rief bei den Abgeord-neten des Zentrums und der Sozialbemofraten

lebhafte Erregung

hervor. Sie verlangten, daß Alepper Gelegenheit gegeben werben müsse, sofort zu dieser Aussage Stellung zu nehmen. Die Vertreter der Nationalsozialisten und Teutschnationalen hielten eine Alärung des Falles ebenfalls für notwendig, aber erst im Laufe späterer Vernehmungen. Der Antrag auf sofortige Vernehmung Aleppers wurde nach hestigen Auseinandersehungen schließlich mit 13 gegen 13 Stimmen abgelehnt. Bei der abschließenden Vernehmung ertlärte der Zeuge Mclzer, er könne sich durchaus denken, daß Klepper selbst nicht das Gesühl eines ehrenrührigen Angedots gehabt habe, die Meinungen über Moral und Unmoral seien eben die Meinungen über Moral und Unmoral feien eben verschieben Klepper habe übrigens auch gelegentlich vor Breffevertretern zugegeben, bag gewiffe finanzielle Trans. attionen im Busammenhang mit bem Forschungeinstitut von Professor Brandt streng genommen statutenwidrig seien

Der Vorsitenbe teilte jum Schluß ber Situng mit, baß sich bas Staatsministerium in feiner nächsten Situng mit dem Ausschuffantrag beschäftigen werde, dem früheren Finanzminister Alepper die Genehmigung zur Aussage auch über Fragen zu gestatten, deren Beantwortung Alepper aus staatspolitischen Gründen bisher abgelehnt bat. Beiter murbe beschloffen, fpaterbin auch ben Reichs. wehrminister von Schleicher wegen ber angeblichen Subventionierung von Zeitungen zu vernehmen.
Der Ausschuß vertagte sich bann bis nach ben Reichstagswahlen.

Französische Anmagung.

Jugenbertuchtigung und Berfailler Dittat.

Bie in gutunterrichteten frangofischen politischen Areisen zu ben Erflärungen verlautet, die Ministerprast-bent herriot vor bem Auswärtigen Ausschuß ber bent Herriot vor dem Auswärtigen Ausschuß der Rammer abgegeben hat, spielte die Frage des Reichs-kuratoriums für Jugendertüchtigung eine ganz besondere Kolle. Der bekannte Abgeordnete Fridourg wünschte Aufklärung darüber, ob dieser Erlaß des Reichspräsidenten nicht gegen Artikel 177 des Berfaile ler Bertrages verfoße. Aber die Aniwort, die Herriot darauf erteilt hat, ist amtlicherseits nichts verlautdart worden, und in politischen Kreisen geben die Aufsassungen auseinander. Während einerseits behauptet wird, Herriot hade erklärt, daß die Juristen des Außenministeriums diese Frage gestau gehrüft und festgestellt ministeriums diese Frage genau gehrüft und sessensministeriums diese Frage genau gehrüft und sessenst dätien, daß der Reichserlaß nicht gegen Artikel 177 verstoße, soll sich nach anderen Melbungen der Ministerpräsident das Recht vorbehalten haben, diese Angelegenheit in einer der nächsten internationalen Konsernzen zur Sprache zu bringen.

Die Anmahung, bie aus ber Aufmachung bieser Frage spricht, wird noch unterstrichen burch bie Tatsache, bağ im frangofischen Rabinetterat jest ber Blan ber fogenannten "nationalen Aufrüstung" aufgestellt worben ist. Der erste Abschmitt soll sich auf vier Mil-liarben Franc bezissern, die durch eine Anleihe aufgebracht werden müßten.

Das "Bogheimer Dotument". Dr. Ben aufer Berfolgung gefett. Im November vorigen Jahres erfolgte die Beröffent-

lichung bes fogenannten "Borbeimer Dotu-mentes", in bem nationalfogialiftifche Blane enthalten waren für ben Fall von Unruben, in die einzugreifen fich bie SA. eventuell gezwungen gefehen hätte. Da in ge-wissen Kreifen die Ansicht bestand, daß es sich bei biesen Schriftfilden um bie Festlegung boch verraterischer Blane hanbelte, wurde bas Reichsgericht bamit befaßt.

Durch einen auch nichtöffentlicher Beratung gefaßten Befolus bes Birrien Straffenats bes Reichsgerichts ift jett ber Berfasser bes "Bogheimer Dotumentes", Dr. Beft, aus tatfachlichen Grunden wegen mangelnden Beweifes hinfichtlich ber Anfchuldigung bes versuchten Sochverrats aufer Berfolgung gefett worben. Die Angelegenheit Dr. Best ift bamit reftlos erlebigt.

Aurze politische Nachrichten

wie das deichszinanzministertum mitteilt, beirug die chwebenbe Schulb bes Reiches am 30. September 1932 1 757,1 Millionen Mark gegenüber 1 908,8 Millionen Mark am 31. August 1932. Die Zahlungsverpslichtungen aus ber Begebung unverzinslicher Schahanweisungen beliefen sich am 30. September auf 1 051,4 Mill. Mark gegenüber 1 178,7 Mill. Mark am 31. August. Die Gefamt sum me ber Zahlungsverpflichtungen betrug 1 484,8 Mill. Mark gegenüber 1 636 Mill. Mark am 31. August.

Lotale 3

Poliwit, ben 10. Mai 1932

Unsere

Koebe="Triumph"=Motorsprize! Abnahme durch den Kreisbrandmeister mit dem Ergebnis: "Tadellos!"

Befriedigt bürfen Feuerwehr und Stadtverwaltung auf ben bollzogenen Antauf eines zeitgemäßen Feuerlofchgerates zurudbliden. Es handelt fich jest nur noch barum, einen möglichst großen Kreis von Wehrleuten berart mit ber Handhabung bes Motors vertraut zu machen, daß man gegen febe leberraschung auf jeden Fall gewappnet ift. Gine aberraschende lebung bei ftodbuntler Nacht und ohne bas wachsame Auge des Fabritvertreters wird notwendigerweise ben Abschluß dieser Ausbildung barstellen muffen.

2118 am Freitag nach 14 Uhr Kreisbrandmeister Pioletti am Mittelteich, wo bie Motorspripe ftanb, eingetroffen war, gab Oberbrandmeifter Obst um 14.35 Uhr ben Befehl, Alarm zu blasen, um alle Wehrleute zusammenzubekommen. Nach ber Anordnung bes Kreisbrandmeisters erstrecte fich bie Abnahme auch auf bas gesamte Schlauchmaterial, bas ber rasche Bliplastwagen im Augendlick zur Stelle brachte. So wurde bie Raubtenerftraße hinauf ein Schlauchftud (15 Meter lang, 75 Millimeter im Durchmeffer) an das andere getuppelt, vorerft bis gur Lange von 240 Meter und nun ber Berteiler mit brei fcmacheren, je 17 Meter langen Schlauchftuden angefest. Die Gesamtleitung reichte bis zur Wirt-ichaft bes Gutsbesitzers Graf. 218 Oberbrandmeister Obst mit gellendem Pfiff "Waffer marich" forberte, ba bauerte es nur fnapp brei Minuten, bis bie fleine Roebe-"Triumph" ben starten Wafferstrahl bie 260 Meter bergauf gebrückt hatte. Drei noch genugend hohe Wafferstrahle speiten bie Strahlrohre aus. Die halter mußten die Munbstude auswechseln, indes das Wasser durch Sahne abgesperrt wird. Die Absperrung tann zu gleicher Zeit erfolgen, nur muß der Maschinist ein ständig aufmerkames Auge auf den Manometer haben, um im Falle des Absperrens den Motor auf halbe Fahrt du ftellen. — Die Berlangerung ber 75er Leitung auf Die gesamte vorhandene Länge (25 Längen je 15 gleich 375 Deter) ergab ebenfalls zufriebenftellenbe Leiftungen bes Motors.

Run noch einige technische Einzelheiten: Die Roebe-Triumph"-Motorsprite ist 25 BS. start und schafft minutlich 600, 800 Liter bei einem durchschnittlichen Atmosphärenbrud von sechs. Besonders wertvoll ist bei bieser Spritze bie patentierte Ansaugvorrichtung, von beren Konstruktion und Danbhabung befanntlich in erfter Linie bas zuberläffige Arbeiten einer Motorsprige abhängt. Aus biefem Grunde hat es sich die Firma Roebe zur Aufgabe gemacht, ein Troden-Ansauge System zu schaffen, welches alle Nachteile beseitigt. Bei ber Konstruktion ift aber auch barauf Bebacht genommen, daß die Anfaugepumpe ichnell und bequem herausgenommen werben tann, um jederzeit eine fofortige Ueberprufung zu ermöglichen. Ungefaugte Frembforper werben vor Eintritt in die Ansaugpumpe durch eine zylindrisches feines Sieb abgefangen. Heberbies ift burch Anorbnuna einer Fettpreffe eine zuverlässige und kontrollierbare Schmierung aller Teile gemährleiftet.

Poltwiger Boger fährt nach Paris. Der bereits eine Reihe von Erfolgen aufweisende hiefige Borer Nowat ift jum 25. Dai nach Baris eingelaben, um bort mit bem Amateurbozer Frank Bourné in den King zu treten. B. ist ber beste Mann seiner Klasse in Frankreich, ber vergangenen Herbst mit bem Weltmeister ein Unentschieden ausfocht, und ift nur zwei Bfund schwerer wie Rowak. Wir wünschen unserem heimischen Meister, ber in seiner Klasse eine Ranone ift, vollen Erfolg und hoffen, ihn als Sieger hier wieber begrüßen zu fonnen.

Der Fertelmartt am Sonnabend war wieberum fehr gut besucht. 15 Besitzer und 12 Gandler hatten 298 Fertel aufgetrieben, die zum Preise von 12-20 AM. je nach Größe vertauft werben follten. Die Räufer waren jeboch zurüdhaltend — in anbetracht ber gebrudten Schweinepreise und fo war ber Umfat nur mittelmäßig.

Bufammenftog zwifchen Gfelgefpann und Laftzug. 2118 am heutigen Dienstag bas Milchfuhrwerf ber Molferei (mit Gfel bespannt) die Lübenerftr. herauffuhr, tam ein Autolastzug ber Turmrutschbahn von Otto Barthel-Berlin bie Straße hinunter. Durch das Geräusch bes Treffers und burch das Wasser im Rinnstein scheu gemacht, sprang ber Esel mit bem Wagen in die Fahrbahn bes Autos. Der Wohnwagen padte bas leichte Wägelchen und brudte es unter fich. Der leichtgebaute Wagen murbe natürlich schwer beschäbigt und in großem Bogen floß die Milch auf die Straße. Die Schulbfrage dürfte so zu klären sein, daß der Esel der alleinige Berantwortliche ift. — 's war halt ein Esel!

Die Berteilung von Grunem finbet nicht am Mittwoch in ber Flora, fonbern am Donnerstag nachmittag im Sofe von Gutsbesiger Raiser auf der Bahnhofftrage statt.

Mai fühl und naß, füllt dem Bauern Scheun und Fak." Wenn biefe alte Bauernregel noch Geltung hat, fo muffen in diesem Jahre die Scheunen jum Brechen voll werben. Schon seit Tagen ift kuble Witterung, die einem Die Luft zu Maiausflügen verleibet. Der lette Sonntag, an bem jugleich geschäftsfrei mar, und auch ber Montag mit Vieh- und Krammarkt stand unter ber Parole "Mai kubl und naß." Sonntag gegen 11 Uhr setzte ber Regen ein, erst sein und dann starter werdend, bis derselbe gegen 14 Uhr feinen Sohepunkt erreichte. Gegen 16 Uhr ließ ber Regen nach, aber ununterbrochen riefelte feiner Regen weiter, auch bie Nacht hindurch bis Montag früh. Erft gegen 10 Uhr ließ ber Regen nach und langsam klarte fich ber himmel auf. Demaufolge litt auch ber geschäftsfreie Sonntag unter bem Wetter. Bormittags und gegen Abend war ber Umfat gut, aber gerabe wo ber hauptvertehr einfeten follte, ftorte ber Regen. — Auch ber Biehmarti hatte teinen allguftarten Auftrieb und ber Krammartt war bebeutungolos. — Für unfere Landwirtschaft war ber Regen Golb wert. Schon feit Wochen war Regen bringenb notwendig und der starte Regenguß am himmelfahrtsabend (wo es 3. B. in Friedrichswalde bedeutend weniger regnete als hier und in Luben nur ein paar Tropfen fielen) ging nicht tief in ben Boben. Erft ber Regen vom Sonntag war ergiebig. Bis jest stehen ja alle Felber sehr gut ba.

Silberhochzeit beging Sonntag, 8. Mai in Berlin-Neutöln, Rosenstraße 14 bas H. Schulz'sche Chepaar (Schwiegersohn bon Tifchlermeifter Glettner). Wir entbieten bem heute noch treu an ber heimat hängenden Silberjubelpaar noch

nachträglich herzlichste Glüdwünsche!

Der Muttertag in Schlesien . . . Der 10. Muttertag am Sonntag stand auch in unserem Städtchen wie in gang Schleften im Beichen treuen Gebentens ber lebenben und toten Mütter. Bon Kinbern und Batern wurden ben Müttern als Anerkennung für die aufopfernde Liebe kleine Aufmertfamteiten aus bantbarem Bergen überreicht. Besonders wurden in sinniger Weise Blumen aller Art ge= dentt, fobaß bie Gartnereien am Sonnabend einen erfreulichen Umsatz zu verzeichnen hatten. Alles in allem tann man feststellen, daß sich ber Tag ber Mutter fest eingebürgert hat und zu einer schönen Sitte geworden ift. Im nachsten Jahr burfte fich ja auch ber "Batertag" an himmelfahrt mehr Bedeutung erfreuen.

Der Pirol ist zurudgetehrt . . . In ben ersten Tagen bes Mai ift nun auch ber Birol nach Schlefien aurudgefehrt. Das farbenprächtige Mannchen ift u. a. an bem Jobelruf zu erkennen. Die Pirole, die große Freunde ber Warme find, ziehen ichon im August wieder nach bem

warmen Süben fort.

Sohe Steuerrüdftande in der niederichlefischen Land. wirtichaft. Biele niederschlefische Landwirte haben so außerorbentlich hohe Gemeinbesteuerrudftanbe, bas bie Abbedung oft unmöglich erscheint. "Dies ist ein Beweis für die jahrlange Ueberlastung ber landwirtschaftlichen Betriebe mit Realsteuern", schreibt die Landwirtschaftstammer, "die die fteuerliche Leiftungefähigkeit weit überfteigt.

Berichts-Roftenmarten werden ungültig! Roftenmarken, die über eine Mark ober mehr lauten, verlieren mit bem 31. Mai 1932 bie Gultigkeit, wenn sie keine Jahreszahl tragen ober wenn ber Aufbrud links und rechts auf der Marke auf das Jahr 1928 ober ein noch weiter zurudliegendes Jahr hinweift. Vom 1. Juni bis 30. September 1932 können bie ungültig geworbenen Marken bei ber Gerichtstaffe gegen gültige Kostenmarken umgetaufot werben.

Die Tierfeuchen in Riederichleften. Dach ber neueften amtl. Statistit über ben Stand ber Tierseuchen am 1. Mai 1932 war Niederschlesten frei von Rinderpest, Lungenseuche bes Rindviehs, Bodenfeuche ber Schafe, Ros, Befchalfeuche ber Pferde und Geflügelcholera. Maul- und Rlauenseuche war zu verzeichnen in den Kreisen Breglau, Ohlau, Strehlen, Striegau und Sprottau. Bon Schweinepest waren befallen bie Kreise Glat, Habelschwerdt, Militsch, Rimptsch, Dels, Bunglau, Grünberg, Hoherswerda. Milzbrand fam vor in den Kreisen Glat und Militsch. Weiter wurde im Kreise Neurode ein Tollwutsall sestgestellt, während aus ben Kreisen Frankenstein und Brünberg je ein Fall von Tollwutverbacht gemelbet wirb.

Die Müngprägung im April. In ben beutichen Müngftätten murben nach ber neuesten amtl. Statistit im April 1932 geprägt für 60078940 RM. Fünfmartftude, für 193560 MM. Dreimarfftude, für 35000 MM. Nidels Fünfzigpfennigftude unb für 566076,28 MM. Lierpfennigftude.

Anpaffung ber Bermogensfteuer an die feit bem 1. Januar 1931 eingetretenen Wertrüdgänge. (Amtlich.) Für bie Bermögensftener 1932 ware an fich noch bie Beranlagung nach bem Stanbe von 1931 maggebenb. Mit Rücksicht auf Die seit bem Stichtage eingetretenen Wertveranberungen ift bereits in ber Rotverordnung bes Reichs. präsidenten vom 8. Dezember 1931 ber Reichsminister ber Finangen ermächtigt worden, auf bem Bebiet ber Ginheit8bewertung und ber Bermögensfteuer Dagnahmen zu treffen, burch bie ben feit bem hauptfeststellungezeitpunkt eingetretenen Senfungen ber Bermögenswerte mit fteuerlicher Wirfung bom 1. April 1932 Rechnung getragen wirb. Gine entsprechende Magnahme wird auf bem Gebiete ber Erbschaftssteuer und ber Grunderwerbssteuer getroffen werden. Die Diesbezügliche Berordnung wird in ben nachften Tagen ergeben. Damit biese Magnahmen bereits für bie Mairate ber Bermögenssteuer wirkfam werden konnen, wird ber Fälligfeitstermin bom 15. Mai auf ben 20. Mai verschoben.

In Schlesien werden täglich 7000 Tiere geschlachtet, Jahre 2,1 Millionen Tiere. In Schleften werben in ben faft burdweg mit ben mobernften technischen Ginrichtungen verfebenen Schlachthofen jeben Werftag über 7000 Tiere zur Schlachtbank geführt. Das macht im Jahre rund 2,1 Millionen Tiere, barunter etwa 180000 Rinber, 430000 Kälber, 1400000 Schweine, 55000 Schafe und 25000 Ziegen. In den größten schlesischen Schlachthöfen werben jährlich folgende Schlachtungen vorgenommen: Breslau rund 300 000, Liegnit 44 000, Görlit 42 000, Oppeln 34 000, Walbenburg 27 000, Ratibor 26 000, Neisse, Schweidnit und Sirfcberg je 18000, Brieg 16000, Glogau 12000 und Grünberg 13000.

d Landwirtichaftstammer fordert Sentung Der Rleinbahntarife. Die Bandwirtschaftstammer Rieberschleften hat bei ben Regierungspräfibenten in Breslau und Liegnis als ben auftanbigen Auffichtebehörben über bie Rleinbahnen ihrer Begirke beantragt, bei famtlichen in ber Proving betriebenen Rleinbahnen eine Nachprüfung ber gegenwärtigen Tarife mit dem Ziele einer Herabsehung im Interesse der Landwirtschaft zu veranlassen. Für unsere Kleinbahn dürfte eine erneute Herabsehung nicht in Frage kommen, da bereits Unfang bes Jahres biefelben fo gefentt murben, bag unfere Rleinbahn jest eine ber billigften bes Bezirts ift.

Der Rreistag bes Kreises Glogau ift auf ben 10. Juni gur Erledigung bes Rreishaushaltsplans einberufen worben

Vereinsnachrichten

Rriegerverein. Mit einem Rachruf für ben fo jab aus bem Leben geschlebenen Rameraben Serner erbffnete ber Borfitenbe ben bon 49 Rameraben besuchten Sonntag-Uppell bei Ramerab Debihofe. - Rum Beimatfest am 2. Feiertag nimmt der Berein geschloffen teil. Angug: Sober Sut, ichwarzer Angug. Leiber mar es nicht möglich, eine Fefigruppe gu ftellen. — Die Beteiligung an ber Ariegerbentmals-weihe am erften Fetertag ift Ehrenpflicht jebes Rameraben. Untreten 9 Uhr am Schutplat jum gemeinfamen Gottesbienft. — Un ber 60-Jahr-feier bes Rriegerbereins Oberzauche am 29. Mai nimmt ber Berein möglicht geichloffen baran teil. Fahrt mittels geschmädten Leiter-möglicht geichloffen baran teil. Fahrt mittels geschmädten Leiter-wagen. — Der Borfigende erftattete ben von den Kassenrebisoren Rameraden Hantich und Piening aufgestellten Bericht über die Prüfung der Jahresrechnungen 1929/30/81. Bon der Wahl eines neuen Kasserers wurde vorläufig Ubstand genommen und Kamerad Hantschaft wit der Weitersührung der Geschäfte betraut. Einnahme des Fechtmeisters 4.40 RW.

Freiwillige Feuerweite. In ber Generalbersammlung am Montag im Sause Leitgeb murbe beschieffen, als neuen Raffierer Rameraben Karl Miemelt, als Beifiber anftelle bes fein Umt niederlegenden Karl Miemelt, als Beisitzer anstelle bes sein Amt niederlegenden Hotelbesitzer Mehlhose Kameraden Max Jacob zu ernennen. — Eine Zulahversicherung sitt Unsälle im Dienst bei aktiven Wehrleuten wurde gutgeheißen und zahlen dasür die aktiven Mannschaften 10 Pfg. im Bierteljahr Beitrag mehr. — Das Feuerwehrverbandssest am 10. Juli steigt in solgendem Kahmen: 10 Uhr Verbandssigung, 11.30 Uhr gemeinsames Mittagessen im Thronsolger (Gedeck I KM.), 18 Uhr Uebung und Alarm, 14,30 Uhr Ausmarsch nach dem Schitzenhaus, Konzert der Rachlerschen Kapelle; abends Tanz in zwei Säten. Zum Festausschutz wurden gewählt die Kameraden Obst, Golt, Miemelt, Schlegel, Mimus, Kutner, Menzel und Gasche jun. — Neu ausgenommen wurden drei Mitglieder.

Bereinskalender

Mittwod: DBB., 20,80 Uhr Uebungestunde bei Leitgeb.

Evangelische Gemeinde-Rachrichten

Ginen weihevollen Abichlug fand fitr unfere Gemeinde der fonntägliche Muttertag in der Beranftaltung der mufitalifchen Feleritunde, bie uns mit Untersitigung unferes Rantors, sowie auch des Orts-gesistlichen wiederum die bewährte Opferfreudigkeit und gläubige hingabe der Lübener Blaser mit ihrem Mallmiger Gemeindevorsteher Kleiner als Dirigent bereitet haben. Das reiche Programm war unter seiner Berücksichtigung der kirchlichen Jahreszeit ausgebaut, in der wir stehen, und im wesentlichen wie solgt gegliedert. "Gett unser Schat, Gottes Sohn unser Erlöser, Gottes Geist unser Führer." Und nach der Unsprache, der als Text zugrunde lag: "hier gehen wir durch Schuld und Leid, dort wiutet uns die Ewigkeit". Die begleitenden Schriftiesungen waren sinngemäß ausgewählt. — Um Sonntag nachmittag sand in Glogau die Kreisversammtung der im Bunde "Haus und Schule" zusammengeschlossenen edangelischen Elternschaft siatt, um sich mit der gegenwärtigen schulpolitischen Lage auseinander zu seizen. Die hiesige evangelische Gemeinde hatte hierfür das Etternratsmitglied Hausvaker und Kirchgemeindevertreter Schwarzbach als ingabe ber Lübener Blafer mit ihrem Mallmiger Gemeindeborfteber zu eigen. Die giefige ebangeitigie Gemeinde gatte gierzur das Eiternratsmitglied Hausvater und Kirchgemeindebertreter Schwarzbach als
besonders geeignet entsandt. — Auf der großen Tagung des Ostdeutschen Verbandes für Kindergottesdienste, deren Wichtigkeit schon
allein daraus erhellt, daß in der Saganer Gnadenkirche Generalsuperintendent D. Dr. Schian persönlich die Festpredigt hätt, wird Ende
Mai unser Bessertels durch Riesch-Riedexpolivits, den Fichrei unserer
Tungmännergrheit sowie durch die Banken Korn M. Baronakt Jungmannerarbeit, sowie burch die Damen J. horn, M. Borowett, E. Thiel würdig vertreten fein, mahrend der Orfspaftor durch abgu-halteden Bistation in der eigenen Gemeinde mitzusahren verhindert ift. Die erforderliche Bifitationsordnung ift bereits hierher mitgeteilt worden, fle wird in Balbe an biefer Stelle veröffentlicht werben. Mittwoch 20 11fr Jungmadchenverein. Donnerstag 20 Uhr Bibelftunde

Aus der Nachbarschaft und Provinz

Trebitich. Das Feft ber Golbenen hochzeit feierte Sonnabend Wirtschaftsvogt Wilhelm Schmidt und Frau auf Dominium Trebitsch. Seit Jahren ortsanfaffig, erfreut fich bas Jubelpaar großer Wertschätzung. Noch nachträglich entbieten wir herzlichfte Bludwuniche!

Sochtirch. Feuer bei ber Erfttommunion. Wie erst jest bekannt wird, hat sich bei ber Erstkommunionfeier in ber hiefigen Wallfahrtetirche ein Zwischenfall zugetragen, ber leicht ichlimme Folgen hatte zeitigen tonnen. Beim Ginzug ber Erstemmuniontinder in bas Gotteshaus muß ein Rind mit feiner Rerze offenbar zu nahe an ben Schleier herangekommen fein, ber gur Feier bes Tages über ben Kronleuchter gespannt worden war. Die leichte Seibe fing sosort Feuer, und im Nu ftand baraufhin ber ganze Schleier in Flammen, um aber auch ebenso schnell vollständig zu verbrennen.

herrndorf. hindenburg gratuliert. Gine be-sondere Ehre wurde bem Müllermeister Julius Joppich bon hier zuteil. Der alte herr, ber Kriegsveteran aus ben Sahren 1870 71 ift, tonnte im Rreife seiner Rinber und Entelfinder bie Feier feines 86. Beburtstages begehen. Aus diesem Anlaß hatte ihm auch Reichspräsident von hindenburg, der ein alter Ariegstamerad Joppichs ift, in einem perfonlichen Schreiben seine besten Gludwunsche ausgesprochen.

Glogan. 150 Mart Gelbstrafe für einen Zettelkleber. Der Nationalsozialist Lorenz, der Wahlzettel seiner Partei an Säuser usw. getlebt hatte, war vom Schnellrichter wegen Sachbeschäbigung zu 30 Mark Gelbstrafe verurteilt worden. Das Berufsgericht erhöhte bie Strafe auf 150 Mark.

Beuthen, Ober. Gine mächtige Feuersbrunft wedte in ber Nacht zu Freitag bie Ginwohnerschaft aus bem Schlaf. Bon Seiten ber Weibenverwertunge-Genoffenschaft Beuthen stehen auf ber Beuthener Feldmart unweit ber Chaussee nach Groß-Würbit auf zwei Felbern größere Mengen geschnittener Weiben, die wegen Blatmangels und infolge Absatstodung bisher nicht anderswo untergebracht ober verlauft werben tonnten. Der eine biefer Lagerpläte ift in Flammen aufgegangen. Etwa 900 Zentner Weiben wurden ein Opfer der Flammen und jede Mühe, Rettung zu veranlaffen, blieb ergebnislos.

Shlawa. Ein Einbaum. Beim Fischen im Tarnauer See wurbe ein etwa acht Meter langer Ginbaum gefunden. Er foll ins Breslauer Mufeum überführt werben.

Steinau. Tobesfturg. In Georgendorf fturgte ber Berwalter Galle Die Leiter in ben Brauereifeller hinab und brach bas Genick.

Sirichberg. Wetterfturg. Im Riefengebirge ift in ber Racht jum Montag ein ftarter Wetterfturg eingetreten. Im Bebirge und in ben Borbergen haben neue Schneefalle eingesett. Es find bis ju acht 3tm. Reufchnee gefallen. Auf bem Ramm berrichten 8 Brad Ralte.

Breslau. 37,3 Prozent ber Bevolferung werben unterftütt. In der ichlesischen Sauptstadt muffen gegen-wartig nach einer Mitteilung bes Preffeamts 37,3 b. S. ber Bebolferung aus öffentlichen Mitteln unterhalten werben.

Schweidnig. Eine Siebzigjährige rettet ein Kind. Die Kinder des Mühlenbesigers Glaubig in der Buschmühle beschäftigten sich im Garten mit dem Gießen von Beeten. Dabei fiel bem vierjährigen Sohn die Gießkanne in den sehr schlammigen und tiefen Mühlgraben. Bei bem Berfuch, die Kanne herauszuholen, stürzte das Kind kopfiiber in den Graben. Die achtjährige Schwester hatte ben Borgang brobachtet und holte eine in der Rähe wohnende Frau Miller zu hilfe. Der Frau, die im siebzigsten Lebensjahre steht, gelang es mit großer Minb, bas Kind au retten.

England — wie es wohnt und lebt, wie icon und wie merk-wurdig es ift, welche Rolle ber Sport fpielt, wie man rund um Großbritannien reist und wie man geradedurch nach Schottland, zu den Cathedralenstädten, oder an die Seeplätze sährt, das alles finden Sie, mit vorzüglichen Bildern illustriert und mit Texten erster Renner erläutert, im Maihelt der Zeitschrift "die neue linie". Im Modefeil lernen Sie die neuesten Modelle in Wolle und Baumwolle sitt Sommerreise und Sport, Land und Strand lennen. Luch der herr kommet mit sommerlichen Ratichlägen für intelligente herrenkleibung zu feinem Recht. Das Maihest der Beitschrift "die neue linie" ist für 1 RR. in unserer Buchhandlung zu haben.

Lotales

Voltwis, ben 21. Oftober 1932

Marten für reifende Sandwertsburichen. Burgerverein hat, einer Unregung in ber letten Burgerversammlung folgend, Marten gu 1 und 2 Bfennig bruden laffen, welche an Stelle von Gelb an die reifenden Sanbwertsburichen ausgegeben werben follen. Diefelben gelten nur im Bereich ber Stadt Politwig. Die Raufleute und Gewerbetreibenbe werben gebeten, biefe Marten bon ben Handwertsburschen beim Gintauf von Waren an Stelle von Gelb anzunehmen und auf der städtischen Raffe eingulofen. Dafelbft erfolgt auch bie Ausgabe ber Marten ab Montag. Alkoholische Getränke dürfen auf die Marken nicht verabfolgt werben. Wir bitten bie Burgerschaft, biefe Wohlfahrtamarken recht rege zu benüten.

Gin ichwerer Sturm tobte am Dientag abend und steigerte sich in ber Nacht zum Mittwoch zum Orkan. Mit Binbstärke 10 heulte ber Wind und verursachte vielen Schaben an Saufern und in Garten. Mehr wie einmal fladerte unfer elettrifches Licht, wenn Drahte fich berührten. Erst Mittwoch gegen Abend flaute ber Wind ab. Aber bafür fam Ralte und ber Donnerstag fah eine ungewohnt rauhe-fühle Witterung. Man merkt mit Macht, baß ber Herbft ba ift und ber Winter nicht mehr fern.

Motorradunfall. Mittwoch mittag fuhren Schmiebemeifter Walter-Rungenborf und Candwirt Chuard Aram-Kunzendorf, nach Berichten leicht angetrunken, auf einem Motorrade von hier über Herbersborf auf ber Chauffee gen Beinzenburg. Un ber befannten S-Aurve verlor ber Kührer die Herrschaft über das Rad, geriet ins Schleubern und auf bie Sommerbahn und landete im Graben. Gin vorbeitommendes Zeitungsauto nahm fich ber Berletten an, brachte einen bon ihnen fofort mit nach Poliwit, während ber schwerverlette Führer bes Rabes noch warten mußte. Dr. Walter leiftete Die erfte Silfe. Beim Ber-binden ftellte ber Arat fest, daß die Berletungen nicht so schwerer Natur, wie anfänglich angenommen, waren. Mittels Auto wurden beibe Berunglückten nach Runzendorf entlaffen. Das Motorrad wurde bei Gafthofbefiger Schammler eingestellt.

Freiheitsdrang verspürten Sonntag zwei hief. Lehrlinge. Sie versahen sich mit Epwaren und gondelten per Rab in die Beite. Der altere der Beiben war sogar "schwer bewaffnet": er hatte sich "an Revulver" schiden laffen. Allerdings war bas Mordinstrument nur eine Schredschußpiftole. In einem zurückgelaffenen Briefe fcrieb ber eine, baß fle nach Breglau rabeln wollten: jeboch ergaben entfprechende Ermittelungen ein negatibes Ergebnis. Die Ansicht, daß die Frücht'chen sich bald wieder einfinden würden, bestätigte fich: Mittwoch nachmittag tamen zwei reuige Sünder wieder zurnd. Hunger und die schlechte Witterung hatte sie wieder umbrehen laffen. Sie waren bis nach Grünberg getommen; übernachtet hatten bie Beiben in Strohschobern. — Bei ben polizeilichen Ermittelungen wurde einem anderen Jugendlichen auch eine Schredicugpistole abgenommen (laut Geset burfen Jugendliche unter 18 Jahren auch diese einem Revolver täuschend ähnlichen Schiefprügel nicht besitzen).

Ein großer Rreditschwindel. In Leipzig ift ber Bertrauensmann ber "Gigenen Scholle" in Berlin, Ermin Bentalla, verhaftet, burch ben zahlreiche Bersonen geschäbigt fein follen. Benachteiligt murben Berfonen, die Sypotheten und Kredite suchten. Seine Daupttätigkeit erstredte fich u. a. auch auf den Kreis Glogau. Bersonen, die kein Geld vermittelt bekommen haben ober fich burch Gebührenerhebung geschädigt fühlen, werden gut tun, sich mit der Ariminalpolizei Liegnit in Berbindung zu feben.

Bur Warnung für alle Schwarzhörer! Gin für alle Schwarzhörer lehrreiches Strafberfahren beschäftigte bie Liegniger Rleine Straftammer. Der Buchfenmacher Juris aus Bunglau betrieb im Jahre 1930 auf Grund ber üblichen Berleihungsurfunde einen Rundfunkapparat. Da er bie Bebühren nicht mehr bezahlte, wurde ihm bie Berleihung entzogen. Im Februar 1931 murbe bei einer

Telefonkontrolle eine Zimmerantenne festgestellt. Das Betreten bes Zimmers, in bem offenbar der Apparat aufgestellt war, wurde aber nicht gestattet. 218 bie weiteren Ermittlungen bann ergaben, bag mit ber nicht angemelbeten Radioanlage Rundfunkbarbietungen enufangen wurden, wurde ber Rundfunkapparat, der 450 RM. ge-koftet hatte, mit allem Zubehor beschlagnahmt. Das Bunglauer Amtsgericht verurteilte ben Schwarzhörer, ber fich bamit entschuldigte, daß er ben Apparat nur "außprobiert" habe, was ohne Genehmigung ebenfalls verboten ift, gu 100 MDt. Gelbstrafe und ju weiteren 100 MDt. wegen Betrugs, weil ber Besit ber Anlage berschwiegen worden war. Das Berufungsgericht tam bezüglich bes Betrugs zu einem Freispruch, erfannte aber wegen bes Schwarzhorens auf 50 MM. Gelbstrafe. Rechnet man den Wert des Apparats, die Kosten des Strafverfahrens, des Berteidigers usw. hinzu, so tommen die Gebühren von Jahrzehnten zufammen. — Gine einbringliche Warnung für alle Schwarzhörer!

Beranderungen beim Gewerbeauffichtsamt Glogan. Gewerbeassesser Dr. Ing. Borbrodt ift jum 1. 1. 83 an das Gewerbe-auffichtsamt hirschierg versett. An seine Stelle beim hiesigen Amte tritt jum gleichen Beitpunkt Gewerberat Krawath-Landeshut.

Vereinsnachrichten

Botterie-Bereinigung. Bei der heut beginnenden Ziehung der 1. Klasse werden solgende Nummern gesptelt: 54080, 54084, 78660, 170786, 170727, 225777, 225789, 225778, 267851 (zwei Anteile), 267858, 267359, 818011, 318018, 820072, 827798, 827987 und

828 992. Bu vergeben find noch zwei Unteile. Wer win? Chorverein Rach langer Baufe beginnt der Chorverein in der nachsten Woche seine Uebungsabende. Die Damen tommen wie früher Dienstag, punttilch 20.15 Uhr, zur Probe. Da die Leitung von Chorverein und Männergesangverein nun in einer Sand liegt, itt ein musikalisches Zusammenarbeiten beider Bereine gewährleistet. Um aber ben herren, die zugleich dem MBB. angehören, nicht boppelte Uebungsabende zuzumuten, finden die gemeinsamen Proben am Mittwoch, dem Uebungsabend des MBB. ftatt. Bereinsfestlichkeiten werden natürlich nur innerhalb eines jeden Bereins abgehalten. Dagegen tritt jeder Berein, wenn notwendig mit gegenseitiger Unterfügung, allährlich abwechseind mit einer Ausschlaftung an die Deffentlichteit. In diesem Winterhalbjahr sindet das schon angesagte Konzert des MGB. statt. Die MGB.-Proben werden daher in diesem Winter etwas zahlreicher sein mussen, als die gemeinsamen Proben des gemischten Chores, die nur nach Bedarf und dem Bunfche des mufikalischen Leiters eingelegt werden. — Die Damen beginnen also Dienstag, den 25. 10. ihre 1. Probe. Der Borstand des Chorvereins hofft auf punttliches, jahlreiches Erscheinen und nimmt Renanmelbungen entgegen.

Bereinskalender Sonntag: Schützengilde, 20 Uhr Quartal.

Bur Bürgermeifterfrage. Die bon "Mehreren noch Steuer gablenben Bertretern ber produtitben Stanbe" im Eingefanbt gemachten Unsführungen über die Frage hauptamtlicher oder ehrenamtlicher Bürgermelfter tonnen bie in bem tritifferenden Auffat niedergelegten Darfiellungen und Beifviele auf ihre grundfatiliche Bedeutung als weit fiber die örtiichen Boltwiter Berhattniffe hinausgehend bezeichnet und baber auch jedem anderen etwa bor eine folche Frage geftellten Gemeinwesen zu bedeuten gegeben worden. Der Sparwille foll uneingefdrantt anerfannt und gewurdigt werben, ob er fich jedoch — ab-gefehen von dem ideellen Bert einer hauptamtlichen Leitung der Stadtverwaltung — jeweils in gelblicher Beziehung tatfachlich erfult, bleibt am zuverläffigften und unparteilichsten nur durch genaue Berechnung ber bisherigen und zufünstigen Aufwendungen zu flaren: 50 Prozent bes Hubegehalts für den penfionierten Bürgermeifter find bis gur Greichung des rubegehaltsstätigen Lebensalters von der Stadt zu tragen (im vorliegenaltsstätigen Lebensalters von der Stadt zu tragen (im vorliegenden Falle also noch etwa 11 Jahre lang) hierzu eine Olenstauswandsentschädbiqung für den ehrenamtlichen Bürgermeister, die den gestellten Ansorderungen angepaßt und von der Aufsichtsbehörde genehmigt werden muß. Weiterhin Beiträge zu den sozialen Versicherungen ihr den ehrenamtlichen Leiter. Ersparnis —? Wenn die Artister die Aussichtungen als von einem der hauptamtlichen Tatigfeit eines Bürgermeifters Rabeftebenben tommend bezeichnen, fo tann bies einen Leien nur befriedigen, well ihm damit auch einmal eine von Fachkenninis und Sachlichkeit biltierten Borftellung ber Dinge geboten mird, denn es befteht bielfach eine bon riffriger Geite in die Bürgerschaft getragene, bon Berfonlichem ausgebend, getrubte Aufraffung itber bie Urt, Berantwortung und ben Umfang einer frabtifchen Berwaltung.

Mus dem Parteileben

Für diese Rubrit übernimmt die Schriftleitung teine Berantwortung Randidatenlifte der DNBB. im Babitreis Liegnit: Oberft-leutnant von Ludwiger, D. b. R., Bauunternehmer Dr. Rleiner-Beuthen, Bauernhofsbefiter Glauer - Riederschönfeld, Studienrat Riedlich-Gorlin, Domann im Reichsbund Baterlandifcher Arbeitervereine Frang Budewent-Liegnit.

Innere Kolonisation: Das Gebot der Stunde!

Bon Juftiginfpettor Otto Ballmann-Glogau.

Annere Rolonisation bedeutet Dagnahmen des Staates, der Bemeinden und der Privaten zur Erhaltung, Festigung und Stilhung der beutschen Landbevölkerung im Inlande, also nicht nur Stedlung, sondern auch iede andere Magnahme in dieser Richtung, wie Wohnungsbau, hergabe von Pacht- und Deputatiand und kulturelle hebung des flachen Landes.

Im weiteren Sinne umfaßt bie innere Rolonisation auch bie Magnahmen gur Urbarmachung und Rolonisation bes land- und forstmirischaftlichen Bodens, insbesondere ber Deblandereien und Moorflächen, weil auf diese Weise mehr nutbarer Boden gu Zwecken ber Besiedlung und Unterbringung von Bolksgenoffen geschaffen wird.

Die Lanbflucht und Berödung bes platten Landes muß berhindert merden.

Dies ift heut - nach bem berlorenen Rriege - ein bringenbes Gebot in letter Stunde!

Bor bem Rriege mar Deutschland ein blübender Induftrieftaat, die Landwirtschaft hintte hinten nach.

Bie fieht es aber beut aus? Die Induftrie tann beim beften Willen die alten Absahmartte im Austande, die ihr burch den Rrieg verloren gegangen find, nicht alle wieder gewinnen. Die ehemaligen Feindstaaten und ein großer Teil des fibrigen Austandes sperren — um ihre eigene Industrie zu ichnigen — durch hohe Bolle die Einsuhr beutscher Industrieerzeugnisse bezw. jeten hohe Aussubryblle auf die Robstoffe, welche die beutiche Industrie bringend benötigt. Produktives Arbeiten wird also beutscher Industrie nach biefer Richtung bin äußerst erschwert bezw. ganz unmöglich gemacht! Und wie fleht es bezüglich des Inlandmarktes auß? Dieser ift nur in beschränktem Maße aufnahmefähig. Die Kaustraft großer Teile der Bevölkerung ist fiart gesunken! Der Geldmarkt ist das größte Hemmis! Die enormen Insen unterbinden sast jede Möglichkeit der Beschaffung neuer Arbeitsgelegenheiten. Durch bas Daniederliegen ber beutichen Induftrie find Millionen deutscher Bollsgenoffen arbeitstos geworben und bor allem folche, die Frau und Rinder haben. Die badurch erwachsenden fogialen Laften werben ale unerträglich empfunden und

alles ichreit nach ber hilfe ber öffentlichen hand. Son das Wort bes größten Deutschenhassers "Clemenceau" 20 (zwanzig) Millionen Deutsche find zubiel! b. h. find itbrig! wahr

Gine Abwanderung deutscher Boltsgenoffen in überfeeische Lander als Rulturdfinger für fremde Nationen - muß, foweit nur irgend möglich, verhindert werden!

Dies tann aber jum größten Teil nur baburch bewirft werden, bag wir intenfib innere Rolonisation treiben — und vor allen Dingen

Deutschland ift also heute notgedrungen gezwungen, fich mehr

auf Agrarpolitit einzufrellen. Der Landwirtschaft wird auch badurch wieder die Geltung verschafft, die ihr gutommt.
Die soziale Lage aller Riaffen der Landbevollterung muß gehoben

werden und durch tulturelle hebung bes platten Landes mug bie

Liebe gur heimat gestärft werden.
Die Bedeutung der inneren Kolonisation liegt vor allem in der förperlichen Gesunderhaltung und Stärkung unseres Boltes. Das großstäddische Leben mit seiner anstrengenden Tätigkeit und Unruhe weil es fie verbraucht. Die Grofftadt ift nicht imftande, ihre Menschen-zahl aus eigener Kraft zu erhalten, ihr Wachsen erfolgt durch dauernden Bujug bom Lande und ben Landstabten.

Bugug vom Lanoe und den Landjiaden.
Es ist durchaus auch nicht wünschenswert, wenn unser ganges Voll von einseitig städtischen Anschauungen erfüllt ist, auch das geistige Gegengewicht des Landes (und der Reinstadt) ist notwendig.
Der Städter (Großtsädter) neigt oft zu einem wirklichseitsfremden, mitunter phantastischen Idealismus. Er ist der Natur zu sehr entfremdet und versieht oft nicht, Dinge und Menschen nüchtern zu sehen, wie sie sind, sondern so, wie er sie aus einem unstaren Idealismus berous zu leben mittelen Much ist an durch das die feben mittelen nur heraus ju feben municht. Much ift er durch das dichtere Beieinanderwohnen oft zu abhängig bon ber Meinung ber anderen Menschen und bon ber wechselnden Tagesmeinung. Demgegenüber bentt ber Landbewohner (Kleinstädter), welcher

der Natur näher steht, nüchterner, realisischer, er ist beharrlicher und läßt fich weniger von wechselnden Meinungen beeinfluffen.

Die innere Rolonifation und Siedlung muß bor allem im beutichen Dften einseten. Das deutsche Bolletum an ber Oftgrenze wird täglich mehr und mehr bedroht. Das Bolentum treibt gielbewußte

Weitmarkenpolitik und scheut dabei die größten Geldspier nicht. In Orten, die nach dem Kriege noch rein deutsch waren, sind starke polnische Elemente eingewandert, ja, es gibt sogar ichon Börser, die jett mit sast nur Polen bevölkert sind. Bei der letzten Kommunalivahl tauchte sogar in Bressau eine Liste der polnischen Mieter auf

Die jugemanderten Bolen berlangen überall gebieterifch bie Errichtung von Minderheitsschulen, zwingen scgar, unter Ausnutung wirtichaftlicher Momente, beutiche Eltern ihre Kinder zur polnifchen Minderheitsschule anzumelben. Diese Minderheitsschulen und ihre Lehrkräfte muß aber der preugliche Staat unterhalten! Diese Lehrtrafte find zubem noch polnifche Staatsangehorige! Dies durfte auch bielen deutschen Boltsgenoffen nicht befannt fein. Es ift beshalb heut, wo fo viele beutiche Boltsgenoffen arbeitelos

find, nur Gelbsterhaltungetrieb, wenn wir forbern, bag gegenüber biefer flamifchen Flut ein ftarter Damm errichtet wirb. Dies fann aber nur im Wege intenfiber Rolonifation und Siedlung gefcheben Diefer bringenben Staatenotwenbigfeit burfen fich Die Reiche-

Staateregierung fowie die Parlamente nicht berichließen. Bilr diefen 8med muffen die notwendigen Gelber aufgebracht und fluffig gemacht werben. Es wird damit nicht gutes Gelb jum ichiechten gelegt, fondern es wird Rapital angelegt, bas in Butunft fitr Breugen-Deutschland reichlich Früchte tragen wird.

Und nun: Videant consules!

Kirchliche Nachrichten

Evaugelifche Rirche Polimig.

Freitag 20 Uhr Selferfreis. Sonnabend 14 Uhr Ronfirmanbenunterricht für Rnaben. Sonntag: 9.80 Uhr Gottesbienft, 10.45 Uhr Rindergottesbienft.

Ratholifde Pfarrtirde Poltwig. Sonnabend 17 Uhr Beichtgelegenheit.

Sonntag: 7 Uhr Monatstommunion für Manner und Jünglinge, 9.15 Uhr Predigt und Hochamt, 14.80 Uhr Rosentrangandacht. Wochentags hl. Wesse 7.15 Uhr.

Ratholische Pfarrlirche Herbersdorf. Sountag 7.80 Uhr Predigt, bi. Deffe und bi. Segen in Herbersdorf. Evangelifche Rirche Beinzenburg

Sonntag: 14 Uhr Gottesblenft, 15 Uhr Jungmadchenverein. Dienstag und Freitag 14 Uhr Konfirmandenunterricht.

Guangelifche Rirche Rungendorf Sonntag: 14 Uhr Gottesbienft (Baftor Arnold-Bolfwig).

Gin beutscher Abend ber hiefigen SN. ber NSDUB, findet Sonntag im Cafe Flora statt. Bur Aufführung getangen zwei Theaterstifte, auschließend Bertolung und Tang. Eingelettet wird ber Abend mit einer Totenehrung. Sonnabend öffentliche Generalprobe.

Bur Ginweihung bes neuen Parletisaales fowie den neu reno-vierten Botalitäten labet it. Inserat Familie Schammler in Derbers.

borf am tommenben Sonntag ein. Schweinschlachten ift Montag im haus Leitgeb.

Aus der Nachbarschaft und Provinz

Glogau. Wiederaufnahmeverfahren abgelehnt. Der Untrag bes Raubmörbers Thomas auf Wieberaufnahme bes Verfahrens, ben er aus bem Zuchthaus in Gr.-Strehlit gestellt hatte und ben er mit dem Borliegen bes § 51 begründete, ift von ber Erften Straftammer bes Landgerichts Glogau als unbegründet abgewiesen worden.

Glogau. Fleischerinnung klagt gegen ben schlesischen Berband. Die Fleischerinnung beschloß, ben Provinzialverband Schlessen im Deutschen Fleischerverband auf Berausgabe von 3 Protofollbuchern zu verklagen, bie ber Berband fich 1928 jur Abfaffung einer Geschichte bes ichlefischen Fleischenhandwerts übergeben ließ, aber trot Aufforderung nicht zurückgab.

Glogau. Bezirts - und Kirchen musit -tagung. Der Schlesische Evangelische Kirchenmusitverein hielt in Tschepplau, Kreis Glogau, eine Bezirtstagung ab, auf der Konsistorialrat Büchsel-Breslau und Musikdirektor Lubrich-Sprottau Vorträge hielten. Beschlossen wurde bie Schaffung einer Arbeitsgemeinschaft für Schulmusikpflege.

Glogau. Stäbtische Arbeiten im freiwil-ligen Arbeitsbienft. Der Magistrat Glogau beabsichtigt eine Reihe gemeinnühiger Arbeiten im Wege bes freiwilligen Arbeitsdienstes auszuführen und hat die notwendigen Berhandlungen mit ben Behörden und bem Bolksbund für Arbeitsdienst in Schlesien eingeleitet. Geplant sind eine Aufforstung des brachliegenden Klautscher Geländes, Entwäfferung des Milkauer Bruchs, Befestigung der Ufer der alten Ober, Schaffung einer neuen Flusbadeanstalt, Durchforstung der Promenaden, größere Planierungen und Schaffung von Radfahrwegen.

Parchau. Einen raschen Tob fand Arbeiter Schmidt bon hier. Sonntag auf ber Heimfahrt von Quarit murbe er bon einem ebenfalls auf bem Fußsteig fahrenden Motorrabfahrer umgefahren. Die erlittenen Verletungen waren ungefährlich, jedoch machte eine plöglich auftretende Lungenentzündung bem Leben bes Sechzigjährigen ein ichnelles Ende. Mittwoch nacht schlummerte er hinüber. Die Leiche wurde von ber Staatsanwaltschaft beschlagnahmt zweds näherer Feststellung ber Tobesursache. Um heutigen Freitag fand die ärzliche Untersuchung statt.

Sprottau. Tragischer Tob. Hier verstard Dienstag ber frühere Revierförster Braetsch, zwei Tage vor seiner biamantenen Sochzeit, die er Donnerstag hatte feiern tonnen. Mit bem heutigen Reichsprafibenten tampfte er in ben Schlachten bes Krieges 1870/71.

Liegnig. General von Sendlig und Lud. wigsborf 70 Jahre alt. Um 22. Oftober vollendet Generalmajor a. D. Friedrich von Sendlig und Ludwigsborf fein 70. Lebensjahr. Der General, ber unter anderem auch Kommandeur des Kadettenhauses Wahlstatt war, führte bis Kriegsende die 76. Referve-Infanteriebrigade.

Rauffung. 40000 MM. Unterschlagun beim Raiffeisenverein Tiefhartmannsborf. RM. Unterschlagungen ber Generalversammlung bes Raiffeisenbereins Tiefhartmannsborf wurde mitgeteilt, daß die Unterschlagungen bes Rechners S. Beer mit 40000 RM. endgültig festgestellt r größte Teil ber Ginwohner Gin Ronture bes Bereins foll um jeben Breis vermieben werben. Man will bersuchen, ein Staatsbarleben von 20 000 MM. erhalten. Es wurde zu einheitlicher Bufammenarbeit aller Mitglieder ermahnt.

Lauban. Wohnhaus niedergebrannt. In Schwerta brach im Ortsteil Feldhäuser Feuer aus. Es brannte das Wohnhaus der Witwe Hollstein. Die Wehren mußten fich darauf beschränten, bie gefährbeten Rachbargebäude zu erhalten. Das Wohnhaus nebst Scheune sind burch ben Brand vernichtet worben.

Baldenburg. Unterschlagung eines Marga-rinevertreters. Bor bem Baldenburger Schöffengericht stand der Handelsvertreter H. aus Waldenburg wegen Unterschlagungen, die er sich seinem Stammhaus, einer Margarinesabrit in Holstein, gegenüber hatte zuschulben kommen lassen. Es handelte sich insgesamt um einen Fehlbetrag von rund 4000 RM, wofür sich ber Bertreter einen Lieferwagen zugelegt hatte, in ber Hoffnung, bas Einverständnis der Firma zur Bezahlung des Lieferwagens aus den Inkassobeträgen zu besitzen. Das Gericht, das sich den Argumenten bes Angeklagten nicht völlig verschließen konnte, war der Ansicht, daß der Bertreter sich hinsichtlich einiger Teilbeträge doch der Unterschlagung schuldig gemacht habe und verurteilte ihn zu 2 Monaten Gefängnis.

Sirichberg. Durch bie eigenen Gelbftich uife verlegt. Ein Cunnersdorfer Schrebergartner, bem in Diefem Jahre mehrere Gänse gestohlen worden waren, hatte in feinem Garten Gelbstifcuffe ausgelegt. Als ber Schreber-gärtner feinen Garten aufsuchte, gingen bie Schuffe plöglich los. Er erlitt erhebliche Berletungen.

Reichenbach. Gine Falfdmungerwertstatt im Eulengebirge aufgebeckt. In Ebersborf wurde ber arbeitelofe Glettriter Bruno Bohm verhaftet weil er gwei faliche Fünfmarkftude in ben Berkehr brachte. Der Tater wurde festgestellt und bei ber Haussuchung ber Apparat und Teile hierzu beschlagnahmt.

Meteorologischer Wetterbericht

Aussichten: Fortbauer ber unbeständigen Westwetterlage

Lette Nachrichten

Einigung über die Buttereinfuhr.

Die in Berlin zwischen Danemart, Finnland und Deutschland geführten Besprechungen über bie Reuregelung ber Buttereinfuhr nach Deutschland haben zu einer Berftändigung geführt.

Deutschland wird fünftig Butter bis zu einer Gesamt-menge von 55 000 Tonnen im Kalenbergahr zur Einsuhr zulaffen. Dieses Kontingent wird auf bie in Betracht tommenben Länder nach ihrem prozentualen Anteil an ber gefamten beutschen Buttereinfuhr im Durchschnitt ber Jahre 1929 bis 1931 vericilt. Mit Finnland ist für Butter ein einheitlicher Zollsatz von 75 Mark vereinbart worden, ber ben meistbegunftigten Ländern gusteht. Es ift in Aussicht genommen, diese Regelung vom 15. November b. J. an in Rraft zu feten.

Schwer bedrohtes Grenzgebiet.

Abichluft ber banerifchen Reife bes Reichsinnenminifters.

Reichsinnenminifter von Ganl fehrte von feiner bayerischen Ostmarkenreise nach Berlin zurück. In einer Unterredung betonte der Reichsinnenmisser, er habe auf seiner dreitägigen Reise crsannt, daß es sich bei der bayerischen Ostmart un ein schwer bebrohtes Grengegebiet handele, das die Fürsorge des Reiches benötige und verdiene. Er hoffe, daß es gelinge, im tommenden Jahre hier mehr als bisher zu helfen. Ferner wies Freiherr von Ganl darauf hin, daß die banerische Ostmarten. frage nicht nur eine Sache bes Reiches, fondern bes gangen beutschen Bolles fel. Wenn erft einmal Die Not des deutschen Bolles behoben werden tonne, werde auch die ber banerischen Oftmart behoben fein. Richt nur guter Wille, fondern auch Vertrauen und Mut tonnten und aus ber gegenwärtigen Rrife retten.

Neuer Schlag gegen die deutsche Schule in Polen.

Das "Loyalitats. und moralifche Beugnis".

Rach bem neuen polnischen Schulgeset kann an Brivatschulen nationaler Minberheiten solchen Lehrpersonen, benen keine Lohalitätsbeicheinigung ausgestellt worben ift, bie Lehrtätigkeit untersagt werben. Es war von vornherein flar, daß ber behnbare Begriff Lopalität bazu benutt werben würbe, mißliedige beutsche Lehrkräfte lahmzulegen, und weiterhin das Bestehen der betreffenden Anstalten zu gefährden. Für die deutsche Minderheit in Polen ist jeht der erste Fall dieser Art dam Angelone, und zwar in Bromberg. Dort ist bem Bastor Sesetiel, ber ben evan-gelischen Religionsunterricht an ben beutschen Minberheitsschulen in Bromberg erteilt, bas "Lohalitäts. unb moralische Beugnis" sowohl in ber ersten als auch in ber Berufungsinstanz verweigert worben. Die gleiche Berweigerung ist gegenüber fünf Lehrfräften bes beutschen Privatgymnasiums ausgesprocen worben. Gleichzeitig murben biefen feche Deutschen bie Lehrbefugnis entzogen.

Begreiflicherweise hat bas Vorgehen bes Posener Schulkuratoriums unter ber Bromberger beutschen Bevölkerung stärkste Erregung hervorgerusen. Zu erwähnen ist noch, daß sich die betroffenen Lehrer politisch nie irgendwie betätigt haben.

Furchtbares Einsturzunglück.

Elf Arbeiterinnen getotet, über 40 verlegt. In den Anlagen der Rühlhaus-A.G. in St. Mar.

arethen (Grenzstation an ber öfterreichisch-schweizerischen Grenze) ereignete sich ein schweres Einstuzunglud.
In einem Speicher waren auf dem Dachboden große
Mengen von Futtermitteln gelagert worden. Insolge
überlastung stürzte plötzlich die Decke ein. Sine große
Anzahl von Arbeiterinnen wurde unter den Trümmern
begraben. Bisher konnten elf Todesopfer geborgen
werden. Verletzt sind etwa 40 Arbeiterinnen, davon einige
schwer.

Das ganze zweistödige Mittelftud bes zum Schlacht-haus von St. Margarethen gehörben Getreibespeichers ift eingestürzt. Unter dem Dach waren große Mengen Getreibe eingelagert. Darunter, im ersten Stockwerf, befanden sich Rupfräume für Geflügel, wo etwa 80 Frauen und Mädchen Arbeit gefunden hatten. Nach der Mittagspaufe beobachtete man über ben Rupfräumen

ein gefährliches Aniftern und Anaden.

Auch brödelten hier und ba Mauer- und Decenstücke ab. Fünf Minuten por 14 Uhr fturgte bas gange Dach mitfamt ben großen Getreibemengen herunter und begrub etwa 50 Arbeiterinnen unter sich. Ein furchtbare 3 Wehtlagen begann. Die Alarmgloden riefen alle erreichbaren Hilfsträfte zusammen, das Schlachthaus-personal, die Feuerwehr und Privatpersonen. Es begannen nun ein emfiges Suchen sowie das Abtragen der Trümmer. An der Unglücksstätte waren vierzehn Arzie tätig.

Was man noch wissen muß.

Bildfunt Berlin-Batitan aufgenommen.

Rom. Die Funtstation bes Batitans hat ben telegraphischen Bildblenft mit Berlin aufgenommen. Der Bilbfunt mit Baris ift bereits feit einiger Zeit in Betrieb.

Reue Waffenfunde in Wien-Simmering.

Wien. Die Bolizei bat in Berfolg ber Simmeringer Borfälle am vergangenen Sonntag neue Haussuchungen in Simmering vorgenommen, u. a. in einer Barace, die dem Schusbund gehörte. Bei dieser Haussuchung wurden 17 Gewehre, 800 Schuß Munition, eine Kiste Handgranaten ausgesunden und beschlagnahmt

Wafferfporticulen des Reichsturatoriums für Jugendertüchtigung.

Berlin. Das Reichsturatorium für Jugenbertüchtigung wird feine Aufgaben auch auf ben Baffersport ausbehnen. Neben ben Gelanbesportichulen werben baber auch Baffersportfculen in Betrieb genommen werden. Auger Leibes- und Ordnungsübungen und Rleinfaliberschießen werben in biefen Bassersponnisch feemannische Kenninisse vermitielt werden, g. B. seemannische Ausbrücke und Begriffe, Rubern und Steuern von Booten, seemannische Signale, der Gebrauch der Seekarten und des Kompasses und die Fahrwasserbezeichnungen.

Arzteftreif in ber Amtshauptmannschaft Grimnia.

Grimma. Die Arzte ber Amtshauptmannschaft Erimma haben beschlossen, keine Wohlsahrtsunterstütungsempfänger mehr auf Acchnung bes Bezirksverbandes zu behandeln, weil sie sein Monaten kein Geld mehr bekommen. Nur bei Lebensgesahr wollen sie eine einmalige kosienlose Behandlung ber Kranken vornehmen.

Die kirchliche Trauung in Coburg. loburg in Feststimmung.

Donnerstag fand in Coburg bie tirchliche Trauung bes Erbpringen von Schweben und ber Brin. zessin Sibnile von Sachsen-Coburg und Gotha ftatt. Um 10 Uhr begann ber Aufmarich ber Bereine, Berbanbe und Schulen, die in den Straffen, durch die ber hochzeitswagen signien, de in den Struften, durch die der Fougeristugen sich bewegen sollte, Aufstellung nahmen. Hinter den Spalierbildenden stand eine große Wenschennenge. Um 11 Uhr erschien die Spitze des Zuges, eine berittene Ehrenestorte ber Landespolizei, bann tamen die Wagen ber Hochzeitsgäste, benen ber Wagen bes Brautpaares, ber von Reitern bes ländlichen Reitervereins begleitet wurde, folgte. Während ber Bug feinen Weg burch bie Strafen nahm, lauteten bie Gloden von ben Lirchen und Turmen ber Stadt. Der Rirchplat und ber Gingang gur & aupt. tir che St. Morit war mit Fahnen und Tannengrun geschmudt. Bor ber Kirche hatte ber Luisenbund, bie Bundesschwestern ber Prinzessin Sibnue, Aufstellung ge-

Im Vorraum der Kirche ordnete die Hochzeitsgesellichaft sich bann jum Ginzug in die Kirche. Unter Boran-tritt von acht Brautführerpaaren schritt ber Bug jum

Der Bergog von Coburg führte bie Pringeffin Sibylle,

ber Kronprinz von Schweden den Erbprinzen Gustav Abolf, König Ferdinand von Bulgarien die Herzogin von Coburg und die Kronprinzessin von Schweden. Ihnen folgten die übrigen Fürstlichkeiten. Die Braut trug ein Satinkleid mit der silbergestickten Traditionsschleppe des Herzogshauses, den Myrtenkranz im Haar; der Bräutigam trug die Uniform des Stockholmer Karderseiments. Die trug die Uniform bes Stockholmer Garberegiments. Die Damen ber Sochzeitsgesellschaft waren im Nachmittags-

fleib und Sut erschienen, Die herren in großer Uniform. Rachbem bie Fürstlichkeiten ihre Blate eingenommen hatten, begann bie Traufeier mit bem Orgelfpiel Braludium und Fuge C von Bach. Nach einem breiftimmigen Anabenchor sang bie Gemeinde das Lieb "Lobe ben Herren". Es folgten die Gingangsworte bes Geiftlichen,

Schloftpfarrer Dr. Schanze bie Traurebe

hielt, in ber er auf die Bedeutung ber Che hinwies und auf die spätere Thronfolge bes Brautigams, ber bazu ausauf die spatere Loronsolge des Brautigains, ver vuzu auwerschen sei, die Krone des großen Gotte kir eiter Tu stad unter Schaffen der Kingen. Desan Weiß vollzog die Trauhandlung. Während das Brauthaar zum Wechseln der Ringe niedersniete, wurde im Hofgarten ein Salut von 21 Schüssen geseuert. Es folgte der Gemeindegesang "Nun danket alle Gott", worauf der Stadthfarrer die Traubibel überreichte und den Segen sprach. Mit einem Shar den Sändel kand die Keier ihren Abschluk. Chor von Händel fand die Feier ihren Abschluß.

Die Fürstlichkeiten begaben sich im Zuge burch bie Stadt nach ber Befte Coburg, wo die Sochzeitstafel

zu 140 Gebeden stattfanb.

Am Borabend ber Hochzeitsfeier bereiteten die Bereine ber Stadt Coburg mit nabezu 4000 Mitgliebern bem Brautpaar eine Sulbigung, bie mit einem Fadelauge burch bie illuminierte Stadt eingeleitet wurde.

In Coburg trafen weit über 2000 briefliche und telegraphische Gludwünsche für bas junge Brautpaar ein. Glüdwunschelegramme sandten u. a.: Reickspräsident von Hindenburg, der Aronprinz, die Aronprinzessin, König Boris von Bulgarien, Königin Wilhelmine von Holland, Dr. Hugenberg, Adolf Hitler, die Stahlhelmbundesleitung und Reichstagspräsident Göring. Ebenso zahlreich traser noch Geschenke ein, darunter ein Molkaservick des Kaiser aus Vochnitter aus Doorn. Das junge Paar trat bann am Nachmittag bie hochzeitsreise nach bem Guben an.

Aufflarung der Braunfdweiger Eisenbahnattentate.

Die Reichsbahn nimmt bas Bort.

Bu ber Berhaftung von zwei Gifenbahnbeamten wird von der Deutschen Reichsbahngesellschaft folgendes mitgeteilt: Im Jahre 1930, als sich die Anschläge auf Eisenbahnzüge in der Nähe von Mag de burg und Braunschweiter. sein 30 bis 40 Mann vom Bahnüberwachungebienft in ben gefährbeten Gebicten gufammen-gezogen worben, um die Tater feftzustellen. Dies fei leiber nicht gelungen. Damals fei ber Berbacht aufgetaucht, baf ber Reichsbahninfpettor Rorb und ber Eifenbahnoberfetretär Reth, die in der Reichsbahndirektion Magdeburg angestellt gewesen seien, mit bem Anfchlag in Zusammenhang ftanben. Gie feien verhaftet worben; ba ihnen jeboch nichts nachzuweisen war, seien sie wieber entlaffen worben. Bei ber Auflöfung ber Reichsbahnbirettion Magbeburg im Jahre 1930 feien die beiben Beamten von Magbeburg meggetommen, Nord nach Berlin. Bei ber Nachprüfung ber Alten ber aufgelöften Reichsbahndirektion feien

Unterfclagungen von Lohngelbern und Urfundenfälfcungen

festgestellt worben, bie Rord und Reth zur Last gelegt worden feien. Beide feien im August 1932 abermals verhaftet worden und hätten gestanden, die Unterschlagungen und Urlundenfälschungen begangen zu haben. Es fei ab-zuwarten, ob fich ergeben werbe, daß die beiden Ber-hafteten auch mit den Anschlägen des Jahres 1930 in Berbindung zu bringen feien.

Bu biefer Erklärung ber Reichsbahngesellschaft wird bon anderer Seite hinzugefügt, baß sich Beamte

an etwa 50 Attentaten auf Eisenbahnzüge und Signalanlagen beteiligt haben sollen. Die Verhaftung von Mitschuldigen Rords und Neths, die inzwischen Teilgeständnissen Abeien Keilgeständnissen, stehe bevor. Ostar Nord wird als rücksichtstoser, bei seinen Kollegen wenig beliebt gewesener Streber bezeichnet. Bei ben erwähnten Unterschlagungen soll es sich um etwa 20 000 Mart handeln. Als Nord mertte, bag er verdächtig geworben war, begab er fich in eine Rerven beil. anstalt, aber bie Polizei glaubte nicht recht an feine

Der "Gifenbahnanichlag" bei Nordhaufen nur vorgetauscht.

Bu einem angeblichen Anschlag auf einen Gisenbahn-zug in ber Nähe von Nordhausen wird von seiten ber Deutschen Reichsbahngesellschaft mitgeteilt: Ein Landwirt, ber einen hemmichuh auf bem Bahngleis gefunden haben wollte, hat gestanden, daß er den hemmschuh felbst auf bas Gleis gelegt habe, um eine Belohnung zu erhalten.

Rundfunkzeitungen

Nah und Fern

O Luftpostretorb bes "Graf Beppelin". Der am Mitt-woch abend in Friedrichshafen gelandete "Graf Zeppelin" hat auf seiner jetigen Reise von Südamerita eine Reford-menge von Lufthost nach Europa beförbert. Rund 40 000 Brieffendungen wurden auf dem Postamt in Friedrichs-hafen bearbeitet und in einem Sonderflugzeug weiterbefördert.

O Einbruch in bas Bittauer Stadtmufeum. In bas Stadtmufeum von Bittau brachen jur Nachtzeit ein Mann und eine Frau ein und erbeuteten Runftgegenftande von großem Wert, u. a. 16 kostbare Taschenuhren aus dem 17. und 18. Jahrhundert, vergoldete Monstranzen und Kirchenkelche, Hostiendosen, Weihrauchschüsseln, Halsketten von feinster Zünftlerarbeit usw. Das Städtische Museum befindet sich in einem alten Klosterbau.

O Bisher drei Todesopfer des Verkehrsungluds bei halle. Der Zusammenstoß zwischen einem Versonenzuge und einem Autoomnibus am Passendorfer überweg bei Salle hat bisher drei Todesopfer gefordert. Außer dem Autoführer starb balb nach dem Unfall einer der Schwerverletten. Runmehr ist auch ber 55 Jahre alte Lokomotiv-führer Barthier, ber burch ausströmenden Dampf schwer verbrüht worden war, feinen Berletungen erlegen.

O Ein Tobesopfer bes herbststurmes. In Merseburg forberte ber herbststurm ein Tobesopfer. Gine Bitme namens Boigt befand sich mit ihrem dreijährigen Töchterchen in ben Anlagen am Felbschlößchenweg, als ploblich vom Sturm ein Aft heruntergeriffen und auf ben Ropf bes Rindes geschleubert wurde. Das Rind ersitt Schäbelbruch, an bem es im Krantenhause starb. Das Rind erlitt einen

O Der Cohn erwürgte ben Bater. Gin Morb, ber am 13. April b. J. in Braunsborf verübt wurde, ist jest aufgeflärt worden. Der 57 Jahre alte Säusler Liehs wurde bamals auf seinem Grundstüd erhängt aufgefunden. Runmehr hat sich herausgestellt, baß ber eigene Sohn unter Beihilfe ber Mutter und bes Brubers ben Bater er-

O 100 Schmuggler gefaßt. Beamten einer erst fürzlich neuerrichteten Zollaufsichtsstelle in Aachen gelang es, eine Kolonne von über 100 Schmugglern zu stellen. Eine große Menge Schmuggelgut verfiel ber Beschlagnahme.

O Concefturm über ben norbamerifanifchen Brarien. In Sübbatota, Nordbatota, Montana und Byoming tobte ein Schneefturm von ungewöhnlicher Heftigleit. Man befürchtet Riefenverluste unter dem Beidevich. Alle Berbindungswege, Gifenbahaen und Drahtleitungen find unterbrochen.

Gronau auf Centon eingetroffen.

Colombo. Bolfgang bon Gronau ift, bon Chilfa-Rate an ber vorberindifchen Rufte bes Bengalifchen Meerbufens tommend, in Colombo auf Ceplon eingetroffen. Boraussichtlich wird Gronau zwei Tage in Colombo bleiben, um bort einige fleine Instandsehungsarbeiten vorzunehmen und bann seinen Flug in fleineren Etappen zu vollenden.

Der fünfface Gifimorder.

Die Ermittlungen in ber Bartwiger Giftmordaffare abgefchloffen.

Die Brestauer Mordlommiffion bat ihre Ermitt-lungen in ber Bartwiper Giftmordaffare abgeschloffen. Es ift beabsichtigt, die Boruntersuchung fo zu beschleunigen, bag ber bes fünffachen Dorbes überführte Schuhmacher Juft in Rurze vom Görliger Schwurgericht abgeurteilt werben tann. Die Ermittlungen, bie jest vom Untersuchungerichter bes Lanbesgerichts Görlit geführt werben, erstreden sich vor allem in ber Richtung, ob bie er ft e Frau Justs, von ber er sich im Nichtung, ob die er fie Frau Justs, von der er sich im November 1926 scheiben ließ, noch am Leben ist, oder ob er auch sie umgebracht hat. Seine zweite Frau Emma, die er im Februar 1927 hetratete, starb durch Vergiftung am 27. Januar 1930, während sein Schwager, der Bergmann und Stellenbesitzer Christian Groba, am 12. September 1932, bessen sechses Schwäger ohn Nichard am solgenden Tage verstard. Seine Schwäger in Frau Inna Groba geb. Türke erlag am 16. September 1932 im Kransenhaus zu Senstenberg, mo sie Just wiederholt im Krantenhaus zu Senftenberg, wo sie Just wiederholt besucht hatte, ben Wirtungen bes Giftes. Am gleichen Tage verschied auch ber Schwiegervater Justs, ber Auszügler Mathias Turte, von bem Just behauptet, baß er nur aus Berfeben von dem mit Arfen vergifteten Raffee getrunten habe. Die unter bem Berbacht ber Bcibilfe jum Giftmord in vier Fallen verhaftete britte Chefrau, Marie Juft, leugnet noch immer, jedoch gilt auch fie für überführt. Der Beweggrund zu ben Morbtaten ift in Gelbgier und Gewinnsucht zu fuchen.

Büstewaltersdorf. Ein nicht alltäglicher Un-fall ereignete sich in Kaschbach in der gefährlichen Kurve bei der Wachholderschenke. Als sich das Auto des Großtaufmanns Klenner aus Breslau, das von dem Befiger felbit gefteuert murbe, in ber Rurve befand, öffnete fich ploglich die eine Tür des Autos. Dabei wurde Frau Klenner aus dem Bagen geschleubert und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Gie wurde in eine Breslauer Rlinit übergeführt.

Landed. Selbstmord eines Lehrers. Bor der Abschlufprüfung hat sich im benachbarten Walded ber dortige zweite Lehrer ericoffen. Als er nicht zum Unterricht ericien, suchte man ihn in seiner Wohnung auf und fand ihn erschoffen am Bettrande liegend auf. Zu der Tat hatte er sein Jagogewehr benutt. Was den 24jährigen lebenslustigen Mann in den Tod getrieben hat, konnte wicht sestgestellt

Görlig. Sittlichteitsverbrechen an einem fünfjährigen Mädchen. Ein verabschenungswürdiges Sitiliciteitsverbrechen wurde am 11. Ottober in Görlig an einem fünfjährigen Madchen verübt. Der Buftling gefellte sich zu spielenden Kindern auf der Kranzelstraße, schickte ein Mädchen davon, mährend er mit einem anderen fünfjährigen Kinde "spazierengehen wollte". Er führte bas Rind burch verschiedene Strafen und verging sich an ihm in einem Bausflur, um turg barauf zu verschwinden.

Breslauer Produttenborje vom 20. Dttober 1982 Matualhas 1 20, 10, 1 19 10,

von Nordhausen wird von seiten ber ingesellschaft mitgeteilt: Ein Landwirt, ih auf dem Bahngleis gefunden haben en, daß er den Hemmschuh selbst auf abe, um eine Besohnung zu erhalten.	Beizen 74,5Ag. Effekt. Gewicht min. p. hl	20.00 15.40 18.00 18.00	20.00 15.60 18 10 18.00
unkzeitungen Buchdruckerei Polkwitz	Delsaaten: 20. 17. Rart		20. 1.20 1.10 1.80 1.80 1.80 1.80 1.80 1.80 1.80

Meteorologischer Wetterbericht

Beiterhin unbeständig, Nieberschläge, falt.

Lette Nachrichten

5737000 Arbeitslose im Reich.

Rüdgang ber Arbeitslofenzahl Enbe April.

Rad Mitteilung ber zuständigen Stelle betrug die Gefamtzahl ber Arbeitslofen am 30. April 5 737 000, b. i. rund 197 000 weniger als Mitte April. Im einzelnen wurden aus der Arbeitslosenversicherung 1 232 000 Perfonen, aus ber Krifenfürforge 1 675 000 Berfonen unterftutt, wahrend die Bahl ber Wohlfahrtserwerbslofen rund 2 Millionen betrug.

Ungültige Landtagswahlen in Bessen.

Ein Urteil bes heffischen Staats-gerichtshofes.

Bei ben Landtagswahlen in Seffen am 15. November 1931 war der Wahlvorschlag der Wirtschaftspartei wegen mangelhafter Aussertigung vom Landeswahlleiter nicht mehr zugelassen worden. Hierauf hatte die Wirtschaftswartei Anfecht ung stlage gegen die Gültigkeit der Wahlen erhoben, in der am Montag vor dem hessischen Etaatsgerichtshof in Darmstadt verhandelt wurde.

Rach eingehender Beweisaufnahme erflarte ber Staatsgerichtshof bie Landtagsmahlen vom 15. November 1931 für ungültig. Der Landeswahlausschuß habe bei ber Nichtzulassung bes Wahlvorschlages ber Wirtfcaftspartei wefentliche Beftimmungen ber Bahlvorschriften außer acht gelaffen.

Die Auflösung bes Seffischen Landtages ift burch Die Urteilsverfündung bes Staatsgerichtshofes [-fort rechts. traftig geworben. Gin Ginfpruch gegen das Urteil ift nicht möglich, ba ber Staatsgerichtshof für Seffen bie höchfte Inftang in Diefer Streitfadje ift. Der alte Land. tag hat alfo teinerlei Bollmachten mehr.

Db bie Neuwahlen icon Ende Mai ober Anfang Juni stattfinden, läßt sich noch nicht fagen. Auf jeden Fall aber muffen nach ber Berfassung

bie Wahlen innerhalb ber Frift von zwei Monaten stattfinden. Der neue Landtag wird bann verfassungs-mäßig 18 Tage nach seiner Bahl zusammentreten. Da aber bis bahin ber Haushalt längst verabschiedet sein muß, ist anzunehmen, daß der haushaltsplan von der jetigen Regierung Abelung, die unabhängig von der Auflösung des Landtages ihre Tätigkeit als geich äft sführendes Ministerium bis nach ber Neuwahl bes Landtage und ber Meuwahl bes Staatsprafibenten burch ben neuen Landtag weiterführen wird, auf bem Rotverordnungswege in ber nächsten Zeit verabschiedet

Was hat die Reichsregierung vor?

Gin Bentrumsführer über Rampfmagnahmen ber Reichs. führuna.

In einer Kundgebung ber rheinisch-weststälischen Arbeiterbeiröte der Ze nirumspartei in Essen sprach Reichstagsabgeordneter Joos über "Die Reichspolitif im Kamps um Deutschlands Zutunst". Joos beschäftigte sich u. a. mit der Haltung der Nationals och isten, von denen viele nach ihrem Siege vom 24. April Bereitschaft zur politischen Mitverantwortung erwartet hätten. Man höre aber aus ihren und verwandten Lagern andere Stimmen und Ratschläge: Keine Vergutwortung weitere Nrahaganda Rambs um Aufs Verantwortung, weitere Propaganda, Kampf um Auflösung und Neuwahlen bis zur Erlangung der Alleinberrschaft. Wenn sich eine solche Haltung durchsehen sollte, und die verantwortliche Reichsführung den letzten Teil ihres Weges zum Biel allein gehen muffe, bann werbe fie ihn eben gehen, bann werbe fie biefen leiten Teil ihres Weges auch gegen alle Quertreiber sichern muffen, bann auch keinerlei Wöglichkeiten belassen, um Auflösung von Parlamenten und Reuwahlen zu erzwingen.

Zardieu geschlagen.

Das amtlide frangöfifche Bahlergebnis.

Die Stichwahlen zur Frangösischen Deputiertenkammer haben mit einem überraschend großen Sieg ber Linken geendet. Es liegt bas amtliche Gesamtergebnis über bie 605 Mandate bes frangöfischen Mutterlandes und 6 von insgefamt 10 Rolonialmandaten vor. Esergibt folgendes Bilb:

Republitanifch Demotratifche Union		•	•
(Marin-Gruppe)	76	(Verluft	14)
Unabhängige Republifaner	28	(Gewinn	2)
Bolfsbenivfraten .	16	(Berluft	3)
Linksrepublikaner (Tardieu-Gruppe)	72	(Berluft	29)
Radifale Linfe (Germain Martin)	62	(Berluft	28)
Raditalfozialisten	157	(Gewinn	48)
Unabhangige Sozialiften und fozia-		•	•
liftische Republikaner	37	(Gewinn	5)
Sozialisten (Leon Blum)	129	(Gewinn	17)
Unabhängige Kommunisten	11	(Gewinn	6)
Lommuniften	12	(Gewinn	2)

Bas die Rolonialmandate anbelangt, so haben bie Unabhängigen Raditalen drei Sipe, die Sozialisten einen Sit, die Linkerepublikaner einen Git und die Unabhängigen ebenfalls ein Mandat erobert. Es fehlen die Ergebniffe aus Gunana und Guabeloupe, mahrend die Bahlen in Reunion erft am 15. Mai ftatifinden.

Erfolge der elfässischen Beimatbewegung.

Bei ben Stichwahlen in zwölf elfässischen Babitreifen bat die effaffische Seimatbewegung neue Erfolge zu ver-zeichnen. Das Elfaß ift nunmehr in ber Französischen Rammer burch elf Seimatrechtler ber verschiedenen Bolts-frontparteien verfreten, vier Autonomiefeinde und einen Unnbhängigen.

Tardieu verzichtet auf Biederbetrauung.

Der frangösische Rabinettsrat beschloft, ber überliefe. rung entsprechend bem neuen Brafidenten am Dienstag. abend ben Gefamtrudtritt ju unterbreiten. Der Minifterprafident wird ben Staatsprafibenten bitten, von einer neuen Betrauung mit ber Regierung abzufehen. Erganzend erklärte Tardien der Breffe, daß das Rabinett bereit fei, die Geschäfte dis zum 1. Juni weiterzuführen.

Vier Streichholzfabriken fuchen ihren Eigentümer.

Berichwundene Rreuger-Attien.

Eine seltsame Angelegenheit wird in Oslo bekannt: Die vier norwegischen Streichholzfabriten suchen in ber gangen Welt nach ihrem Eigentümer. Kreuger, ober richtiger gesagt, die International Watch Corp., übernahm vor einigen Jahren diese vier Fabriken, beren Direktor in diesen Tagen in Stochholm Besprechungen pflegte, bei benen es fich herausstellte, daß niemand auch nur bie geringste Ahnung davon hat, wo bie Attienmehrheit bieser Streichholzfabriten sich befindet. Man bat in ben letten Tagen einen lebhaften Telegrammwechsel mit ben Großbanten ber ganzen Welt gehabt, um endlich herauszubekommen, wo bie Aktien liegen. Aber bisher ift alles vergeblich gemesen.

Meuternde kommunistische Matrosen.

Belagerungszustand in Beru.

Kommunistische Matrosen bemächtigten sich ber peruanischen Kreuzer "Almirante Grau" und "Bolognesi" und sesten die Offiziere gefangen. Die meuternben Matrofen hatten bereits begonnen, andere Schiffe und die Rufte zu beschießen, als am Ufer starte Truppenabteilungen ber Regierung aufmarschierten und Unterfeeboote und Flugzeuge gegen die Meuterer eingesett wurden. Die Flugzeuge marfen zwei Bomben ab, und von einem Unterseeboot wurde ein Torpedo abgeschoffen, ber den Kreuzer "Coronel Bolognesi" traf. Die Meuterer hißten darauf die weiße Flagge und ergaben sich. In gang Peru ift nach ber Abergabe ber beiden Kreuzer ber Belagerungezustand ertlärt worden. Die Ruhe scheint wiederhergestellt zu sein. Die Meuterer sind auf ber Insel San Lorenzo bei Lima gefangengesett worben und werben vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Der Rädelsführer Bezo ift Konimunift.

Das große Treffen der Tributgläubiger.

Generalversammlung ber Bafeler Tributbant.

Der Verwaltungerat ber B33. ift in Bafel zu feiner 21. Situng zusammengetreten. Bu ber am Dienstag ftattfindenden Generalversamm-lung werben fich etwa 40 ber führenden Finangmänner ber Belt aus 21 Länbern in Bafel 3us sammenfinden. Mit Ausnahme von Spanien, Bortugal, Rugland und ber Türfei find wohl alle Emiffionsbanten Guropas vertreten, serner Japan und die Emisstonken Europas vertreten, serner Japan und die Bereinigten Staaten. Deutschland ist, wie üblich, durch Reichsbant-präsident Dr. Luther, Lizepräsident Dr. Melchior und Generaldirektor Dr. Reus ch vertreten.
Der Berwaltungsrat beschloß, "den Präsidenten zu ermächtigen, im Eindernehmen mit den drei anderen Beteilsten den der Reichlahankant gemährten am A Juni

teiligten ben ber Reich &bant gemahrten, am 4. Juni 1932 fällig werbenden Kredit für einen Zeitraum von brei Monaten zu erneuern". Die BJZ. wird in der Zwischenzeit die Verhandlungen mit der Federal Reserve Bank, der Bank von Frankreich und der Bank von England aufnehmen.

Laufanner Konferenz am 16. Juni.

Baris ftimmt gu.

Die frangösische Regierung bat ber Anregung Eng. lambs, die Laufanner Konferenz am 16. Juni beginnen zu laffen, zugestimmt. Sie hat sich al., mit bem von London vorgefchlagenen Arbeitsprogramm einverftanben ertlärt.

Die Berhandlungen werben in brei Abichnitten, und givar gunächft beutsche Reparationen, bann ungarifche, bulgarifche und öfterreichische Reparationen und enblich allgemeine wirtschaftliche und finanzielle Fragen burchgeführt werben foll.

Man erwartet, bag nunmehr bie anderen Doung-Mächte, die noch teine Antwort gesandt haben, balbigft ihr Einverftandnis erflaren werben, wie es Deutschland und Japan bereits getan haben. Geruchte von einer Berichiebung ber Laufanner Konferenz werben bamit zu-

Berriot und die Laufanner Konferenz.

Bon ben jüngsten Erklärungen Dr. Brünings über bie Reparationen ift in London mit Interesse Kenntnis genommen worden, und man glaubt feststellen zu können, baß sich die Ansicht Brünings jest wesentlich ber Auffassung Sitlers und ber Rechtsparteien genähert habe. Gleichzeitig aber

warnt man in London vor übertriebenen hoffnungen, ba man nicht glaubt, daß herriot wesentlich von ben Richtlinien abweichen tann, die bie frangofische Bolitit bisher verfolgt hat. Mit ber Möglichfeit, in Laufanne eine Rompromiflosung finden gu muffen, wird baber in London noch immer gerechnet.

Gine englische Wochenschrift, "Sundan Diespatch", melbet, daß Außenminister Simon gemeinsam mit bem Schatsanzler und anderen Mitgliedern des Kabinetts einen neuen Reparationsplan entworfen habe, der der Laufanner Konferenz vorgelegt werden solle. Der Plan ziele auf eine zufriedenstellende Lösung der Eribut

frage hin und verfolge insbesondere folgende drei Biele: 1. Das Moratorium foll verlängert werben, bis die jetige Rrife vorüber ift.

2. Es foll bestimmt werben, bag nach Beendigung

dieser Gnadenfrist seine Zahlungen, wenn auch in viel geringerer Höhe als disher, wieder aufnehmen soll.

3. Es soll die Einsetzung eines Ausschusses vorgeschlagen werden, der einen end gültigen Zahlung ung splan für die Reparation en, die Deutschland wird der deutschland fod land wirklich zahlen fann, festzuseten hat.

Man hoffe, fo fagt "Sundan Dispatch", bag bei einer Einigung ber europäischen Mächte Amerita bereit fein werbe, bas hoover-Moratorium zu verlängern.

Sollte sich Amerika jedoch weigern, so werde England die im Dezember an Amerika fällig werden Zahlungen leisten. Schatzlanzler Chamberlain habe gelegentlich zu verstehen gegeben, daß er mit der Wöglichkeit der Wiederauf nahme ber Zahlungen an Amerita rechne.

Breslauer Produktenbörse vom 9. Mai 1982 Betreibe: 9. 5. Beigen 74,5Rg. Effett.-Gewicht min. p. bl. 27.70 37.70 Roggen 70,5 " " " Bafer, mittlere Art unb Gute 20.30 16.20 16 20 19.40 19.40 19.00 19,00 Bintergerfte, mittlerer Art und Gitte Rartoffeln: 9. 2. Speifekartoffeln . 1.50 1.50 meiße . 1.80 1.40 1.70 5.70 5.70 0.07 Delfaaten: Binterraps . . 20.— 20.— 22.— 21.— Leinfamen . . Genffamen . .

Die Trauer um Doumer.

Lebrun nimmt bie Prafibentichaftstanbibatur an.

Die Leiche bes ermordeten Brafidenten Doumer ift einbalfamiert und im Elyfee aufgebahrt worben, wohin von Montag bis jum Donnerstag die gesamte französische Offentlichteit zugelassen wird.

Senatspräsident Lebrun hat die Randidatur zum Staatspräsidenten angenommen und wird aller Boraus. sicht nach am Dienstag mit erdrückender Mehrheit gewählt werden, obgleich man beabsichtigt, Painleve als Kandibaten des Linksblod. aufzustellen. Bainleve hat sich seinen Entschluß noch vorbehalten.

Hatte Gorgulow Helfershelfer?

Während Gorgulow erklärt, daß er volltommen felbständig gehandelt habe, hat sich jest eine Zeugin gefunden, beren Aussage ein wesentlich anderes Bild ergibt. Frau de Vilmorin, die am Tische Farreres stand und nur brei Schritte von dem Mörder entsernt war, hat vor dem Untersuchungsrichter zu Prototoll gegeben, daß Gorgulow fich vor ber Tat flüfternd mit einem Mann und einer Frau unterhalten babe.

Als der Brafident den Saal betrat, habe die Frau leise gesagt: "Da ist er!" Daraufhin habe sich Gorgulow scharf umgebreht, bie Beugin zur Geite geftofen und feine Schuffe abgefeuert. Der Mann, mit bem er fich vorher unterhalten habe, habe leife gefagt: "Er hat fein Biel nicht verfehlt" und fei barauf mit ber Frau in ber Menge verschwunden.

Die Einsturzkatastrophe in Lyon.

Wahrscheinlich 50 bis 60 Tote.

Die Annahme, daß die unter ben Trümmern ber eingeftürzten Säufer Begrabenen nur noch als Leichen geborgen werden können, gewinnt an Wahrscheinlichkeit. Die Bahl ber Berschütteten, die ursprünglich auf 35 angegeben wurde, wird von ber Polizei auf 50 bis 60 be-Biffert. Aus ben Trummern bringen feinerlei Laute.

herriot, ber nur mit inapper Rot bem Tobe entging, wurde von einem Feuerwehroffizier auf die Gefahr auf-mertfam gemacht, die barin bestehe, sich bem Ungludsort zu nähern. Herriot antwortete: "Wenn eine Gefahr für mich besteht, besteht sie auch für andere; also bleibe ich."

Die Bergungsarbeiten an ber Ungludsftätte mußten infolge strömenden Regens und neuer Erdrutschgefahr wieder unterbrochen werden. Der Cachverständigenausfouß fette fich mit ber Militarbehorbe in Berbindung und bat um Abkommandierung einer Artillericabteilung zu ben Bergungsarbeiten. Durch das Feuer von drei Schnell-feuergeschützen wurden dann mehrere tausend Aubikmeter

überhängender Erdmassen zum Absturz gebracht.
Bei der Beschießung traf ein Geschoß die Säusertrümmer und setzte diese in Brand. Die Feuerwehr mußte darauf erneut eingreifen. Zur Zeit liegen

noch 32 Menichen unter ben Trummern.

Am frühen Morgen wurde junachft eine jum Glud nur leichtverlette Frau geborgen. Ginige Stunden später tonnte die furchtbar verftummelte Leiche eines jungen Mannes freigelegt werden und furz barauf die Leiche eines Arztes. Insgesamt sind 13 Gebäude geräumtworben.

Albert Thomas gestorben.

Der Direftor bes Internationalen Arbeitsamts in Genf und frühere frangofifche Minifter Albert Thomas ift gegen Mitternacht im Wafchraum eines Restaurants beim Bahnhof Saint Lazare in Baris einem Schlag. anfall erlegen.

Meichstanzler Dr. Brüning hat anläßlich bes Tobes von Albert Thomas an ben Direktor bes Inicrnationalen Arbeitsamtes in Genf, Butler, ein Peileidstelegramm gerichtet. Auch der Reichsarbeitsminister hat Beileidstelegramme an Frau Albert Thomas, an den Präsidenten des Verwaltungs rates, bes Internatonalen Arbeitsamts fowie an Direttor Butler gerichtet.

Der preußische Ministerpräsident Braun hat an die Witwe bes verstorbenen Direktors des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, ein Telegramm gesandt, in dem er seine Anteilnahme ausspricht.

Albert Thomas wurde am 16. Juni 1878 in Cham-pign v-sur-Marne geboren. Er widmete sich schon in jungen Jahren der Bolitik, wurde zunächst Bürgermeister seines Heimatortes und gehörte seit dem Jahre 1910 der Französischen Kanmer an, wo er als sübrender Sozialist oft hervortrat. Ba rend bes Krieges war Thomas zunächst Unter-staatssetreur für Artillerie und Munition und wurde im Jahre 1916 Rüstungsminister. Seit 1920 widmete er sich ausichließlich bem Genfer Internationalen Arbeitsami, wo er als Direftor eine außerorbentlich rege Tätigkeit entfaltete.

Rah und Fern

O Attentatoplan gegen eine befannte Filmichaufpiele. rin. Der 17jährige Ernft Balbow, ber in Berlin als Mörber eines hausbesiterehepaares verhaftet murbe, bat im Laufe feiner Bernehmungen jugegeben, bag er und zwei Komplicen, die noch jünger find als er, die Absicht gebabt batten, die bekannte Klimichauspielerin Litian barven zu überfallen und zu berauben.

O Tragifder Ausgang bes Muttertages. In Bremen ereignete fich ein tragisches Brandunglud. Gine gelähmte Witte im Alter von 83 Jahren, die sich in ihrer Woh-nung allein befand, hatte eine Kerze auf dem Nachttisch angezündet, burch bie offenbar bas Bett in Brand geraten tft. Mitten in ber nacht bemertte man, daß die Bohnung in Flammen stand. Als die drei Söhne der alten Frau, die zum Muttertage nach Bremen gekommen waren, heimtehrten, fanden fie die Mutter tot auf. Der Brand ver-wuftete die ganze Wohnung sowie ben Dachstuhl.

O Mord an einem vierjährigen Jungen. In Lambsheim dei Frankenthal erschlug die 36 Jahre alte Chefran bes Kesselschmiedes Goggel, im Keller ihres Anwesens ben vierjährigen Sohn des Schneibermeisters helf mit einer Art. Der Junge hatte zuvor im hofe bes Unwefens helf mit einem anderen Jungen gespielt. Aber ben Grund gur Sat besteht noch feine volle Rlarheit. Man fagt, baß die Frau geistig nicht normal fei. Der ermordete Junge war bas einzige Rind bes Chepaares helf.

Sine polnische Gelbfälfderbande festgenommen. In einer fleinen Metallfabrit in Warschau, die einem früheren Polizeisergeanten gehört, war mit großer sach-männischer Kenntnis eine Druckerei von 20-3loty-Bank-noten sowie eine Prägerei von 5-3loty-Wünzen ein-gerichtet worden. Die Polizei beschlagnahmte die gana-Einrichtung. Insgesamt wurden bis jest 60 Personen verhaftet. Sowohl die Banknoten als auch die Silbermünzen waren vortrefflich gefälscht. Man nimmt an, daß durch die Bande bereits größere Mengen Falschelb in Umlauf gesett worden sind.

Umlauf gefest worden sind.

Der Geschäftssührer des Berliner Flugverbands-hauses verhaftet. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde in Berlin der ehrenamiliche Geschäftssührer des Flugverbandshauses, Hauptmann a. D. Frit Listemann, verhastet. Listemann wird beschuldigt, etwa 200 000 Mark unterschlagen zu haben.

HAUS LEITGEB

Wurstabendbrot, musikalische Unterhaltung.

Chr. Leitgeb und Frau Es laden ergebenst ein

Deffentliche

am Dienstag, den 25. Oktober, 20 Uhr im Hotel 3 Mohren, Redner: Bolkswi. Beine Berlin

Ortsleitung Polkwitz der Deutschen Zentrumspartei

heute frisch eingetroffen Buchdruckerei Polkwitz

Warum warten,

bis die Tiere trumm und lahm find und Rrampf betombis die Tiere trumm und lahm find und Krampf betommen und husten usw.? Der lluge Mann baut vor und gibt seinen Schweinen und auch den anderen Tieren schwon iung auf eine Brise von dem altbewährten und sichen unterhalt "Zwerg-Warte" — Mischung — oder von Mt. Brodmanns Bieh-Lebertran-Emulsion "Dsteosan" (Wischster) ins Futter! Handeln Sie ebenso und Sie schügen sich vor Berlusten! Mt. Brodmanns "Ratgeber" gibt Auflärung! Verlangen Sie die soeben erschienene neue (6.) Ausgabe tostensrei in unseren Verlaussstellen oder (6.) Ausgabe toftenfrei in unferen Bertaufsftellen ober

M. Brodmann Chem. Fabrit m. b. S., Leipzig-Gutrigfc 26b

Sprecht. B. 8-6, Conntags9-12 Beholg. fämtl. Krankenk. Mit-glied. Markt 31 (Autocentrale)

Sprechstunden ab Dienstag, 25. Ottober

Polkwitz, Jahn-Prazis Thea Sch. Dobberstein

Der angefagte Bruder. abend Sonnabend, 22. am 28. 10. ftatt.



Saugengilde Sonntag den 23. Ottober, 20 Uhr im Schittenhaus

Quarial Da wichtige Puntte auf der Tages-ordnung fteben, bitte Alles ericheinen Der Vorstand

Intelligenter

fleißiger herr m. Bitro tann RD. 400 u. mehr mon. verd. Ungeb. an 3. Brettigneiber, Gijenach, hauptpoftlagernd

Kauft -Konfektion

Glogau Das Schönste u.Neueste

in überaus großer Aus-

wahl für jede Figur passend findet man bei Die billigen Preise

Bahnpraris M. Benl, Telefon55

18 Uhr in Poliwis, Versamm-lung Hotel Drei Mohren, 1 Gelbschrant, verschieb. Möbel

Scholz, Gerichtsvollz. fr. A., Glogau, Domfteinweg 2

Stück nur 5 Pf

Maté-Tee

Buddruckerei Bolkwig, Tel.27

Original Paraguay, das reinigende und nährende Xausgegetränk. Paket 35, 50, 70 und 130 Pfg.

Mohren - Drogerie Inh: Georg Kubatz

Sonntagsdienti Dr. Müller Zwangsversteigerung Herbersdorf Dienstag, 25. Ottober 1982 Einweihung

unseres neuen Parkettsaales u. unserer neu renov. Lokalitäten Sonntag, den 23. Oktober Nachm. Kaffee u. Ruchen, m Warmes

Abendbrot was Ub 3 Uhr Tanz Um gütigen Zuspruch bittet Familie Schammler 💃



Herbersdorf Dienstag, 25. Oktober Grk. Soweinschlachten

Ab 3 Uhr Wellfleisch u. Resselwurst, abends Wurftabendbrot. Musikalische Unterhaltung.

Gemütl. Unterhaltungsskat Es labet freundlichft ein Familie Rühn

Stoffe zu Anzügen u. Paletots

sowie Stoffmuster vom einfachsten bis zu den allerfeinsten Stoffen sind wieder eingetroffen. Empfehle dieselben zu sehr sollden Preisen. — Auch werden Stoffe zur Ansertigung gern angenommen. Arbeitslohn pro Anzug 18 bis 28 RM.

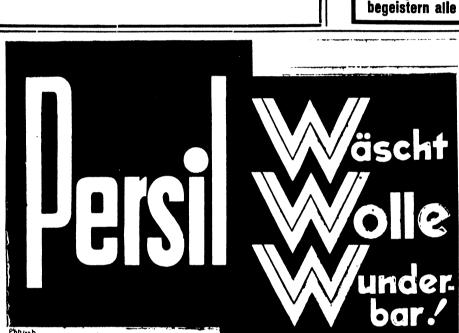
Tr.Pilz, Schneider-Polkwitz, Markt meister Polkwitz, 21, 1.Tr



Gute Freundschaft macht das Leben froher: für Silfsbereitschaft und Duldsamkeit, für Liebe gur Ratur und gu ihren Geschöpfen wirbt die große Sonntag-Zeitung

Die Grüne Post

Reue Rummer für 20 Pfg. Zu haben in der Buchdruckerei Polkwitz, Tel. 27



Brüning in Köln.

In ber Rheinlandhalle in Roln fprach ber frühere In ber Rheinlandhalle in Köln sprach ber frühere Pichstanzler Dr. Brüning. Er führte u. a. auß: Die Roalitionsverhandlungen mit den Nationalsozia-listen seien so vorsichtig und behutsam geführt worden, wie es notwendig sei, um eine berartige Partei langsam an das Regierungsgeschäft zu gewöhnen. Das Borgehen der Reichsregierung gegen Preußen habe das Berhandlungsergebnis vereitelt. Wenn die Regierung von sich aus eine Berbindung mit den Nationalsozialisten und der Rechten herstelle, dann werde das Zentrum sich der sachlichen Kritit besleißigen. Man hätte die Reichstags-auflösung vermeiden sollen, weil sie ein politisches Experiment darstelle, das das Vertrauen des Volles zu dem Maßnahmen der wirtschaftlichen Gesundung erschülttert dabe. Die Abst mung am Reichstag sei den Maßnahmen der wirtschaftlichen Gesundung erschüttert habe. Die Abst im mung im Reichstag sei zwar nicht zu Recht durchgeführt worden, sie sei aber immerhin eine Willenssundgebung von 90 Brozent des Reichstages und des deutschen Bolles. Dem Bolle seien schwere Opser in den vergangenen Jahren auferlegt worden. Aber durch die letzte Aotverord nung sei auch noch der Glaube an den Willen, allen Ständen gegensüber gerecht zu werden, erschüttert worden. Eine Unterstützung der Landwirtschaft habe bei derartig gesensten Löhnen seinen Ersolg, denn die Kauftraft des Balles sei jetzt ansichlaggebend, und eine fünstliche Preissischung werde, wie die Ersahrung sehre, durch einen Konsumrückgang illusorisch gemacht. Wenn man in die Zufunft sehe, so sei gewiß die Möglichseit einer Besserung vorhanden. Wir könnten aber aus der Wirtschaftsnot, nur heraussommen, wenn der Export aufrechterhalten, ja, noch beraustommen, wenn ber Erport aufrechterhalten, ja, noch mehr gesteigert werde als bisher. Wenn wirklich die Tal-sohle des wirtschaftlichen Tiefstandes erreicht sei, dann musse vor jeder Aberstürzung gewarnt werden, und Regie-rung und Bolt müßten sich von jeder Jussion frei halten. Bum Schluß betonte Dr. Brüning, daß das Zentrum seit langer Zeit bereit sei, an einer Resorm ber Ber-fassung und bes Wablrechts mitzuarbeiten.

Der Redekampf der DNBD. und NSDUD.

In einem Wersammlungstotal in der Hajenheide gu Berlin-Neutölln fand bie mit größter Spannung er-wartete, vom Berband Groß-Berlin ber Deutsch-nationalen Bollspartei einberusene öffentliche Wahlversammlung ften, in der ber von den Nationals so jalisten angeregte "Rebetampf" zwischen den beutschnationalen Abgeordneten Steuer und Schmidten der na ver einerseits und dem Berliner Gauleiter der NSDAB., Dr. Goebbelt, andererseits stattsand.

Schmidt-Hannover erflärte einleitend, baß ber Bahltampf wie fiets gegen bie Linke und bie Bolichewisierung bes Baterlandes gebe.

Dr. Goebbels erflärte dann, er tonne die wegauptung, de Nationassozialisten wollten ben Reichspräsis benten absetzen, auf das schäffte dementieren. Wenn von seiner Partei kommunistische Anträge unterstützt würden, so geschehe das nicht im Hindlick auf die Antragsteller, sondern im Hindlick auf den Zweck des Antrags. Der Not-Front-Kämpferdund sei im verbotenen Zustand strags. Der not-gibni-namperound fet in betobenen Jastand viel gefährlicher, als wenn er zugelassen sci.
Dr. Goebbels nahm dann sehr schart gegen die
Gesamtpolitit des Rabinetts von Papen Stellung, insbesondere gegen den Charafter der Notverord
nungen, der in unerträglichem Maße als un sozial bezeichnet werden muffe, und ber baburch ben Bolichewismus nur fördere. Die Nationalsozialisten hätten nicht mit bem Bentrum verhandelt, um das Barlament zu retten, fondern um die Rechte des Volles, die nun einmal in ben Barteien jum Ausbrud tamen, ju verteidigen gegen eine Regierung, die nicht ben mindesten Anhang im Bolte habe. Früher habe man die Nationalsozialisten zur Legalität gezwungen, weil die Illegalität gefährlich geworben wäre, und heute zwinge man fie zur Ilegalität, weil die Machtergreifung auf dem legalen Wege zu einer Gefahr zu werden drohe.

Ausburg sei ein Mikersolg gewesen,

benn bie nationalen Bunbe wurden sich niemals am grunen Tisch einigen, sondern erst dann, wenn sich eine Bewegung als die große Führerin durchgesett habe. Die Nationalsozialisten bedienten sich teineswegs bes Klassentampfes und sie wünschten weder den von links noch aber den von rechts. Wie könne man verlangen, daß ich der Führer der NSDAB. als Lizekanzler hinter Bapen mit seiner Politik Schissentampfes und felbe. Wenn Papen mit seiner Politik Schissentampfes und bei der Führer der NSDAB. bruch erleibe, so ziehe er sich zurück und die Nation werde nicht erschüttert. Erleibe aber Sitler Schiffbruch, so erflarte Dr. Goebbels unter fturmifchem Beifall, fo verlören in Deutschland Millonen Deutsche ihre lette hoff. nung. Der Ginfat tonne nur gewagt werben, wenn bie Sicherheit bestehe, baß er jum vollen Erfolg führe. Der Rebner ichloß mit bem Rufe: Weg mit bem

Parteien und ber mit bem Nationalfogialismus! Als bann ein aweiter beutschnationaler Rebner, ber preußische Landiagsabgeordnete Steuer, das Wort nahm, gab es im Saale eine erhebliche Unruhe. Die Nationalsozialisten riesen: Deutschland erwachel Es tam zu mehrsachen Zusam menrott ungen im Saal, so daß der Saalschutz eingreisen mußte. gen im Sai, so das der Saal au it dit eingreisen musse. Die Nationalsozialisten sitmmten das Horst-Wessel-Lied an, die Kapelle spielte einen Marsch. Als die Rapelle barauf das Deutschland lied spielte, erhob sich der ganze Saal und sang geschlossen, "Deutschland, Deutschland über alles..." Darauf trat sofort wieder Ruhe ein und Aba. Steuer konnte seine Auskübrungen beenden.

Bruderkampf im nationalen Lager, aber weg auch mit ben

Die Frage jet, wer jic oaran vereitige. Et tritigierte bann ben mit hilfe ber nationalfogtaliften gustandene gesommenen Beschluß bes Auswärtigen Aussichusses, ber der Offensive der Reichsregierung um die Gleichberechtigung Deutschlands den Wert abspreche. Unter größtem Beifall betonte Schmidt-Hannover dann den ausschlaggebenden Anteil der Deutschnationalen am Rampfe gegen Young- und Dawes-Plan. Ein großer Teil berjenigen, die bamals ben Dawes-Plan be fürworteten, trage heute bas braune Semb. Gingehenber tam ber beutschnationale Rebner auf bie politischen Greignisse nach Saraburg zu sprechen. Die Sorge von Millionen grunde fich barauf, bag, mabrend bie prächtige Jungmannschaft ber Rational-sozialisten gegen ben roten Morbterror vorgebe, bie Führer ber Bartei im Barlament tommunistische Anträge unterstütten. Als Schmidt den nationalsozialistischen Borwurf zurückwies, daß die Deutschnationalen seit 1918 geschlafen hätten, gab es bei den National-sozialisten ironisches Händeslatschen und Zustimmungsruse.

Der Redner ermiderte in großer Erregung: "Saben Gie benn gar tein Gefühl bafür, wie Sie bamit Manner beleidigen, die jahrelang an der Front gestanden haben? Wo war 1918 die Nationalsozialistische Partei?" Die Niederwerfung des roten Terrors an der Ruhr und in Mitteldeutschland sei im wesentlichen durch den Stahl.

helm erfolat. Die Riesenfront ber parlamentarischen und außer-parlamentarischen Kräfte von Harzburg hätte eine stetige nationale Reichsregierung ich affen und erhalten tönnen. Sitler habe es statt bessen vorgezogen, hinter bem Rucen bes Stahlhelm und ber Deutschnationalen mit den Mittelparteien zu verhandeln mit dem Ziel einer Rabinettsbilbung mit Gegler als Reichstanzler und Brüning als Außenminister. An Dr. Goebbels richtete ber deutschnationale Redner die Frage, ob er die Erklärung eines nationalsozialistischen Abgeordneten "Un ser Feind steht rechts!" billige und ob er es billige, daß in Eifenach von Berliner Nationalfozialisten die schwarz-weiß-rote Fahne von ber beutsch-nationalen Geschäftsstelle heruntergeriffen und burch die Goffe gezerrt wurde.

Dr. Goebbels nannte es zu Beginn seiner Aussührungen auch von sich aus tragisch, daß heute in Deutschland zwei nationale Parteien miteinander zu sechten hätten. Die Nationalsozialisten hätten sich im Verlauf der Jahre manchmal von Personen trennen müssen. Sie hätten sich aber niemals von ber Sache entfernt.

Das Brogramm von 1919 gelte auch heute unein-gefchränkt. Die Nationalsozialiften hatten zwar tal. tij'aje Um wege gemacht, aber immer ihr Biel, bie Macht zu erobern. im Auge behalten.

Verbesserung der Gozialhilfe.

11 Millionen monatliche Mehrleiftung für Arbeitelofe.

Durch die lette große Notverordnung des Reichspräftbenten murbe bie Reichsregierung ermächtigt, gewiffe Reformen an der Sozialversicherung vorgunehmen. An diefe Ermächtigung Inupften fich gleich nach ber Bekanntgabe in einem Teil ber öffentlichen Meinung bie schundighet in einem Lett ber beabsichtigte Kürzungen ber Sozialleiftungen. Durch die jest veröffentlichte Verordnung zur Ergänzung der Sozialleiftungen, die auf Grund dieser Ermächtigung
ergangen ift, werden diese Bermutungen als irrig erwiesen, benn bie Berordnung bringt nicht eine Rurzung, fonbern eine Erhöhung gewiffer Berficherungsleiftungen, fo-weit fie im Rahmen ber noch immer angespannten finan-

weit sie im Rahmen der noch immer angelpannten sinanziellen Lage der Versicherungsträger dis jeht möglich ift.
Die Reichsregierung war im Sommer dieses Jahres wegen der trostlosen sinanziellen Lage des Versicherungsträgers zu starten Einschränkungen in der Arbeitslose lose nunter stil hung gezwungen. Sie hat damals die harten Maßnahmen nicht vermeiden können, sie begrüßtes, daß jeht in gewissem Umsange die Möglichkeit geboten ist die Leisungen zu eroänzen

ist, die Leistungen zu ergänzen.
Durch die neuen Masnahmen der Reichsregierung fließen den Arbeitslofen jest monatlich 11 Millionen Mart mehr zu als bisher. Die Reichsregierung beabsichtigt, in biefer Sinsicht noch mehr zu tun, fobalb bie finanzielle Lage es zuläft.

Aber die Verordnung zur Ergänzung ber sozialen Leistungen wird amtlich folgendes mit-

Die Berordnung bringt an erfter Stelle eine Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung

für ben bevorstehenden Binter. Arbeitslofe, die in ber Zeit vom 31. Oftober 1932 bis zum 1. April 1933 verficherungsmäßige Unterstützung ober Krifenunter-stützung nach ben Lohnklassen I bis VI mit minbestens stütung eine wöchentlassen, erhalten zu ber Unterstütung eine wöchent liche Zulage. Die Zulage beträgt, und zwar ohne Unterscheidung nach Lohn- und Ortstlassen, für je sechs Unterstütungstage bei Arbeitsslosen mit einem ober zwei zuschlagsberechtigten Angehörigen zwei Reichsmark; sie erhöht sich bei brei ober vier Angehörigen auf brei Reichsmark und bei mehr als vier Angehörigen auf vier Keichsmark. Arbeitslosen, die einer höheren Lohnklasse als VI angehören, erhalten die Zulage, wenn ihr bisheriger Unterstützungssat den Sat der Klasse VI einschließlich der Zulage nicht erreicht; als ber Klasse VI einschließlich ber Zulage nicht erreicht; als Zulage wird in biesem Falle ber Unterschiedsbetrag gewährt. Besonders wichtig ift, daß die Bulage bei ber Brufung ber hilfsbedurftigfeit für die verficherungs. mafige Unterftutung und Rrifenunterftutung aufer Betracht bleibt.

Die neue Berordnung beseitigt ferner Schwierig- teiten und harten, die sich aus ber Ortstlaffenein. teilung ber Notverordnung bom 14. Juni ergaben. Sie enthält eine weitere Borichrift, wonach jum Ausgleich bon barten, bie fich in besonderen Fällen aus ber Bemeffung ber Arbeitslosenunterstützung nach Ortsklassen und Gemeindegrößen in ber Zeit vom 31. Oktober 1932 bis zum 1. April 1933 ergeben, aus den Mitteln der Reichsanstalt für Arbeitsbermittlung und Arbeitslosenversicherung ein Betrag bis zur höhe von acht Mil-lionen Reichsmart verwendet werben tann.

In der Arankenversicherung

hat die Rotverordnung bom 8. Dezember 1931 sämtliche Mehrleist ungen beseitigt. Die Wiedergewährung war nur zulässig, wenn der höchste Beitrag bestimmte Grenzen (im allgemeinen 5 Prozent bes Grundlohnes) nicht übersteigt. Die neue Verordnung läßt in beschränttem Umfange Mehrleiftungen gugunften ber Angehörigen ber Berficherten auch bei überschreiten



bes Sochstsates wieder zu. Es jou genamer jein, mianien hauspflege für Familienangehörige ober einen Zuschuß anstelle der Krankenhauspflege zu gewähren, ferner das Sau & ge I b zu erhöhen, das bei Aufnahme eines Berssicherten in das Krankenhaus für seine Familie zu zahlen ist. Beitragserhöhungen dafür werden im allgemeinen nicht natmankla kale nicht notwendig fein.

Die Notverordnung bom 14. Juni 1932 mindert alle Un fallrenten, auch die Renten für Unfälle der Gegenwart und Zufunft. Die neue Berordnung der Reichsregierung schreibt vor, daß

die Renten und Unfalle,

bie sich nach bem 31. Dezember 1932 ereignen, nicht mehr gefürzt werben. Die Renten richten fich bei biefen Unfällen wieber lediglich nach bem Jahresarbeits=

Ferner ficht die neue Berordnung Milderungen bin= sichtlich

der Kriegsopferrenien

vor. Nach ber Notverordnung vom 8. Dezember 1931 bleiben von ben auf bie Sozialrenten anzurechnenben Berforgungsbezügen 25 Mart im Monat von ber Anrech-nung fret, soweit es sich um Renten handelt, die vor bem 1. Januar 1932 festgestellt find. Diese Freigrenze soll nach ber neuen Berordnung auch für die nach bem Stichtage festgestellten Renten gelten.

Schon die Notverordnung vom 14. Juni 1932 hatte in' Auslicht genommen, bag

in der Rentenversicherung

für die Selbstverwaltung die Möglichkeit geschaffen werden sollte, die gesetzlichen Regelleistungen durch Mehr-leistung en zu ergänzen. Zur Aussührung dieser Vorschrift trifft die neue Verordnung die nötigen Bestimmungen. Danach wird die widerrussliche Gewährung von Mehrleistungen durch die Selbstverwaltung ausgemet zugelassen. Über die Mehrleistungen bestimmt die Satung. Sie bedarf aber der Zustimmung der Aufsichtsbehörde. Es wird auf Grund der neuen Vorschriften namentlich der Angestellten vorsicher ung die Erfüllung ihres Buniches möglich fein, Die Gemabrung von Baifenrenten

und Rinderzuschussen uber das 15. Levensjahr hinaus fortzuseben. Die Einführung von Mehrleiftungen ift un-Bulaffig, wenn fie bie Dedung ber Regelleiftungen ge-fährbet. Die Invalibenverficherung wird baber leiber an die Einführung von Mehrleistungen zur Zeit noch nicht benten können. Auch hier kann sich aber die Lage ändern, wenn die finanziellen Unterlagen der Invalidenversicherung in Ordnung gebracht sind.

Die Gefamtaufwendungen der Berordnung zur Erganzung von Sozialleistungen belaufen sich auf jährlich rund 70 Millionen Mart. In ber Arbeitslofen-hilfe beträgt ber Mehrauswand für die Zeit vom 31. Ottober bis 31. März rund elf Millionen Mart monatlid, alfo insgefamt 55 Millionen Mart. Die Verbefferung ber Un fallrente beziffert fich auf jahrlich vier Mil-lionen Mart. Der Mehrbebarf burch bie Berbefferung im Berhältnis der Kriegsbeschädigten rente zur Invalidenrente beläuft sich im ersten Jahre auf rund eine Million Mart. Die Berbesserung der Kriegsbeschädigtenrente bezissert sich in ihrer Auswirkung auf zehn bis elf Millionen Mart.

Staatsfefretar Griefer vom Reichsarbeits staatssetretär Grieser vom Reichkarbeits iterium erklärte vor Pressevertretern, daß die Veroronung den Mittelweg einhalte, denn sie sei sowohl nach wirtsschaftlichen als nach sozialen Gesichtspunkten versaßt worden. Was die Milderung bezüglich der Ariegsopferzen te angehe, so sei es der de son dere Wunsch de Kriegsopfer von gewissen Hennungen rechtmäßiger und verwaltungsmäßiger Art befreit werden sollten. Für die Kriegsbeschäsdiger ust den Aufunft eine Kreigren zu wohn bigten ift in Zufunft eine Freigrenze in Sohe von 25 Mart eingeführt werben, d. h. an einem Beisviel cr-läutert: bezieht jemand eine Kriegsrente in Söhe von 50 Mart und erhält dazu eine Invalidenrente von 40 Mart, jo war nach bem bisherigen Recht ber Anspruch aus ber Invalidenrente bereifs burch die Ariegsopfer-rente gebedt. Wenn nun eine Freigrenze von 25 Mart eingeführt wird, so muß fünftig aus der Invalidenrente noch ein Betrag bon 15 Mart gegahlt werben. Bei ben Rann bezügen läßt bie Berwaltung, wie Staatsfefrestär Griefer weiter ertlärte, bie Rücficht walten, bie ben Ariegsopfern zutomme. Das gelte insbesondere für bie Rapitalabfinbung bei Zwanzsversteigerung von Grundstüden usw.

Unterftützungsempfänger muffen wieder Lohnempfänger werden!

Reichsarbeitsminister Schäffer sprach im Rund-funt über bie Verordnung zur Erganzung bon sozialen Leistungen. Er führte u. a. aus: Es tommt weniger auf ben Abstand zwischen ber Zahlenreihe ber Arbeitslosig-keit von heute und der des Jahres 1931 an, bezeichnend ist vielmehr die Richtung, nach der sich die beiden Zahlenreihen bewegen. Bei dem Abstieg von der Höhe des letzten Winters dis jest hat sich das heer der Arbeitslofen ftart und fast ohne Unterbrechung - im gangen um 1 030 000 Mann — verringert. Bein auch für die erste Ottoberhälfte dieses Jahres abschließende Zahlen noch nicht bekannt sind, so sprechen doch die vorläufigen Melbungen gegen eine Erhöhung ber Arbeitstofenziffer in biefem Zettabschnitt. Filt

die beginnende Genesung ber Wirtschaft

führte ber Minister weiter die Bsechäftigtenzisser an und verwies dabei auf die Statistil des ADGB. Damit stimme eine weitere Taisache überein: Bei den Versicherungsträgern ziehen die Beitragsein nahmen langsam an. Zu den Ursachen dieser befreienden Erscheinung gehört auch der Wirtschaftsplan der Reichere gierung. Wenn bie Reicheregierung baraus jeht bie not-wendigen Folgerungen auf bem Gebiete ber fozialen Leiftungen zieht, fo entfpricht bas ber unaufborlichen Bechfelwirtung zwischen Sozialpolitif und Wirt-

Der Sender und die Sängerin

17] Roman von Felix Neumann. Nachdr. verb

Unauffällig mufterte ber Geheimrat die Jofc, deren Antlit unbeweglich wie immer war.

"Jawohl — es war ichones Better -." "Bielange bauerte bie Rahrt?"

"Genau weiß ich es nicht, herr Geheimrat. Ich war felbst längere Zeit fort zur Schneiberin — —." Nun holte Biblis das Zeitungsblatt hervor, faltete

es langfam auseinander und glättete es. Dann reichte er es, ohne ein Wort bazu zu fagen,

Bofe. Agathes graue Augen buschten flüchtig über bas

Papier.

Die Bunge fpielte an ben Lippen. Sie gab bas Extrablatt gurud: "Bie unangenehm -!" Der Geheimrat beugte sich vor: "Sie — wußten noch nichts davon?"

Die Bofe Schüttelte ben Ropf. "Und auch Fräulein Vermehren — ift — noch ohne

Renninis - ?" Gott, Herr Geheimrat! Wir wissen gar nicht, wo uns feit gestern ber Kopf steht. Die Sauptsache ist boch, bag bas gnabige Fraulein balb wieber singen tann — ." Viblis erhob sich.

Er fühlte fich volltommen geschlagen. Anftatt Berwirrung, Aufregung, hhfterisches Lügen anzutreffen, begegnete er Gleichgültigkeit und Ruble!

Rein - er taugte nicht jum Detcktiv! Der Angriff mit bem Extrablatt war gang erfolglos! Bestellen Sie Fraulein Vermehren meine Gruße, und ich laffe morgen mittag um Nachricht bitten — -Agathe lächelte.

"Gnädiges Fräulein hat heute nachmittag angerufen; herr Geheimrat hat sich aber weder in Rangsborf, noch im Bureau gemelbet!

Erstaunt blickte Biblis auf. Also hat sie boch bie Berbinbung mit ihm gesucht! "Ich war in einer wichtigen Besprechung und später in der Bolfsoper!"

Als er nach Ranasborf fuhr, war er um nichts flüger.

Der folgende Tag brachte das, was nach zuge ber Dinge unvermeiblich war, die Rataftrophe an ber

Schon aus der Frühpresse konnte man ersehen, welche ungeheure Aufregung durch bie Offentlichfeit ging.

In spaltenlangen Artifeln mit monumentalen Aberschriften wurde ber "Fall Reuth" friminaliftisch und menschlich behandelt. Der Rampf bes Genies gegen bie Torheit und

Miggunft ber Umwelt.

Eine Kriegserflärung auf bem Baltan hätte nicht aufwühlender wirfen und die Gemüter mehr in Bewegung seinen können, als diese Affäre, hinter der man die größten Intrigen witterte.

Sorgfam alles regiftrierend, fügten die Berichterstatter mosaitartig die Vortommnisse ber letten Tage aneinander. Buerst die Veröffentlichung der Sensationsnachricht selbst, die der Welt die Runde brachte, daß die Übertragung von Bild und Wort gelungen sei.

Dann die dramatische Unterbrechung der Opernaufsührung bei der Übertragung und die Erkrankung der

Vermehren!

Am Tage barauf die Vertragsverhandlungen zwischen bem Bühnentrust und bem Ingenieur und gleichzeitig bie Zerstörung bes Senders burch unbefannte Sand.

Dazu das Eingreifen der Behörden! Das gab ber Breffe willtommene Gelegenheit für allerhand Prophezeiungen.

Je nach ber Einstellung ber Blätter argwöhnte, vermutete, falfulierte man! Eine Frage aber beherrschte vor allen anderen bie

Situation: Cui bono? -

Wer hatte Rupen von diefer gemeinen Tat? Ernst Reuths Erfindung war seit achtundvierzig Stunden so popular geworben, bag man ben Mann und sein Wert nicht mehr als irgenbeine intereffante Sonderangelegenheit betrachtete; nein, die gesamte Offent-lichkeit reklamierte biese geniale Bersönlichkeit für sich! hatte boch biefer Ingenieur mit feinem "heimtheater" ben beutschen Ramen wieber einmal als Bionier ber

Rultur siegreich burch bie ganze Welt getragen! Bon St. Franzisto bis nach Josohama horchte man

Und - nun diefer Rückschlag!

Cui bono? Dei Berfolgung ber Spur ber Abeltater war ber Kernpunft: Es tonnten nur Berfonlichleiten ib Betracht tommen, die wirtschaftliche ober ibeelle Schäbigu gen burch Reuths Erfindung befürchteten.

230 faßen bie?

und aus dem Gefuhl heraus, daß der "Buhnentruft" biefer Sozialifierung der Kunft, wie fie der Meifter zu schaffen im Begriff war, feindlich gegenüberstehen muffe, praffetten Berbächtigungen und Anklagen, Anbeutungen und spite Bemerkungen auf ben "Nordbeutschen Bant-konzern" als ben Besitzer bes Trufts nieder.

Die vornehmen Organe Schlugen nicht gleich mit Anüppeln brein, wenn auch ihre Auslaffungen nichts an Deutlichfeit ju wünschen übrigließen, bie Boulevardblätter aber gingen icon fo wett, namen zu nennen, und Biblis und heinersborf wurden mitten in ben Standal hineingezerrt.

Am meiften Auffehen jedoch erregte ein Artitel bes Dr. Gregorius, in bem er flipp und flar nachwies, bag bie "Beimbühne" Reuths ben Untergang bes Theaters "von heute" und eine ganz neue Kunftara bringe!

9. Rapitel.

Bahrend fo in ber breiten Offentlichfeit ber Rampf in vollem Gange war und auf wirtschaftlichem und eihischem Gebiet hohe Wellen schlug, hatten fich bie, bie eigenilich nach Lage ber Dinge berufen schienen, im Mittelpunkt bes Interesses zu steben, völlig vom Schlacht-

feld zurückgezogen.
Der Ingenieur lag frant baheim, und felbst die hartnäckigsten Besucher, die meinten, ihr Anliegen sei so wichtig, daß jede Rücksicht beiseitegelassen werden durfe, tonnten nicht bis an bas Bett bes Leibenben gelangen. Ariminalbeamte bewachten bas haus und hielten alle

Budringlichen fern. Gisela fündigte sofort ihre Stellung, die sie bisher noch innehatte, und widmete sich gang ihrer neuen Aufgabe, Reuths Wert fortzuseten.

Im Rachbarhause mietete fie eine Wohnung ft' fich

und richtete eine große, geräumige Werkstatt ein. Sie enaggierte zwei junge talentierte Leute, einen für die gröberen Urbetten geeigneten Monteur und einen

Das von Beinersborf übermittelte Gelb, die porläufige

Enischigungssumme für den zerstörten Sender, war so reichlich bemessen, daß außer den Reubeschaffungen noch genug blieb, um Ernst gut zu pflegen.

Den Tag teilte sie sich so ein, daß jede Minute, die siecht dem Kranken widmete, dem Fortschreiten des Werles galt. Bist tief in die Nacht hinein wurde konstruiert

und zusammengefügt, gebaut und probiert. In dem gleichen Augenblick, wo durch die Erfrankung ihres Berlobten alle Berantwortung auf Gifela überging, erfannte sie, daß alles getan werden muffe, um ein Ereignis, wie sie es soeben burchlebten, auszuschalten.

Weihe des Kriegerdenkmals

am ersten Feiertag im Anschluß an die Bottesdienste.

Untreten der Vereine 9 Uhr Schulplak Der Denkmals-Ausschuss

für die vielen Beweife der Liebe und Unteilnahme von Mah und fern beim Beimgange unserer lieben Entschlafenen Aah und zein deim zeinigange unserer leben Entiquafenen sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichften Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Urnold für seine überaus trostreichen und herzlichen Worte, Herrn Kantor Pohl und seinem Chor, der Schützengilde und den Schützenfrauen für Ehrengeleit und Kranzspende, dem Männergesangverein für seine erh. benden Gesänge. Dem Magistrat, der Evangelischen Frauenhilse, den Jungschützen, der Freimilieren Leuernehr dem Auspersein und der Vereinigung willigen feuerwehr, dem Curnverein und der Dereinigung ehemaliger Polemiger in Berlin für ihre Beileidsbezeugungen, sowie den Krangspendern und dem Grabgeleit fagen wir gleichfalls aufrichtigen Dank.

Poliwitz, den 8. Mai 1932

Oskar Morgenroth und Söhne

Jede Nummer 40 Große Schlager in neuen Liliput-Ausgabe

für Gesang u. Klavier mit vollst. Texten Nr. 1. Eins, zwei, drei, die ganze Kompagnié wird fortgesetzt 2. Zwei himmelblaue Augen. 3. Das Blumenmädehen von Neapel. 4. Kleine Elisabeth. 5. Streichholz - Wachtparade. 6. Lola, Dein span.Feuer. 7. Sag' mir Darling. 8. Die Berge sind meine Heimat. 9. In meinem kl. Paddelboot. 10. Guter Mond, mach mir die Augen zu 11. Madame, Sie sind mir nicht einerlei 12. Ein deutsch. Mädel u. ein Wein a. Spanien

Zu beziehen durch unsere Musikallen- u. Instrumentenhandlung Lübenerstr.3 oder vom Musikverlag "City". Abteilung Sortiment, Leipzig C1. Täubchenweg 20 l

Mütter: 11. Säuglingsberatungsstelle Polkwig Rezial Fisch- und Herings-Handlung MGB. Mittwoch, 20.30 Uhr, nächste Sprechstunde am Donnerstag, den 12. Mai, 15.80 Uhr nachmittags im Rathause zu Poltwig Rattmit den 10.00001 10000

Poliwis, ben 10. Mai 1932

Der Magistrat

Die Boff.-Oberförsterei Töppendorf

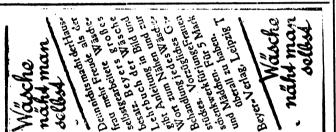
ftellt Donnerstag, d. 12. d. Mts., von vorm. 9 Uhr ab im Hoffmannschen Gasthof in Dammer bib. Brennhölzer und einen kleinen Posten Nutholz zum öffentl. meistb. Berkauf. Der Forstmeifter Gr.-Schwein, 6. Mai 1932.

Achtung! Achtung! ergessen Sie

die Antenne..... Nein, erst noch etwas anderes: die neue Nummer der "Sieben Tage" zu kaufen!

"Sieben Tage", die große Wochen-Zeitung für alle Rundfunk-Hörer, mit übersichtlichsten Europa-Programmen, mit Vorschau, Kritik, interessanten Artikein und vielen schönen Bildern. Jeden Freitag neu für 20 Pfennig.

Buchdruckerei Polkwitz





Schellfifch, Cabliau, Rotbarich, Filet Schellfich, Cabllau, Rotbarich, Filet ohne Haut und Gräten, braifertig, Grüne Horinge, Budlinge, Sproiten, Bratheringe, Delfardinen, Effig-Sardinen, Bismarcheringe, täglich frische Mahonaise, Rollmops in Mahonaise und Gewürztunke, marinierteheringe, häderte sowie alle Sorten Feti- und Salzberinge. Ferner verschiedene Sorten Geltäse.

O. Morgenroth Bahnhofftr, 11 Fernruf 60

Stellen = Anzeigen

(Ungebote u. Gesuche,) Pen-flonsanerbieten und Gesuche nfw. f. d. Personalanzeiger des

Daheim

vermittelt zu Originalpreifen prompt die Buchdruckerei Bolkwig, fernruf 27 - Die Anzeigenpreise im "Daheim" find im Dergleich zur großen Unflage niedrig und betragen gegenwärtig: Stellenangebote 90 Pf., Stellengesuche 67 Pf., sonstige kleine Unzeigen (auch Heiratsanzeigen) 1.08 Mf. für die Zeile (1 Zeile — 7 Silben). Das Daheim ist über ganz Deutschland und angrenzende Ceile dentscher Sunge ftart verbreitet. Sein weltbefannter wöchentlich erscheinender Personalanzeiger führt Unge-bot und Nachfrage rasch und sicher zusammen.

dringend notwendig Suche für sofort o. 15. 5.

nicht über 20 Jahre. 🖏 Gutsbef. Wenzel, Bolkwig

W. Schrinner 28 Müllermeister, Parchau



ommerprossen werd, unter Garantic durch VENUS (Stärke beseitigt. Mk. 1.60, 2.75 Gegen Pickel, Mitesser Stärke A



Max Krause Geschäftspapiere Briefumschläge

Buchdruckerei Bolkwig

Was man noch wissen muß. Brüning bei hindenburg.

Berlin. Der Reichsprafibent empfing am Montagnach-mittag ben Reichstangler Bruning jum Bortrag.

Rein Difgiplinarverfahren gegen Abolf Sitler.

Braunschweig. Bekanntlich hat Abolf Hitler gegen sich ein Disziplinarversahren bei ber braunschweigischen Regierung beantragt, weil ihm vorgeworsen wurde, er habe in einer Rede erklärt, das Berbot der SN. und SS. sei auf einen Druck Frankreichs zurückzusühren. Auf eine Anfrage wird vom Staatsministerium erklärt, daß kein Anles vorliege, dem Antrage des Regierungsrats Hitzuschen plinarverfahrens ftattzugeben.

Berfcmahter Bewerber erfchieft Brauteltern.

Geilentirchen. Gine schwere Bluttat hat sich in Scherpen-feel zugetragen. Im hause eines Wirtes tam es zu einem bestigen Wortwechsel, in bessen Berlauf ein 27jähriger junger Mann ben Wirt und seine Frau mit einem Revolver erschoß. Der Chemann wurde ins herz getroffen und war sofort tot. Die Frau erhielt einen schweren Bauchschule und wurde ins Geilenkirchener Krankenhaus gebracht, wo sie hoffnungslos banieberliegt. Das Ehepaar hatte den jungen Mann, der arbeitslos war, als Schwiegersohn abgelehnt. Der Täter ist geflüchtet.

Rriegsopfer fordern Aufhebung ber vierten Rotverordnung. Rriegsopier sordern Aushebung der vierten Rotverordnung.

Berlin. Auf einer gemeinsamen Sitzung des Verbandsausschusses und Hauptvorstandes des Zentralverbandes
beutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener e. V.
wurde beschlossen, vom Reichstag "die sofortige Aushebung der
die Kriegsopser besonders drücknden, gegen sedes Rechtsempfinden verstoßenden Bestimmungen der vierten Rotverordnung des Reichspräsibenten" zu sordern. An die zuständigen
Reichstagsausschüsser noch beim diesmaligen Zusammentritt
des Reichstages wiederauszunehmen und zu beenden.

3mifdenfall auf einem Wohlfahrtsamt.

Leipzig. Ein unbefannt geblieben Mann hehte in ber städischen Hürsorgestelle in der Wittenberger Straße die wartenden Fürsorgesembsänger auf, sich ihr Geld doch selbst zu holen. Daraushin draugen sechs Personen in die Geschästeräume der Fürsorgestelle ein und richteten erheblichen Schaden an. Zu gleicher Zeit suhr eine Abeilung von ungesähr 20 Rabsahrern vor ein Vuttergeschäft in der Wisselminenstraße. Sie drangen in das Geschäft ein, nahmen Lebensmittel in größeren Wengen an sich und slüchteten unerkannt.

Rommerzienrat Dr. Heinrich Aleyer gestorben.

Frantsurt (Main). Der Grünber ber Ablerwerte vorm. Beinrich Rieber A.-(G. in Frantsurt (Main), Kommerzienrat Dr.-Jug. e. h. heinrich Rieber, ist im 79. Lebensjahre an einer Grippe in Frantfurt geftorben.

hartnädige Lebensmube.

Hartnädige Lebensmübe.

Bicleselb. hier hat sich ein junges Mäbchen von dem 40 Meter hohen Sparrendergiurm in die Tiese gestürzt. Das Wädden hatte Kopse, Bein- und innere Verlehungen erlitten, die seinen Tod zur Folge hatten. Bor dem Sprung hatte das junge Mädchen den Versuch gemacht, sich die Vulkadern zu öffnen. Es handelt sich um die 23 Jahre alte Lotte Scheniere aus Verlin. Aus Aufzeichnungen, die die Tote hinterlassenhat, ergab sich, daß sie früher schon einmal den Versuch gemacht hatte, ihrem Leben ein Ende zu machen, daß sie aber dann den Mut dazu verloren hat.

Der Ramps um den Davispotal. — Deutschland schlägt Indien 5:0.

Indien 5:0. Berlin. Das Davispolalspiel Deutschland—Indien endete mit einem deutschen Siege von 5:0, denn in den beiden noch aussiehenden Einzelspielen blieben von Cramm über Madan-Mohan sowie Brenn über Charansiva erfolgreich. Deutschland trifft nun in der nächsten Runde auf Oesterreich.

Revifion eines Mörbers vom Reichsgericht verworfen.

Reipzig. Der britte Staffenat bes Reichsgerichts hat bie Rebision bes Lischlergesellen Alfred Eifen men ger gegen bas Urteil des Schwurgerichts in Königsberg vom 26. Januar 1982, durch das Eisenmenger wegen gemeinschaftlichen Morbes, begangen am il. Januar v. J. an dem Kraftwagenbesiger Malko wist in Königsberg, zum Tode verurteilt war, verworfen. Mit Eisenmenger zusammen war zum Tode verurteilt worden ein gewisser Dombrowsti, der aber keine Revision eingelegt hatte. Das Urteil gegen Eisenmenger ist damit rechtsträftig geworden.

Lokales und Provinzielles

bahn totgefahren. Der 53 Jahre alte blinde Rentner Franz Riebel wurde von seinem 50 Jahre alten Bruder, pranz Mevel wurde von jeinem 50 Jahre alten Bruder, dem Raufmann Paul Riedel, spazierengeführt. Als die Brüder in der Wilhelmshafener Straße die Gleise der Straßenbahnlinie überschreiten wollten, näherte sich ein Straßenbahnzug in voller Fahrt, der von ihnen nicht demertt wurde. Ehe der Kaufmann seinen blinden Bruder, den er am Arm hatte, zurüdreißen konnte, hatte der Motorwagen die heiben Brüder erfaßt und umgerissen Sie murden wagen die beiben Brüder erfast und umgerissen. Sie wurden noch etwa 10 Meter weit mitgeschleift. Während der eine auf der Stelle tot war, verstarb der andere kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus.

Breslau. Ein Getreibedieb gefaßt. Im vergangenen Wonat wurden aus einer Mühle bei Breslau 185 Pfund Roggen entwendet. Als man sich ben Täter, einen 34jährigen Müllergesellen aus Breslau, näher ansah, erkannte man in ihm einen alten Getreidedieb, der besonders die Frankensteiner Gegend unsicher gemacht hatte. Das dort gestohlene Getreide hatte er an Mühlen weiter vertauft und auf diese Beise insgesamt etwa 30 Zentner Getreide verschoben und etwa 300 RM verdient. Der Täter, der unter dem Namen "Urban" oder "Werner" handelte, ist geständig.

Breslau. Reue Kraftpostlinie von Silberberg nach Mittelsteine. Bom 10. 5. ab verkehrt eine neue Kraftpost von Silberberg aus über Reudorf, Ebersdorf und Schlegel nach Mittelsteine, die Anschluß an die bereits bestehende Kraftpost Neurode—Bopersdorf hat.

Liegnis. Ein Tokomotivführer tödlich verunglicht. Bei Ausübung seines Dienstes auf dem Bahnhof in Arnsdorf verungläcke der Reservelokomotivsührer Paul Rikoloms aus Arnsdorf tödlich. Die Todesursache steht noch nicht einwandfrei fest, doch wird angenommen, daß er beim Antoppeln der Lokomotive Brustquetschungen erlitt, die seinen Tob zur Folge hatten.

Runzendorf. Unglüdsfall burch ungeschützte elettrische Beitung. Als der Sohn des Sausbesigers Rathel, hier, mit Düngeraufladen beschäftigt war, rutichte er plöglich auf dem hohen Düngerhaufen aus und griff beim Ausgleiten haltsuchend nach der sehr niedrig hängenden, zum Stallgebäube führenden elektrischen Lichtleitung. Er erhielt fofort einen hestigen Schlag und konnte nur durch alsbaldiges Ausschaften des Stromes von der Leitung befreit werden. Erst kingere ärztliche Bemühungen konnten ben Bewußtlofen wieder ins Leben gurudführen.

Rimptsch. Uieber eine Aktentasche tödlich gestürzt. Der Breslauer August Schilling besuchte mit seiner Ehefrau die Gräber seiner Eltern auf dem Friedhof in Gillafechart (Orale Richard) in Girlachsdorf (Kreis Reichenbach). An seinem Fahrrade hatte er eine Attentasche von dem Fahrrade und siel so un-lich plöglich die Tasche von dem Fahrrade und siel so ungliidlich, daß Schilling stürzte und einen schweren Schädelbruch bavontrug. Noch am gleichen Abend verstarb er an einer Gehirnblutung.

Reuftadt. Traiuriges Ende einer Geistes-tranten. Die Bauerngutsbesitzersfrau Marie Schubert aus Biese-gräflich war im Zustand geistiger Umnachtung im Winter mehrere Tage hindurch im Freien umhergeirrt und schließlich halb erfworen im Walbe aufgefunden worben. Im Brüderklofter mußten ihr beibe Beine amputiert werden. Jest ist die unglückliche Frau unter großen Schmerzen troßbem an ben Folgen ber Erfrierungen gestorben.

Strehlen. Er schrieden de Zahlen. Während der Ueberschuß der Kämmereikasse im Jahre 1929 115 000 KM und im Jahre 1930 noch 76 000 KM betrug, schließt der Haushaltsplan für 1932 mit einem Fehlbetrage von 160 000 Reichsmart ab. Die Einmahme an Steinbruchpacht ist von 100 000 auf 30 000 und die an Rittergutpacht von 30 000 auf 10 000 Am zurückgegangen, und es ist noch fraglich, ob die herabgesehten Beträgesauch eingehen werden.

Landeshut. Aus Lebensgefahr gerettet. Ein in Ober-Zieber gu Befuch weilender Anabe geriet beim Spiel mit dem Ropf in einen Schlammgraben. Durch ein Mädchen, das ihn noch rechtzeitig herauszog, wurde er vor dem Tode des Extrintens gerettet.

Görlig. Bon einem Bullen schwer verlegt. Auf dem Dominium in Deutsch-Ossig erfaßte ein wild ge-wordener Bulle den Obermelter Kurt Monsti und warf ihn zu Boden. Reben einem Oberschenkelbruch erlitt er schwere innere Berlegungen.

Reufald. Einweihung des Reufalzer Gym -iums. In Gegenwart zahlreicher geladener Gäste fand nasiums. vor bem Neubau bes Reformrealgymnafiums beffen Einweihung statt. Rach ber Begrugungsansprache bes Ersten Bürgermeisters Dr. Troeger hielt Oberpräsident Lüdemann an Stelle des verhinderten Rultusministers Grimme die Festausprache, in der er besonders über die Rulturaufgaben des Oftens fprach und feiner Freude über diefen Bau Ausbrud gab. Zahlreiche Glüdwunschreben von Bertretern ber Be-borben, von Schulen und Rirchen wie ber Rorperschaften ber Stadt schloffen fich an.

Reimswaldau. Bon Brandstiftern heimge-jucht. In Reimswaldau braunte die Scheune des Guts-besitzers Wieland, dessen Bohnhaus erst vor einigen Jahren bas Opfer ber Flammen wurde, vollständig nieder. Es wird Brandstiftung vermutet.

Brieg. Sittlich keits verbrechen eines Leherers an Schülerinnen. Der Lehrer R. aus Reumittelwalbe hatte sich vor dem Schöffengericht gegen die Anklage zu verantworten, im Jahre 1931 sich in elf Fällen an Mädchen aus der 1. Schulklasse vergangen zu haben. Der Ingeklagte war geständig, und das Gericht verurteilte ihn zu einer Strafe von 1 Jahr 6 Monaten Gesängnis. Rur in einem Falle murde der Angeklagte kreigespracken einem Falle wurde ber Angeflagte freigefprochen.

Dels. Selbstmord eines zum Tobe Berurteilten. In der Nacht hat sich im Gerichtsgefängnis der Maschinist Baul Labus, der kürz ich vom Delser Schwurgericht wegen Ermordung seiner Geliebten Karrasch zum Tode verurteilt worden war, in der Gefängnisselle erhängt.
Ladus der auf Grund von Indizien verurteilt worden ist, Brund von hatte während und nach der Berhandlung seine Unschulb beteuert und auch gegen das Todesurteil Revision eingelegt, die jedoch vom Reichsgericht verworfen worden ift.

Faltenberg. Mit dem Motorrad überichlagen. Auf seinem Motorrad übenholte der Lehrer Alfons Sannig aus Ellguth-Tillowit bei Beiderwit ein Auto. Rurz darauf überschlug er sich mit seiner Maschine und blieb schwer verlegt auf ber Strafe liegen. Das Auto brachte ben Schwerverletten ins Krankenhaus; an feinem Aufkommen wird gezweifelt.

Falkenberg D.-S. Ein neunzigjähriger Be-teran. Der Auszügler Johann Postrach aus Raschwig kann bei körperlicher und geistiger Frische seinen neunzigsten Geburtstag begehen. Der Jubilar, der auch den Krieg 1870/71 mitgemacht hat, ist einer der wenigen noch lebenden Kriegsteilnehmer von 1864/66.

Sirichberg. 750000 Mark Fehlbetrag im hirschberger haushaltsplan. Rach den bis-herigen Berechnungen dürste der Haushaltsplan der Stadt hirschberg für 1932 einen ungebeckten Fehlbetrag von 750 000 Mark aufweisen.

Reurobe. Töblicher Sturg vom Strohfuber. Der sechsjährige Sohn des Stellenbesigers Franz Sübner aus Ober-Bermsdorf verunglückte tödlich. Der Kleine be-fand sich mit seinem Bater auf dem Rückwege von Steintunzendorf und saß auf einem mit Stroh beladenen Fuhrwerk. In der Nähe des alten Zollhauses im Oberdorf stieg Hübner während des Fahrens vom Bagen, um nachzusehen, ob alles in Ordnung sei. Während dieser Tätigkeit stürzte der Knabe vom Wagen. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Schönau. Bieder die Bisamratte. In Berbis-borf gelang es bem Revierförster am langen Teiche eine Bifamratte au ichießen.

Unentbehrlich ift bas Brot ber Unterftützung, würdiger aber bas Brot aus ber Arbeit. Deshalb wird bie Reichs. regierung alle & baranfeten, burch Bergebung von öffentlichen Arbeiten, vor allem aber burch einen Auftrieb in ber freien Wirtschaft, aus Unterfützungsemp fangern wieber Lohnempfanger zu machen. Gie läft fich von biefem Biel nicht abbringen.

Mit Genugtuung stelle ich fest, baß sich mit ber Krisen-wende immer mehr auch ein Wandel in ber Geistes. halt ung verbindet. Im Arbeits bien st stehen jest mehr als 200 000 Dienstwillige ohne Unterschied bes Bekenninisses ober ber politischen Bartei. In diesem Bunfte tonnen bie Alten bon ben Jungen noch lernen. Bei den öffentlichen Arbeiten finden etwa 140 000 bis 150 000 Arbeiter ihr Brot. Der Berordnung bom 5. September verbanten bis jest rund 51 000 Arbeitslose bie Biebereinstellung in ben Betrieb. Ginen besonderen Auftrieb in der Beschäftigungsziffer erwartet die Reichsregierung von ben Steuergutscheinen. Bon bem Arbeitgeber muß als zusätliches Opfer verlangt werben, · bag er auch eigene Mittel einsett im wachsenden Bertrauen barauf, bag bas Wirtschafterab in Schwung tommt. Bur Förberung bes Baues von Eigen-heimen wird die Reichsregierung für die Dedung von Spihenbeträgen Hypothekendarlehen in Abschnitten von 1500 bis 2000 Mark gewähren. Dafür wird ber Haushalt 1933 und 1934 bis zu 20 Millionen Mark einsehen.

Die Finanzierung der Kölnischen Volkszeifung.

Fortgang ber Beratungen im Untersuchungsausschuß.

Der Rlepper-Untersuchungsausschuß bes Breußischen Landtages seite seine Beweisaufnahme zum Untersuchungsfall Kölnische Bolkszeitung fort.
Alls erster Zeuge ber Mittwochstung wurde bas Vorstandsmitglied ber Kölner Görres-Haus-A.-G., in

deren Verlag die Kölnische Boliszeitung erscheint, Konsul Maus, vernommen. Der Zeuge sagte aus, daß er im Frühjahr 1930 mit Minister Hirtsefer eine Besprechung gehabt habe, die ber Frage ber

Werbung neuer Aftionäre

für die zu gründende Görres-A.-G. gedient habe. Bei bieser Gelegenheit sei auch bavon gesprochen worben, baß bie preußischen amtlichen Stellen sich gegebenenfalls an der Görres-Saus-A.-G. beteiligen würden. Später hätten Berhandlungen mit dem Prasidenten Alepper von der Breußentasse stattgefunden, die zu einer Beteiligung amt-licher Stellen geführt hätten. Es fei aber ausdrücklich bereinbart worden, daß ein politischer Ginfluß auf die Kölnische Bolkszeitung nicht genommen werden bürfe. Im Verlaufe feiner weiteren Vernehmung befundete Konful Maus auf Befragen, die Görres-Haus-A.-G. fei so gut aufgebaut gewesen, daß sie sich nach menschlichem Ermessen rentieren mußte. Seit dem 1. August habe die Rölnische Bolkszeitung auch wieber 9000 Abonnenten gewonnen. Er wies barauf hin, baß, wenn jest keine Divibenbe gezahlt werbe, bies bie Folge bavon sci, baß bas Anzeigengeschäft infolge ber Birtichaftstrifis tatastrophal heruntergegangen sei. Es entspann sich bann eine eingehende Auseinanbersetzung über die Frage, ob ber Beuge wußte, baß

ber eigentliche Finanzier bes Geschäftes bie Preugentaffe

bzw. ber Staat gewesen sei. Der Zeuge sagte aus, baß Interessen bes Staates bahinterstanden, sei ganz selbstwerständlich gewesen, daß aber die Preußentasse das Geld gegeben habe, habe er nicht gewußt. Die Stellung Rleppers habe er immer nur als die eines sachverständigen

Beraters bes Ministers Sirtflefer aufgefaßt. Rach Abschluß ber Bernehmung bes Beugen Konful Maus tam es zu einer lebhaften Erörterung barüber, ob ber Zeuge sofort vereibigt werden solle. Bon nationalsozialistischer Seite wurde erklärt, daß zwischen seiner Aussage und einem Brief Rleppers über die Beteiligung der Preußentaffe

Widerfprüche beständen.

Obwohl ber Zeuge sich bereit erklärte, den Eid sofort zu leiften, murbe beschloffen, bie Bereibigung vorläufig aus-

Der Borfigende trug Dann aus den Arien bor, bag bei Zeitpunkt ber Beantwortung ber beutschnationalen Landtagsanfrage über bie Beteiligung ber Breugentaffe an ber Rölnischen Boltszeitung verzögert worben sei. Daraus gehe herver, daß die Antwort der Regierung, in der eine Beteiligung verneint wurde, so lange zurückgehalten worden sei, bis die vorübergehende übernahme des Kredits burch die Arbeiterbant erfolgt mar.

Nach einer kurzen Bernehmung bes Kölner Bank-birektors Dr. Bruning, die keine neuen Tatsachen ergab, wurden Direktoren der Preußenkasse vernommen.

Reichstangler von Papen

Darauf wurde

als Zeuge über die Frage gehört, ob ihm befannt fei, daß im Jahre 1930 mit Mitteln ber Preußentasse über die Görreshaus-Gesellschaft Altien ber Germania angelauft worben seien, um zu verhindern, daß er, von Papen, Die Attienmajorität bei ber Germania befame. Reichstanzler von Papen erklärte, ihm sei wohl ein berartiges Gerücht bekannt gewesen, er habe aber teine Gewißheit über diese Gerüchte erhalten können. Erft durch die fürzlich erfolgte Nachprufung in ber Breugentaffe fei festgestellt, bag Mittel biefes Instituts für ben Antauf von Germania-Altien Verwendung gefunden hatten. Es habe sich um

einen Teil eines Attienpaletes gehandelt, das früher im Besit bes Ministerialbirettors Spieders gewesen sei. Auf die Frage eines kommunistischen Ausschußmitgliebes,

ob bie Reichsregierung Preffeunternehmungen unterftute,

erwiderte der Reichstanzler, außer den im Reichshaushalt ausbrudlich für folche Brede zur Berfügung stehenden Mitteln seien seitens ber Reichsregierung, folange er an ihrer Spitse stehe, zum Zwecke ber Pressebeeinflussung in irgendeiner Form, sei es durch Kauf, sei es durch eine andere Einflußnahme, keinerlei Mittel aufgewandt worden. Die Frage, ob er persönlicher Besitzer von Germania-Aktien sei oder ob er die Aktien als Treuhänder verwalte, beantwortete ber Reichstanzler bahin, daß er perfonlicher Besitzer sei. Die Aftien habe er seinerzeit erworben, um einen konfervativen Ginschlag in ber Politik ber Germania zum Ausbrud zu bringen. Damit war bie Bernehmung bes Reichstanglers beenbet.

Staatsfetretar Pland von ber Reichstanglei wurde gefragt, ob es üblich fei, Beitungen aus Reichsmitteln zu unterftüten. Der Zeuge berwies, wie ber Reichstanzler, barauf, daß für folche Zwecke nur die im Haushalt angesetzten Mittel in Frage tämen. Außerhalb dieses Rahmens seien keinerlei Gelber zur Unterstützung oder Beeinflussung einer Zeitung gegeben worden.

Auch der Reichswehrminister als Zeuge?

Der Klepper-Untersuchungsausschuß bes Preu-ßischen Landiages vertagte sich nach der Zeugenver-nehmung des Reichstanzlers, des Staatsselretärs Pland von der Reichstanzlei und einiger anderer Persönlichkeiten auf Donnerstag. An diesem Tage soll die Angelegenheit der Kölnischen Bolkszeitung abgeschlossen werden. Ferner soll dann auch über einen kommunistischen Antrag auf Radung des Reichsmehrministers Schleicher untschieden Labung bes Reichswehrminifters Schleicher entschieben werben. Der Reichswehrminister soll sich nach bem Untrag über angebliche finanzielle Zuwendungen bes Reichs-wehrministers an bestimmte Zeitungen äußern.

Zunahme der Beschäftigten.

Die Gewertschaftsftatiftit bestätigt bie Abnahme der Arbeitslosenzahl.

Die Statistiten bes Allgemeinen Deutschen Gewertschaftsbundes ergeben entsprechend ben amtlichen Beröffentlichungen ebenfalls eine Abnahme ber Arbeitslosenzahl. Die Bahl der vom ADGB, erfaßten Arbeitslosen betrug Ende September 1404 788 gegen 1 436 313 Ende August, so daß eine Abnahme von 31 525 Bersonen zu verzeichnen ist. Die Zahl ber turgarbeitenben Gewertschaftsmitglieber fiel von 725 336 auf 701 527, alfo um 23 809 Berfonen.

An ber beutschen Rorbfeefuste mutete ein schwerer Nordweststurm, der Windstärken von 8 bis 10 brachte, In den Boen wurde stellenweise fogar Windstärke 11 crreicht. Zahlreiche Dampfer, die die Elbe verlaffen wollten, fahen sich gezwungen, ihre Ausreise zu verschieben. Ein Wischalbabener Fischdampfer geriet von

Sturm an der Nordseeküsse.

herbststurm auch über Berlin.

ber Aughavener Reebe auf Grund, wurde bann aber wieber flott. In ber Nacht zum Mittwoch ist ber Sturm wieber abgeflaut.

Der Nordweststurm hatte auch auf das mittlere Nordsbeutschland übergegriffen. In Berlin schwoll die Sturmstärke zeitweilig auf Windkärke au. Ein Sturm in solcher Stärke tritt in Berlin nur selten auf. Der Sturm machte sich um so unangenehmer bemerkbar, als er schwere Regenschauer heranführte. Die Gewalt des Sturmes geht besonders deutlich daraus hervor, daß das Frachtslugzeug Berlin — Hannover — Lon = don für die rund 24 Kilometer lange Strecke bom Ber= liner Bentralflughafen bis nach Botsbam volle zwanzig Minuten gebrauchte und schließlich umkehren mußte, ba es gegen ben heftigen Sturm nicht auffommen fonnte. In ben Balbern ber Umgegend Berlins fowie in ben Part-'anlagen und Laubenkolonien wurde viel Schaden angerichtet. Un mehreren Stellen stürzten Bäume um. Die Straßen und Wege waren vielfach mit abgerissenen Asten und Zweigen bebedt.

Kirchturmeinsturz infolge des Glurmes.

In Rötha in Sachsen stürzte infolge des Sturmes der Turm ber Marienfirche unter bonnerahnlichem Getofe zusammen. Alle elettrifchen Leitungen wurden gerftort, fo baf bie Stadt ohne Licht war. Menfchen find gludlicherweise nicht zu Schaben getommen.

Die standesamtliche Trauung auf der Beste Coburg. Bürgermeister Schwebe als Standes.

beamter.

Am Mittwoch vormittag fand im Hornzimmer ber Beste Coburg die standesamtliche Trauung des Prinzen Gustav Abolf von Schweben mit der Prinzessin Sibylle von Sachsen-Coburg und Gotha ftatt. Die Trauung voll-zog ber Erste Bürgermeister Schwebe in seiner Gigenschaft als oberfter Standesbeamter unter Affiftenz eines zweiten Standesbeamten. Als Trauzeugen fungierten ber Rron-

pring von Schweben und ber Bergog von Coburg. Die Trauhandlung wurde burch turge Ausführungen bes Standesbeamten eingeleitet. Bürgermeifter Schwebe wies auf die besondere Bedeutung biefer Berbindung des herzoglichen Saufes mit dem schwedischen Konigehaufe hin. Er erinnerte an die gemeinsame Berteidigung der Beste Coburg durch Schweden und Coburger vor 300 Jahren und meinte, daß dieses historische Datum eine gute Borbebeutung für ben gu ichließenben Bund fei, Er machte bann bas Brautpaar auf die Beftimmungen bes Bürgerlichen Gesethuches aufmerksam und vollzog mit den vom Gesethe vorgeschriebenen Fragen an den Bräutigam und die Braut die Trauung. Die Urkunde wurde von dem jungen Chepaar und von den Trauzeugen unterzeichnet. Die Neuvermählten nahmen fodann bie Glüdwünsche ber Anwesenden entgegen.

Das Brautkleid der Prinzessin Sibylle wurde in Coburg angefertigt. Es ift ein schlichtes weißseidence Rleid mit einer schweren Schleppe. Besonders bemertenswert ift ein Schleier aus wertvollen alten Spiten, ben einst die Königin Littoria von England getragen hat. Die Prinzeffin foll diefen Schleier tragen, wenn fie unter bem Geläute ber Gloden in Stodholm einziehen wird.

Amtliches Dementi zu ben Gerüchten über Jafob Golbichmibt. Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: Nationalsozialistische Zeitungen verbreiten das Gerücht, der Banker Jakob Goldschmidt sei auf Wunsch des Neichstanzlers nach Paris gesahren, um dort über eine Anleihe von füns Milliarden Mark zu verhandeln An dieser Meldung ist kein wahres Wort.

Biblis hob beschwörend bie bande: "Ich - bitte - Gie -!"

So ordnete ne an, daß gieichzeitig drei Sender und zwei Empfänger gebaut wurden. Fernerhin bemühte fie sich mit ihren helfern, eine

sachgemäße Anordnung herbeizuführen. Den jungen Mechanitern, die fich der Bichtigfeit ihrer

Stellung sehr wohl bewußt waren, flopfte das Herz vor Stolz, wenn bie Meifterin, wie fie Gifela nannten, irgenbeinen prattifchen Borfchlag mit freundlichem Lob

Der Intendant ließ sich bei Biblis melben. Er war in sichtlich bedrückter Stimmung und ging gleich auf fein

wird ernst, sehr ernst, es muß unbedingt ctwas geschehen!

Beute früh haben die Rriminalbeamten alle Garberoberäume burchschnüffelt und babei auch einen buntelgrünen Seibenmantel gefunden, der eine leichte Beschädigung

Die Leute behaupten nun, ber Faben, ben fie an bem Draht fanden, ftamme von biefem Mantel - -." "Und — wem gehört das Kleidungsstück — —?"

Heinersborf zuctte die Achseln. "Das fteht noch nicht fest. Es hing aber in ber Garberobe von Frantein Bermehren — -1"

Biblis stügte das Saupt in die Sand und blickte einen Tintenfleck auf dem weißen Marmorlöscher.

Und diefer Fled, querft fo flein, wuchs und wuchs! Er breitete sich aus und bededte wie ein schwarzes Meer den ganzen Tisch.

Der Geheimrat riß sich aus der Lision, die ihn umfangen hielt.

Jutta! Wenn es fo fam. wie er fürchtete, fo brachte fie ihn um Bermogen und Unschen, um Ghre und Stellung! "Was gebenkt die Polizit zu tun —

Beiser flang die Stimme. "Das weiß ich nicht! Aber wir müffen barauf vorbereitet sein, daß ihre langen Arme auch nach Mahlow

Unwillfürlich rückten bie herren näher zusammen und fentten ben Tonfall ber Rebe."

Der Intendant fragte: "Wann haben Sie benn Fräulein Vermehren zum letten Male gesehen?"
Biblis erwiderte: "Seit dem Abend in der Volksoper nicht mehr. Aber die Zose sprach ich. Weder sie noch Jutta wissen etwas von der ganzen Geschichte. Bei dem Zustand der Kranken habe ich noch keine Gelegenheit gehabt, den Sast einsohend zu erörtern!" Fall eingehend zu erörtern!"

Beinersdorf stieß bervor: "Begreiflich! Durchaus begreiflich, aber jest ift feine Minute mehr au verlieren!"

Er neigie fich welt vor: "wenn nun die uriminatpolizei auf ben sehr nahe liegenben Gebanten verfällt, in Mahlow eine Vernehmung abzuhalten, wenn gar eine

Biblis hob beschwörend die Sande: "Ich — bitte

Sie —!" Aber der Jatendant fuhr unbeirrt fort: "Mit Sentimen-uber der Jatendant fuhr unbeirrt schon jest nennt man talitäten tommen wir nicht weiter! Schon jest nennt man überall unfere Ramen in unmittelbarem Bufammenhang mit Fraulein Vermehren und der Zerftörung des Senders. — Gierig stürzen sich unsere Gegner — und beren haben wir genug — auf ben Standal. Tas Bertrauen zu uns, bas unsere beste Stüte war, wadelt bebenklich! Deshalb beißt es für uns: Abruden von den Schuldigen an der Tat, deutlich abrüden, sonst werden wir mit hinab-gerissen in den Strudel —," der Intendant lachte bitter auf, "eigentlich liegen wir schon drin, es handelt sich nur darum, ob wir uns wieder herausretten?"

Biblis stand auf und ging im Zimmer auf und ab. Ein treibende Unruhe, ein nagende Sorge jagte ihn hin und her. War Jutta die Täterin? — Dann mußte er sofort mit ihr brechen!

Das war er bor ber Offentlichfeit fich und ben Unternehmungen, bie feinen Ramen als Leiter trugen, schuldia!

Warum ging er an dem Abend, wo das Verbrechen geschah, wo er das Extrablatt bei sich trug, den bitteren Wea nicht bis zum Enbe?

Wamais iteh er sich noch beschwaßen und — war es nicht so gewesen — einfach vor die Tür seten! — Damals! Ihm buntte, als ob es schon vor einer

Ewigkeit gewesen ware, und es waren erft anderthalb Tage verfloffen! Beinersborfs Stimme rif ben Geheimrat aus seinen

"Fahren Sie hinaus! Erzählen Sie, wie die Dinge stehen! Ganz offen, ohne Umschweise, und — bann — forbern Sie Klarheit und Wahrheit!"

Ja, Klarheit und Wahrheit waren notwendig! über seiner Liebe zu Jutta standen die Ehre und der gute Ruf.

Er nidte und hielt in feinem Gange inne. "Sie haben recht."

Seinersdorf fuhr fort: "Ist denn gar keine Aussicht, das Patent der "Heimbühne" doch noch in die Hand zu bekommen? Sofort!"

Biblis schüttelte den Kopf.

"Ganz ausgeschlossen! Der Ingenieur liegt trant und ist weder zu Verhandlungen in der Lage, noch zur Leistung einer vollgultigen Unterschrift. Und bann: Man muntelt, bag bie Wieberherstellung bes Senbeapparats auf Schwierigkeiten stößt. Wenn nun ber Reuth stirbt? Bas

Der Intendant stöhnte auf: "Wir haben ein Bechl Ein Bech haben wir! Ohne ben Unfall in ber Oper mare alles icon lange unter Dach und Fach! Und biefer Rerl,

"Nur um ein haar ware es ihm geglückt, die "heims "Auf im ein Haat wate es ihm geginat, die "Lein-bühne" aufzukaufen. — Elauben Sie, daß die Auhland den zerstörten Sender auch ohne den Ingenieur wieder in Sang bringt? Das Mädel sitzt mit zwei Gehilsen Tag und Nacht bei der Arbeit. Alle Hochachtung vor ihr. Aber etwas Bestimmtes läßt sich natürlich jetzt noch nicht sagen." Das Gespräch der Herren wurde unterbrochen. Man verlangte Biblis sosort in einer dringenden An-ackeanheit

gelegenbeit.

So ging ber Intendant, um nicht zu ftören. An der Börse sah es für Biblis schlimm aus.

alles getlärt war.

Es war, als ob sich alles gegen ihn und den Nordbeutschen Bantlonzern verschworen habe. Der Geheimrat verlor auch an biefem fritischen Tage

seine Fassung nicht. Das Gefühl, perfonlich matellos bazustehen, gab ihm bie hoffnung, daß über turz und lang die Berleumdungen gegen feine Berson jum Schweigen tommen mußten, wenn

Fortfetung folgt

Zwedmäßige Badefleidung.

Der abgeanberte Swidelerlaft.

Gegen ben Amidelerlaß bes Reichstommiffars Bracht waren sowohl von einem großen Teil bes Babepublikums als auch von ber Bekleidungsindustrie scharfe Proteste erfolgt. Daraufbin haben, um alle Barten ber Berordnung bu beseitigen, neue Besprechungen mit ben Bertretern ber Badeanzugindustrie und bes Textilhandels im preußischen Innenministerium stattgefunden.

Die Besprechungen haben, wie amtlich mitgeteilt wird, zu einer Einigung aller Beteiligten über die polizeilichen Anforderungen an eine zwedmäßige und geschmadvolle Babelleidung geführt, die dem sittlichen Empfinden der Bewölferung entspricht. Damit sind die gegen ben Erlast vom 28. September entstandenen Bedenten der beteiligten

Wirtschaftstreife ausgeräumt. In ben nächsten Tagen werben ber Offentlichkeit noch nähere Ausführungsbestimmungen zu ber neuen Berord-nung übergeben werden. Sie werden vor allem die Be-stimmung enthalten, daß ber tweibliche Rückenausschnitt fatt nur bis zu ben Schulterblättern jest bis zur Gurtellinie gehen barf. Die Polizei ift nach wie vor mit ber itberwachung bei ber Durchführung ber Borfchriften beauftragt. Sie ist allerdings angewiesen worden, Diese überwachung nicht schikanos zu handhaben.

Eine erste unpolitische Notverordnung. Der Rrastwagendiebstahl ion wirtsamer betämpst werden.

Gine Rede des Reichsjuftigminifters.

Reichsjuftizminifter Dr. Gürtner machte anläglich eines Bortrages in Berlin wichtige Mitteilungen über Maßnahmen der Reichsregierung zur verschärften Be-lämpfung des Araftwagendied schebft ahls. Die Recht-sprechung müsse außerordentlich schwer ringen, um die Frage des Autodiebstahls zu lösen und auch den Schwarzsfahren Beitrafung zuzusühren. Mit dem Diebstahlsparagraphen könne das nicht befriedigend gelöft werben. Daß man bisher noch tein befonberes Gefet oder eine Verordnung zur Befämpfung bes Kraftmagendiebstahls erlaffen habe, baran fei die Ermägung fculo gewesen, daß man dem deutschen Bolte überhaupt ein neues Strafgeset zu geben beablichtige. Da bies aber boch noch einige Zeit dauern würde, habe das Reichs-justizministerium jett dem Reichstabinett ben Borfolag gemacht, eine Rotverordnung zu erlaffen, um Strafbestimmungen zu schaffen, durch die die Gerichte in bie Lage versett werden sollen, das Broblem der Betämpfung des Autodiebstable befriedigend an du lösen. Der Erlaß dieses Strafgesches als Notverordnung sei als ein da uenn ber gedacht. Das Reichstabinett habe bie Borlage bereits gebilligt; es fehle lediglich bie Unterschrift bes Reichspräfibenten, um fie gu veröffentlichen. Bahrend bisher nur die Entwendung eines Fahrzeuges ftrafbar war, folle nunmehr auch das Ingebrauchnehmen, alfo bas unberechtigte Fahren mit einem Fahrzeug, unter bas Strafgefet fallen.

Reichsbahnanschläge aufgetlärt.

Brei Gifenbahner in Braunfchweig in Saft genommen. Wie vom Braunschweiger Landestriminalpolizeiamt mitgeteilt wird, wurden wegen bringenden Verdachts ber Beteiligung an ben vor einigen Jahren in und um Braunschweig verübten Anschlägen auf die Signaleinrichtungen und Büge ber Reichsbahn sowie wegen bringenben Berbachts bamit zusammenhängender Amtsunterschlagungen und Urtundenfälschungen zwei Reichebahn-beamte in Untersuchungshaft genommen und bem Amtegericht Braunschweig zugeführt.

Nah und Fern

O Rudgang ber Bahl ber Rundfunkteilnehmer. Die Bahl ber Rundfunkteilnehmer in Deutschland betrug am 1. Oftober 4 077 347 gegen 4 119 531 am 1. Juli 1932. Sie ist bemnach im Bierteljahr Juli—September um 12 184 ober rund 1 Prozent zurückgegangen. Von diesem Röckgang entfallen auf den Juli 38 379 und auf den August 4 762 Teilnehmer, während der September wieder einen Zugang von 957 Teilnehmern brachte.

O Unterfclagungen bei einer Berficherungegefellichaft. Umfangreiche Unterschlagungen sind vei einer Lebensverssicherungsgesellschaft in Berlin aufgedeckt worden. An den Betrugsmanövern waren fünf Angestellte beteiligt, die Hand in Hand arbeiteten. Dadurch war es möglich, Die Schwindeleien jahrelang ju vertuschen. Die Beschulbigten sind festgenommen worden; sie gestehen ihre Berfehlungen ein. Der angerichtete Schaden wird von ber Gefellschaft zunächst mit 40 000 Mart beziffert.

O Tragodie der Rot. In Berlin erichof ber Musifer Weinde, der feit längerer Zeit arbeitslos mar, fich und leinen 14jährigen Sohn. Frau Weincke hat sich dar

O Spritweber wegen Devisenschiebungen vor Gericht. Bor bem Berliner Schnellschöffengericht begann ber Devisenschiedungsprozes gegen ben Raufmann Bermann Beber, ber als "Spritweber" unrühmlich befannt ift. Mitangeflagt find ber Bantier Freifer, ber Bucherrebisor Nrnbt und zehn Bersonen, die Schlepperdienste geleiftet baben. Beber wird beschuldigt, deutsche Effetten aus ausländischem Besit in Sohe von 800 000 Mart verlauft zu haben. Für ben Prozef find brei Wochen in Aussicht genommen.

O Drei weitere Todesopfer bes Grubenungluds auf ber Beche "Sofia Jacoba". Das Grubenunglud auf ber Beche Sofia Jacoba" hat brei weitere Tobesopfer geforbert. Im Linnicher Krantenhaus ftarb ber Bergmann Maepen an ben Kolgen ber schweren Berbrennungen.

Stunden fbater folgie ber Bergmann Behner und bann ber Bergmann Dignas. Leiber muß bamit gerechnet werben, baß bie Bahl ber Tobesopfer noch weiter machft.

O Ein Darlehnsschwindler betrügt arme Leute um die letten Grofchen. Der Inhaber eines Finanzierungsburos in München, ber eine Darlebensvermittelung be-trieb, hat sich ber Bolizei gestellt und gestanden, Be-trügereien in Sohe von 60 000 Mart verübt zu haben. Die polizeilichen Erhebungen haben die Richtigkeit der Selbst= beschuldigung ergeben. Die Geldgeber find fast burchweg ärmere Leute und Inflationsgeschäbigte. Die Opfer haben zum großen Teil ihre letten Sparpfennige verloren.

Suhne für ben gewaltfamen Tob ber Eva Roppel. Das Schwurgericht von Locarno verurteilte den Jtaliener Cecchini, der vor zwei Jahren in der Südschweiz seine Frau, die aus einer bekannten Berliner Familie stammende Eva Koppel, erschossen hatte, wegen Totschlages zu zehn Jahren Zuchthaus. Der Familie Koppel sprach das Gericht seine besondere Anteilnahme aus.

O Bolnisch-französischer Zwischenfall bei einer Chopin-Feier. Bei einer Warschauer Gebächtnisseier zu Ehren bes großen polnischen Tonbichters Chopin, ber ber polnische Staatsprassbent und mehrere Bertreter ber polnifchen Regierung beiwohnten, verließ ber frangofifche Botchafter Laroche ploblich ben Saal, weil ber Festrebner ben Komponisten als "Sohn einer Polin und eines Baters mit frembländischem Namen" bezeichnet hatte. Chopins Vater war Franzose.

Berfouenzug mit Omnibus zusammengeftogen.

Salle. Gin Personenzug ber Salle-Settstebter Gisenbahn-gesellschaft stieß an einem Aberweg bei Bassendorf mit einem Omnibus ber privaten Kraftverfehrstinie Salle-Bassendorf Busammen. Der Inhaber bes Omnibusses, ber selbst am Steuer faß, wurde auf ber Stelle getötet. Sechs Fahrgafte wurden schwer und vier leicht verlett. Die Schrante bes Aberweges war burch Sturm beschädigt worden; die Sicherung bes Aberweges erfolgte baber burch Winten mit einer roten Flagge.

Der Gadfifche Landing gegen Die Berfaffungsreformplane ber Reichsregierung.

Dresben. Der Sächsische Landtag stimmte einem fozial-bemotratischen Antrag zu, in bem von ber sächsischen Regierung geforbert wirb, schärften Brotest regen bie verfassungsändernben Blane ber Reichereglerung z erheben und im Reicherat gegen alle verfassungsandernben Gesetentwürfe zu stimmen

Die Riefenlinde im Uhrmonter Schlofthof vernichtet.

Bab Byrmont. hier hat ber Sturm bie sogenannte "Tausenbjährige Linde" auf bem Schlofwall im bof hinter bem Schloß vernichtet. Bon bem Baum, ber einen Durchmesser von über zwei Meter hatte, steht nur noch ein etwa brei Meter bober Stumpi.

Benberfon legt bie Führung ber englischen Arbeitervartei nieder.

London. Artur henberson ist von ber Führung ber eng-lischen Arbeiterpartei gurudgetreten, er behalt jeboch ben Bosten als Barteisefretar und Barteitassierer bei. Gein Rachfolger wird Lansbury.

Aus dem Wahlkampf. Bitter in Offpreußen.

Bon Franken aus ist hitler nach Ostpreußen gesahren. Er sprach zunächst in Tilsit. In seiner Rede rechtfertigte und begründete er seine Haltung am 13. August. Er habe erkannt, daß die Papenschen Notverordnungen zu verhängnisvollen Auswirkungen führen müßten, und daß er das Vertrauen, das er bei den Millionen gewonnen habs nicht nersieren molle. Sitter murde immer wieder habe, nicht verlieren wolle. Sitler murbe immer wieber von stürmischem Beifall unterbrochen. Bum Schluß er-flärte er: "Wir wollen seben, was harter sein wirb: die Röpfe jener Rlubmitglieber ober bie Schäbel ber Mil-

lionen in unferer Bewegung."

Sitler begab sich bann nach In fterburg und bon bort nach Königsberg, wo er im größten Saale ber Stadt, bem Hause ber Technik, sprach. Rach nationalsozialistischer Schäung betrug die Zahl ber Zuhörer in dem Saal und auf einem freien Plat auf dem Messeschen 2000. hitler erklärte u. a.: Er hätte, für gelände etwa 2000. eine Bewegung von 14 Millionen verantwortlich, sich nicht heute fo und morgen so entscheiben tonnen. In breizehn Sahren seines Rampfes fei er mit allen Mitteln betämpft worden und habe wiederholt die Verfassung beschwören muffen. Jest, wo er legal mit 230 Siten im Reichs-tag zur Macht habe tommen tonnen, ba habe man biefe Berfassung als untauglich bezeichnet. Der Miniftertitel fei ihm aber zu abgegriffen, als bag er noch etwas Anziehendes für ihn hätte. Er wolle auch heute tein Gehalt, sondern er wolle die Macht. Wenn die bürgerliche Regierung noch zwei Jahre am Ruber bleibe, bann wurbe alles gertrummert werben, was er in breizehn Jahren aufgebaut habe. Wenn er aber einmal bie Macht erhalten wurde, bann wurde er fie behalten. Er glaube nicht, bag in Deutschland jemals ein Barteiführer mehr Autorität besessen habe als er, aber biefe Autorität sei ihm zugleich Ramerabschaft mit feinen Anhängern. ihm zugleich Kamerabschaft mit seinen Anhängern. Er werbe sich, um an die Macht zu kommen, mit je dem verb ünden, wenn er nur die Führung habe. Hiller erklärte dann, er und seine Bewegung hätten mehr gearbeitet als die heutige Regierung. Nie, so schloß er, sei ihm eine Entscheidung so leicht geworden wie das Nein am 13. August. Er betonte, seine Bewegung werde weiter bestehen und weiter wachsen, den Kampf zum Siege südren, eingeden der Opfer und der Toten.

"Schluß mit der Parteiwirtschaft!"

Gine Sugenberg-Rebe in Emben. In Em den spigenderg-nede in Emden.
In Em den sprach der deutschnationale Parteiführer Dr. Huge n ber g über die Auseinandersehung im nationalen Lager. Er erklärte, die Deutschnationale Partei habe es verhindert, daß die Folge der Unterzeichnung des Young-Planes zu einer Radikalisterung des deutschen Menschen führte. Sie habe es erreicht, daß das aroke

Rreiomittel der mot nicht dem Widtrismus, fonbern bet großen nationalen Bewegung zugute gekommen fet. Den Nationalfozialisten muffe bei biefer Wahl eine grobe Lektion zuteil werben, um ihr Absaden auf die sozialistische Seite zu verhinbern. Der Nationalfozialismus habe fich Jahre hindurch auf bas nationale Programm foweit eingeschworen, daß er, wenn er wirklich und endgültig alles verleugnen sollte, was er in dieser Beziehung früher geschworen habe, rettungslos in zwei Teile ausein-anberfallen mußte. Im Nationalismus laffen wir uns von den Nationalsozialisten nicht übertreffen. Aber wir erklären ebenso klar und deutlich: Mit dem Sozialismus ber nationalsozialiften wollen wir nichts zu tun haben, benn ber Sozialismus ber letten vierzehn Sahre ist es gewesen, ber Deutschland zugrundegerichtet hat. Wir wollen die Parte i wirtschaft nicht mehr, nachdem endlich eine autoritäre Regierung gebilbet ift.

Gaalschlacht bei einer deutschnationalen Berfammlung.

Die Deutschnationale Bolkspartei veranstalte: Wahlkundgebung in Stolp, in der Ritterautsvesitzer von Kleist-Schmenzin sprach. Als Diskussionsreduer richtete der nationalsozialistische Laudtagsabgeordnete Czirnid-Stettin außerorbentlich heftige Angriffe gegen bie Deutschnationalen. Als bann von Meist ben befannten Ausspruch Hitlers vom November 1923: "Morgen haben wir in Deutschland die Monarchie, ober ich bin tot" erwähnte, kam es zu einem allgemeinen Tumult. Die Nationalsozialisten versuchten die Versammlung zu sprengen. Es entstand eine blutige Saalschlacht, wobei eine größere Anzahl Personen berlett murbe. Abgeordneter Czirnid wurde bon ber Polizei fest genommen.

Rationalfozialisten und Zentrum.

Mbg. Rube fpricht in Roln.

Der Führer ber nationalsozialistischen preußischen Landtagsfration, Rube, sprach in der großen Wessehalle in Köln. Er wandte sich in seiner Rede eingehend gegen den Borwurf, daß die Nationalsozialisten mit dem Zentrum verhandelt hätten. Das Zentrum sei in biefen Berhandlungen ber ett gewesen, den Posten des Ministerpräfidenten, bes Innenminifters und zwei weitere Ministerposten ben Nationalsozialisten zu geben. Wenn man alfo nach Minifterfeffeln füftern gewesen ware, hatte man langft eine preußische Regierung. Bedingungen seien vom Zentrum gar nicht gestellt worden, lediglich die Selbstverftanblichfeit, legal zu regieren. Darüber bin-aus ware bas Bentrum bereit gewesen, mit bem Marxiftenturs zu brechen. Die Folge ber Bapen-Regierung aber werbe jest eine Steigerung bes Bolfchewismus fein. Der Nationalsozialismus habe nicht barum so leidenschaftlich getämpft und ben Marxismus gurudgeworfen, bamit herr von Bapen ans Ruber tame. Der Nationalfozialismus tonne felb ft feine Ibeen zur Grundlage beutscher Staatsibeen machen.

Ein Wahlaufruf des deutschen Handwerts

Im Einvernchmen mit bem Reichsverband bes Deutschen Sandwerts übergibt die Gruppe ber Sand. wertsbünde in Sannover ber Offentlichkeit einen Wahlaufruf, in dem zunächst nochmals auf die Notlage bes beutschen Sandwerts hingewiesen wirb. Das Sandwert fordere die sofortige Berbeiführung unmittelbarer Magnahmen, "um endlich die bisher in Gefengebung und Bermaltung vernachlässigte Sandwertswirtschaft wieber in Gang zu bringen". Darum gelte es für jeben Sandwerter, am 6. November feine Pflicht zu tun ir'b gur Wahlurne gu geben. Die Sandwerter werben geforbert, ihre Stimme ben Parteien zu geben, bie Freiheit ber Ration, für Necht und Wohlfahrt Bolles, für ben Gebauten ber felbstverantwortlichen fönlichteit und die Sicherung und Erhaltung oes Brivateigentums und barum für eine positive Politif des Schutes und der Förderung des gewerblichen Mittelstandes eintreten.

Berbot des Ausschants von Branntwein bei der Reichstagowahl Berlin. Wie bei ben früheren Bahlen, fo wird auch bei ber Bahl jum Reichstag am 6. November wieder ber Aus-icant von Branntwein und der Kleinhandel mit Erinfbranntwein verboten. Der preußtiche Minister bes Innern hat eine entsprechende Verordnung veröffentlicht, durch die der Aussichant von Branntwein und der Kleinhandel mit Trintbranntwem am Sonnabend, ben 5. und am Sonntag, ben 6. No-vember 1932 bis zur Polizeistunde verboten wird. Zuwider-handlungen werden mit Haft und mit Gelbstrase bis 150 Mark ober mit einer biefer Strafen beftraft.

Reine Wahlreden im Hundfunt.

Berlin. Das Reichsministerium bes Innern hat jeht be-schlosjen, ben politischen Parteien ben Runbsunt im gegen-wärtigen Wahltampf für Wahlreben nicht mehr zur Beringung zu ftellen

Rurze politische Rachrichten

Die beuische Rontingentierungsabordenung ist — von Rom kommend — in Paris einsgetroffen. Die Verhandlungen haben sofort begonnen.

Das technische Abtommen zwischen ber Deutschen nationalen Bolispartei und ber Deutschen Bolispartei über bie Reichslifte ift für die Bahlen bom 6. November unverändert erneuert worden.

Amerikanische Zeitungen hatten gemelbet, daß Reichsprästbent von Hindenburg kürzlich auf ber Treffe gestürzt sei und schweren Schaden genommen habe. Diese Weldung ist völlig unzustreffend. Wichtig ist lediglich, daß der Reichspräsident kürzlich auf ber Boden ausgerutscht ist, aber ohne jeden Schaden zu mel . Er hat seine Amtstätigkeit überhaupt nicht zu unte



111 SN 62-90

Deutschlands meistgekaufte Margarine

Und jetzt - zu jedem 1/2 Pfd. Sanella Margai. buntes Sportbild. Zum Einkleben aber das "Handbuch des Sports"! Sie bekommen es für 70 Pfennig in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften oder von "Sanella", Postfach 125, Berlin C 2, gegen Einsendung von 70 Pfennig in Briefmarken.



Beiblatt zu Nr. 38 des "Poliwiger Stadtblatt"

Dienstag, den 10. Mai 1982

Lokales und Provinzielles

Commerurtaubskarten nicht vor dem 1. Zuni.

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft teilt mit: Mit ber Einführung ber Sommerurlaubstarten find fo umfangreiche Borarbeiten verbunden, daß es technisch unmöglich ift, ben Bunichen zahlreicher Erholungfuchenber, die Fahrpreisermäßigung etwa am 15. ober 22. Mai einzuführen, zu entsprechen. Gin früherer Ginführungstermin als der 1. Juni könne nicht in Aussicht gestellt werben. Für eine große Zahl von Urlaubern würden die zum Pfingfifest ausgegebenen Karten benutt werben tönnen, die bom 11. bis 23. Mai mit einer Fahrpreis-ermäßigung von 33% Prozent gelten.

Um die Zukunft von Schloß Sibyllenort.

Breslau. Rach dem Tode des letten fächsischen Königs Friedrich August wurden langwierige Berhandlungen über die weitere Berwendung seines letzen Wohnsiges, des Schloffes Sibyllenort, und des dazugehörigen Besiges geführt. Da der Kronprinz Georg als Jesuitenpater als Erbe ausscheibet, ist jest Prinz Friedrich Christian der Eigentümer. Er wollte das riesige Schloß, bessen Unterhalt große Kosten verursacht, einem religiösen Orben überlassen. Dieser Plan scheiterte jedoch an den ungeheuren Untoften, die nach bem Gutachten der Baufachverftandigen ein Umbau für diese Zwede erfordert hatte. Jest ist ber Beschluß gefaßt worden, das Schloß tunftig als Sommer. sig der könig lichen Familie zu verwenden und es schon ab Pfingsten zur ständigen Besichtigung freizugeben. Die reichen Kunstschäße werden sicher viele Befucher anlocen.

Sprengftoffbiebe machen intereffante Eröffnungen.

Breslau. Geit mehreren Tagen wird in Görlig ein Prozeß gegen 17 Kommunisten verhandelt, der interessante Enthüllungen über kommunistische Plane und Baffenlager brachte. Die als Zeugen vernommenen Kriminalbeamten brachte. Die als Zeugen vernommenen Kriminalbeamten sagten aus, daß die Angeklagten über große Voräte von Munition und Sprengstoffen verfügten. Einen Zentner Sprengstoff, den sie in einem Steinbruch gestohlen hatten, hatten sie in mehreven verzinkten Kannen im Walde vergraben. Weiter bewahrten sie gegen 800 Schuß Munition in Milchkannen auf, die sie in einen Teich versenkten. In Zementröhren und Autoschläuchen wurden ferner große Wengen elektrischer Zünder und Zünds nur gefunden. In mehreren Kisten, die ebenalls an verschiedenen Stellen vergraben gewesen sind, befanden sich eine große Anzahl Gewehre. Alles Material war von ben Angeklagten nach und nach zusammengestohlen worden. Aus beschlagnahmten Schriftstüden ging hervor, daß die Angeklagten mit einem gewaltsamen Umsturg rechneten. Der Prozeß gegen bie 17 Rommunisten, die fast alle miteinander verwandt sind, wird mehrere Tage dauern.

Rein unabgetochtes Oberwaffer verwenden!

Der Breslauer Polizeipräsident warnt vor jeder Berwendung von unabgetochtem Oberwasser zum Genuß von Speisen ober zum Spulen von Es und Trintgefäßen, ba bas unabgetochte Oberwasser im hohen Grade gefundheits. fchablich ift. Ber unabgetochtes Obermaffer zur gewerbsmäßigen herftellung von Speisen und Getranten ober jum Spulen von Eg- und Trinkgefäßen benugt, macht sich strafbar.

Grünberg. In den letten Bochen tonnte nach ben Meldungen aus ben einzelnen Ortschaften erfreulicherweise festgestellt werben, bag in Niederschlefien eine Bunahme des weißen Storches als Brutvogel zu verzeichnen ist. Mus einer gangen Reihe von Dörfern liegen Melbungen por, bie befagen, daß bort die besonders hergerichteten Rist-gelegenheiten in Form von Wagenrabern usw. von ben Bögeln angenommen norden find. Es handelt fich aber hierbei, wie ausbriidlich betont wirt um neu hingu-gezogene Baare. Die ich friheren Jahren vorgezogene Baare. Die ich

handenen Rester sind natiirlich auch wieder besett. Wit besonderer Freude kann auch festgestellt werden, daß von seiten der Bevölkerung dem Storch wieder erhöhteres Interesse entgegengebracht wird. So hat man in einem Dorfe besonders die anzulegende Lichtleitung verlegt um dadurch den Ristbaum des Bogels, eine Pappel, die sont hätte gefällt werden muffen, zu erhalten. An anderen Orten hat die Ge-meinde durch die Arbeitslosen derartige Nistgelegenheiten schaffen laffen, die von den Bögeln auch angenommen worden find. Diefe Tatsachen find um so erfreulicher, als ber Storch zug des schwarzen oder Baldstorches vorliegen. Beide Bögel sind das ganze Jahr hindurch geschützt und ihr Abschuß unbedingt strafbar.

Bunzlau. Das Auto mit Holzfeuerung. Ein Holzfeuerautomobil ist in Gestalt eines Lastwagens in Waldau zu sehen. In dem Motor dieses Bagens wurde eine vollftändige Sauggasanlage eingebaut. Der Motor wird nun nicht mehr mit Benzin angetrieben, sondern wird durch die Gafe des billigen deutschen Holzes geheizt. Man soll mit Holz um etwa 60 Prozent billiger fahren als mit Benzin.

Sirichberg. Eine gute Erzichungsmethobe. In Grunau hatten eifrige Wahltampfer vor ber Bahl bie Teerstraße mit weißer Farbe bemalt. Die Landjägeret konnte bie Tater ermitteln, und die jungen Leute mußten unter behördlicher Aufsicht ihre Wahlpropaganda mit Teer überstreichen und hatten babei unter ber Schabenfreube ber Paffanten zu leiden.

Sirichberg. Biedereröffnung der deutichen Poft auf der Schneekoppe. Die beutsche Bostagentur auf der Schneetoppe, die dem Postzweigamt Brückenberg unterstellt ist, wurde wieder eröffnet.

Sirfchberg. Schutgarten im beutschaböhmi. fchen Riesengebirge. Der beutsche Riesengebirgsverein in der Tschochossowatei beabsichtigt im Rehhorngebiet im böhmischen Riesengebirge einen Schutgarten für feltene Riesengebirgspflanzen, wie Türkenbund, Gifenhut unb weißer Hahnenfuß, zu errichten. Das Gelände, das der Stadt Trautenau gehört, dürfte für diesen Zwed zur Berfügung gestellt werden. Auf deutscher Seite hatte einmal der Lehrer Liede in der Kolonie Forstlangwasser einen derartigen Schuggarten angelegt, ber aber, als die Schule in Forstlang. waffer aufgelöft und ber Lehrer verfest wurde, wieder verfiel.

Bab Barmbrunn. Eröffnung ber Sommer-turzeit. Um 1. Mai wurde in Bad Barmbrunn die dies-jährige Sommerturzeit eröffnet. Das Eröffnungs- und Nachmittagskonzert waren recht gut besucht.

Spindlermühle. Betannter Riefengebirgs. wirt gestorben. Im Alter von 67 Jahren ist ber vielen Riefengebirgsbesuchern bekannte Besitzer des Hotels "Elbe" in Spindlermühle, Johann Erlebach, gestorben

Randeshut. Bon einem Bullen lebensge. fährlich verlett. Die Frau des Gutsbesigers Wilhelm Beer in Grüffau wurde im Stall von einem wütend geworbenen Bullen angegriffen und fo schwer verlett, bag bie turg por ihrer Entbindung stehende junge Frau taum am Leben

Landeshut. Den Trauring nach fieben Jah-ren wiebergefunben. Bor sieben Jahren verlor ber Landwirt Paul Krätig in Leipe bei der Zubereitung des Futters im Stall seinen Trauring. Als jest K. auf dem Felde beim Eggen war und die Egge säuberte, hing der Ring unversehrt an einem Eggenzinten.

Landeshut. Migglüdter Gelbstmord. Ein 24 Jahre alter Erwerbsloser aus Hartmannsborf wollte infolge Liebestummer und Nahrungsforgen aus bem Leben scheiben, indem er sich abends hier an einem Gartenzaun erhängte. Das Borhaben des Lebensmüden wurde aber noch rechtzeitig bemerkt und ber bereits Besinnungslose wieber ins Leben zurüdgerufen.

Landeshut. Spurlos verfdwunden. Geit Mittwoch wird der Haushälter Frit Stiller vermißt. Er hat sich am 26. d. M. von seinen Eltern verabschiedet und sollte sich in der Polizeischule Frankenstein melben, wo er aber nicht eingetroffen ist. Es wird angenommen, daß er verschleppt oder beraubt worden ift.

Randeshut. Tödlich verunglückt. In Liebenau im tschechoslowatischen Grenzgebiet geriet der 67 Jahre alte Brauereitutscher Binter aus Braunau in der Dunkelheit, als er neben bem Fuhrwert einherschritt, zwischen einen Baum und den Wagen. Binter erlitt babei so schwere Quetschungen, daß er auf der Stelle getötet wurde.

Landeshut. Bom Motorrad überfahren. In Ober-Rohnstod wurde die Gutsbesigerfrau Rohr beim Ueber-schreiten der Strafe von einem Motorradfahrer angefahren. Dabei stürzte die Frau so unglücklich, daß sie besinnungslos vom Plat getragen werden mußte. Sie hat eine schwere Gehirnerschütterung erlitten. Der Motorradsahrer fuhr ohne sich um die Frau zu kümmern, unerkannt davon.

Balbenburg. Ein Sotel unter dem Sammer. Bor dem Amtsgericht kam das Hotel zur Sonne, am Sonnen-platz gelegen, zur Zwangsversteigerung. Das Grundstück, das mit 215 000 RM belastet ist, wurde für 141 000 RM von der Engelhardtbrauerei ersteigert.

Biegenhals. Mir einem Rojtenaufwand von weit mehr als 200 000 Kronen wurde die schöne hreite Chausse von Kohlsborf, einem vielbesuchten Ausflugsort, über Rennersdorf und Giersdorf nach Ziegenhals gebaut. Jest, wo die Chaussee fertig ist, darf sie nicht etwa von Fuhrwerten und Kraftfahrzeugen, für die sie bestimmt war, benutzt werden, sondern nur von Fußgängern, obwohl die anliegenden Gemeinden viel Geld beisteuerten, um eine Fahrgelegenheit nach Ziegenhals zu erlangen. Die Chausse sollte in erster Linie ber Sebung des Fremdenvertehrs dienen. Run aber läßt die tichechische Behörde Fahrzeuge auf der Chaussee nicht verethren, und diese hat damit ihren Zweck vollständig verfehlt. Ber mit Bagen, Auto, Motorrad oder Fahrrad den Aus-flugsort Kohlsdorf besuchen will, muß die von Ziegenhals nach Niklasdorf führende Zollstraße von 12 Kilometer Länge benuten, mahrend die neue Chaussee, deren Benutung verboten ift, nur 5 Kilometer lang ift.

Blegenhals. Todes sturz eines Kindes. Das vierjährige Söhnchen des Kapellmeisters Bieweger stürzte beim Spiel in die Biele und fiel fo ungludlich, daß es fich bas Genid brach. Bei ber Sangebrude an ber Promenade tonnte die fleine Leiche aus dem Baffer geborgen werben.

Dels. Revision im Mordprozeg Labus ver-worfen. Das Reichsgericht hat die Revision bes Maschinenschlossers Paul Labus, ber am 6. Februar dieses Jahres vom hiefigen Schwurgericht wegen Ermorbung feiner Geliebten jum Tode verurteile worden war, verworfen. Das Todesurteil ift bamit rechtsträftig bestätigt.

Mittelmalbe. Bauernnotim Erligtal. Nachdem nun auch im Erlistal mit der Frühjahrsbestellung begonnen worden ist, mußte man die Feststellung machen, daß der Stand der Wintersaaten der dentbar schlechteste ist, da sich infolge ber anhaltenden Räffe im Berbst die Aussaat verzögert hatte. Die noch immer auftretenden Rachtfröste richten an den Saaten und Kleefelbern großen Schaden an, und mehrfach muß beibes ausgeackert werden. Die jüngsten Unwetterschäden und die Aussicht auf eine Mißernte lasten schwer auf der Gebirasbauernichaft.

Glag. Glag unter Schwefelfäure. Zwei Lehrlinge einer Drogerie ließen beim Transport zwei Giasballons mit Schwefelsaure aneinanderschlagen, so daß die Behälter gertrümmert wurden. Durch Säuresprifer erlitten die Lehr-linge leichte Berletzungen. Die Säure selbst floß vom Brücktorberg nach dem Roßmarkt hinunter. Die Feuerwehr mußte zur hilfeleistung herangezogen werden und so lange Baffer geben, bis die Gaure endlich fortgespült war. Einige Baffanten erlitten Schaben an ihrem Schuhwert. Der Borgang hatte eine große Menfchenanfammlung gur Folge.

In Erpresserhand

Roman von Gertrud von Brockdorff Nachdruck verboten

"Nicht mehr als zweitausend. Zweitausend würden bas Außerste sein." Liane hat die Augen groß und bittend zu ihm aufgeschlagen. Das aufgeduntene weiße Gesicht des andern bleibt ganz kalt. Er scheint angestrengt zu rechnen und zu überlegen. Lianes Pulse schlagen wie hämmer an ihre Schläfen.

"3wo Mille, weil Sie es sind, Fraulein," sagt Griefinger endlich. "Rann ich morgen mit einer Anzahlung

"Ich bringe Ihnen morgen bie erften breihundert. Das andere habe ich augenblidlich noch nicht in ber hand. Ich muß es mir erst verschaffen. Für Donnerstag abend ift es ganz bestimmt vorhanden."

"Ra, schön. Ich will Ihnen entgegenkommen," sagt Griefinger gönnerhaft. "Darf ich nun noch Ihren Ramen und Ihre Abresse notieren?"

Liane nennt sie völlig mechanisch. Sie weiß, daß es eine Unvorsichtigfeit bedeutet. Sie weiß, daß sie sich ba-burch in die hand bes Mannes gibt. Aber fie hat keine Rraft mehr. Sie ift gang matt und gang leer. Griefinger ftedt fein Rotizbuch ein und beutet eine Berbeugung an. Liane fühlt, bag er bamit bie Unterrebung für beenbet

Sie taumelt ein wenig, als sie bie schmutige Treppe wieber heruntergeht.

Zweitausend Mart! Für die Reise und die Anschaffungen muffen weitere breizehnhundert gerechnet werden. Es geht nicht mit weniger. Wellentamp ift ganz ohne Geld. Sie hat ihn heute morgen mit dem Not-wendigsten ausgerüftet. Wenn sie die dreihundert als Vorschuß auf den Baß bezahlt, ist ihr Spartonto bei der Bant ericbopft.

Sie muß sich also an Tante Betth in Lübed wenden. Bei Tante Betth sieht ja noch eine Spothet über dreitausend auf ihren Namen. Die Spothet kann vierteljährlich gefündigt werden; vielleicht ist es aber gar nicht einmal nötig, ju tunbigen. Bielleicht wird die Tante ober fonft jemand imftande fein, ihr auf die hypothet hin einiges zu leiben,



"Ich muß ben Pag haben."

Liane gent langsam über die Straße. Sie geht an spielenden Rindern borbei, verschiebt Murmeln und wird freigebig mit Schimpfworten bebacht.

sieht nichts.

"Ich muß verreisen," benkt sie. "Ich muß noch heute abend nach Lübeck fahren. Nein, nicht heute. Morgen früh muß die Photographie abgesiefert werden. Also morgen nachmittag. Ich werde Itor Rosenthal anzusen nachmittag. Ich werde Itor Rosenthal anzusen nachmittag. Ich werde Itor Rosenthal anzusen, kann ich übermorgen früh wieder in Berlin sein."

Es ist ein wohldurchdachter, vernünftiger Plan, gegen den sich nicht das geringste einwenden läßt. Das Hoposthelengeld ist eine Erbschaft von Lianes Mutter; Liane hat niemals daran gedacht, die Hopothel zu kündigen. Barum sollte sie auch? Sie verdiente mehr, als sie brauchte; sie hatte ihr Sparkonto auf der Bank.

Plözlich, mitten auf der Straße, scheint etwas Dunkles, Unheimliches gegen sie anzuspringen und zu würgen, die Hände um ihren Hals zu krallen.

"Was ist mir denn?" fragte sich Liane. "Bodor sürchte ich mich denn?" Sie hat keine Angst gehabt, als die Boltzet in ihrer Wohnung war und Wellenkamp sich durch jede leiseste Bewegung im Schrank hätte verraien können. Sie hat auch keine Angst gehabt, als sie an seiner Seite aus dem Haufe eine Angst gehabt, als die an seiner Seite aus dem Haufe eine und keine Mohronen wir her Wirkachkraße unterzuhringen Seite aus bem Saufe trat, um ihn in feiner neuen Boh-nung in ber Mirbachftraße unterzubringen.

Unter bem stechenben Funtelblick von Carlo Grie-

singer aber ist die Angst in ihr erwacht, die Angst, die sich jest an ihre Kleiber hängt, die hinter ihr herläuft wie ein jagenbes Tier und nicht loszuwerben ift.

"Bovor fliebe ich benn?" bentt Liane und rennt die Strafe hinunter, als fage ber Verfolger ihr auf ben Fersen. Blicke folgen ihr, und wahrscheinlich ist es die unterbewuste Vorstellung, Verdacht zu erregen, die sie plöplich stillstehen und ihre Arme in einer sonderbar schlaffen Bewegung herabsinken läßt. "Ich habe nichts Böses getan — nein, es ist wahrhaftig nichts Böses, das ich getan habe."

Sie klammert fich an ben Gebanten; es gewährt lich munherlich tenes Leben zuruckzudenken. Schließlich besteht noch bie Möglichteit, niemals zu biefem unheimlichen Griefinger zurudzukehren und jede Beziehung ju Bellenkamp abzubrechen. Wellenkamp ift fürs erste in Sicherheit; er wirb sich aus eigener Rraft vorwärtshelfen.

Liane fühlt, wie ihr bas Blut in die Wangen schießt. "Es ist nicht möglich," antwortet sie sich felber und spielt doch mit bem Gebanten, wieber in ihr ruhiges, reinliches Leben von früher zurückzufriechen wie in eine schützenbe Schale. Plöglich aber gibt es ihr einen Ruck, ber wie Eistälte burch ihren ganzen Rörper riefelt: Lianc sieht auf einmal Wellenkamps Bild vor sich. Es ist an einer Litfaffaule, bas Bild leuchtet aus einem fcreiend roten Platat.

"2000 Mart Belohnung," fteht darüber. Die Buch-

staben flimmern, fangen an ju tangen. Liane wirft einen Blid hinter fich. Dann lieft fie bas Platat forgfältig vom Anfang bis zum Ende, einmal —

Es ift noch immer die riefelnde Ralte in ihrem Rücken und die Blässe in ihrem Gesicht. Sonst aber steht sie ganz ftraff und gerabe ba.

"Ich muß nun boch zu Tante Betth fahren," benkt sie. "Borber aber muß ich noch einmal in die Mirbachstraße. Wegen der Photographie."

Es ift tein Zweifel mehr in ihr. Es gibt nur einen einzigen Beg für fie. Gie muß biefen Weg geben bis

"Ich habe nicht geglaubt, baß Sie wiedertommen wurden," fagt Bellentamp eine Stunde fpater. "Es ift ein Bunber, baß Gie aetommen finb."

Fortsehung folgt

The statement of the same

Geschenkartikel

Umateur=Alben

in allen Größen und Aus-jührungen mit Seidenblatt von 50 Pfennigen an

Postkartenalben

für 50-800 Karten, elegante Einbnd., Hoch- u. Querformat von 75 Pfennigen an

Poesie = Alben

und Derzen, verschiedene Größen, moderne Einbande von 20 Pfennigen an

Tagebücher

elegante Ginbanbe mit Schloß fowie einfache Leineneinbud. von 75 Pfennigen an

Notizbücher

fitr Damen, Herren und Kinder, in jeder Form von 5 Pfennigen an

Füllfederhalter verschiebene Marken und Shsteme sowie Ersabsedern von 65 Pfennigen an

Drehbleistifte in großer Auswahl, für Blei u. Ropier, Erfahmlinen, Rilpfe von 40 Pfennigen an

Blockpackungen

Kleine Packungen

Siegelmarken

das moderne Papier von 70 Pfennigen an

5 Bogen und Umschläge bon 15 Pfennigen an

viele originelle Mufter bon 10 Pfennigen an

Beschenkliteratur
fets ca. 200 moderne Bände
am Lager, Jugendschriften
von 50 Pfennigen an

Beselschaftsspiele
für Groß u. Klein in allen
Theen, Spielmagazine
von 40 Pfennigen an

Inpendruckereien

in einfachen Formen und in eleganten Ausführungen von 65 Pfennigen an

Beburtstagskränze

und Biffern mit passenden Lichtern, in allen Ausführg. verschied. Preislagen

Blückwunschbücher

für Geburtstag, Polterabend, Sochzeit, Gilberhochzeit ufw. von 25 Pfennigen an

Rochbücher

für jeden Saushalt und jede Ruche paffend, Diarien von 60 Pfennigen an

Briefpapier in Geschenkpackungen

A anticontration and provide a contration and a contration and a contration and a contration and a contration a

Einfache Kassetten 26 Bogen mit Umschlägen von 60 Pfennigen an

Leinenkarten

5 Rarten mit Umschlägen von 15 Pfennigen an

Quartschreibblck.

Rasierapparate

fariert, liniert, Beinen bon 50 Pfennigen an

und Garnituren, nur erftfl. Martenwaren, in Gtuis

von 95 Pfennigen an

Berlin

18. 10.

Bessere Papiere in elegant. Aufmachungen von 1.25 Reichsmart an

Leinenkarten

25 Rarten mit Umichlägen bon 95 Pfennigen an

Brieffiegellack

bunt, filber und gold bon 10 Pjennigen an

Rasierklingen

Rasierseifen 10 verschiedene Sorten, passend für alle Apparate von 5 Pfennigen an

-Bafte, Spiegel, Binfel, -Rapfe, Rlingenfcharfer zu billigsten Preisen

Buchdruckerei Polkwitz

Schulpropaganda gegen Versailles.

Gine Berordunng bes thuringifchen Bollebildungsminifters.

Das Thuringer Boltsbilbungsminifterium bat ver-Das Thüringer Volksbildungsministerium hat verordnet, daß in der siebenten Klasse der Volksschulen, in den
ersten beiden Jahrgängen der Verussschulen und in den
Klassen Quarta dis Unterprima der höheren Schulen alljährlich in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten die Bestimmungen des Versailler Vertrages über die Gedietsabtretungen und die Abrüstung sowie der Kriegsschuldartisel (231) eingehend zu behandeln sind. In den Abschulkslassen aller Schulen des Landes haben im letzten
Wierteisight das Viktor von Kersailles und der Gedante Vierteljahr das Dittat von Versailles und der Gedanke des Kampses dagegen beherrschend im Vordergrund des Geschichtsunterrichts zu stehen. Zudem haben sich alle Schüler und Schülerinnen des siebenten Schuljahres den

Schüler und Schülerinnen des siebenten Schulfahres den Wortlaut des Aritsels 231 einzuprägen, damit sein Inhalt in ihrem Bewußtsein dauernd sebendig bleibe und der Abwehrwille dagegen zur höchsten Entfaltung komme. Um die Erreichung dieses Zieles zu fördern, bestimmt das Boltsbildungsministerium, daß in allen Schulen vom siebenten Jahrgang an regelmäßig die letzte Wochenstunde mit solgendem Wechselspruch geschlossen wird:

Ein Schüler oder Lehrer: Hort den Artisel, den Deutschlands Feinde ersannen, um uns auf ewig zu schänden: "Die allierten und affozierten Regierungen erklären, und Deutschlands ersennt an, daß Deutschland und seine Verbündeten als Urheber für alle Verluste und Schäden verantwortlich sind, die die allierten und affozierten Regierungen und ihre Staatsangehörigen infolge des Krieges, der ihnen durch den Angriff Deutschlands und seiner Verbündeten aufgezwungen wurde, erlitten haben."
Die Klasse: Die deutsche Schande soll brennen in unsern Seelen dis zu dem Tage der Ehre und Freiheit!

Lokales und Provinzielles

Die boppelt betrogenen Friseure.

Breslan. Bei der Innungstasse der Breslauer Friseurinnung waren Ansang dieses Jahres große Beruntreuungen aufgedeckt worden, die von einem Kendanten und
einem Beitragserheber begangen worden waren. Man
schähte die unterschlagene Summe auf 20 000 KM. Die
beiden Täter waren im Juni zu Gefängnisstrasen verurteilt
worden. Jeht wird bekannt, daß der neue Kendant die
betrügerische Prazis seines Korgängers fortgeset hat. Er hatte während seiner Amtstätiakeit bereits
10000 KM unterschlagen.

Stedbrief gegen zwei schlesische SA.-Führer.

Breslau. Unter hinweis auf die Nachricht über die Berhaftung von Tätern der Sprengstoffanschläge im Kreife Rimptsch und in Reichenbach wird mitgeteilt, daß gegen den Oberführer der GA. Untergruppe Mittelfchleffen-Sub, von Obernig, in Reichenbach und seinen Abjutanten, den Grafen Spreti in Reichenbach, wegen Mordversuches in drei Fällen in Tateinheit mit Bergehen gegen das Spreng. stoffgefet Saftbefehl erlaffen worben ift. Beide halten sich verborgen und werden stedbrieflich gesucht. Die weiteren Ermittlungen haben zur Festnahme eines Nationalsozialisten geführt, der der SA. angehört. Insgesamt befinden sich jeht vier Personen in Haft.

Die Brandstiftungsepibemie.

In dem Anwesen des Stellenbesitzers Demny in Schleise brach ein Dachstuhlbrand des Wohnhauses aus. Um gleichen Tage brannten in Rungendorf die Scheune und das zum Anwesen gehörige Auszugshaus des Freistellenbesiters Ernst hager nieder. Auch hier fanden die Flammen reiche Beute und vernichteten die Erntevorräte. Es wird angenommen, daß in beiden Fällen Brandstiftung vorliegt. Im Falle Kunzendorf ist ein polnischer Staatsangehöriger, der sich des öfteren bettelnd im Grenztreise Groß-Wartenberg aufhielt, als der Sat dringend verbächtig verhaftet worden.

In Dombrowa gingen Scheune und Schuppen des Stellenbesigers Seinrich Beder in Flammen auf. An den Gebäuden war nichts mehr zu retten. Außer den Gebäuden sind geringe Wengen Stroh und alte Maschinen verbrannt.

Es liegt Brandstifftung vor. In der Rähe von Festenberg brannte die zur hummelmühle gehörende 20 Meter lange Scheune mit dem gesamten Inhalt nieder. Durch das energische Eingreifen der Behren konnte ein Uebergreifen des Feuers auf die Nachbargebäude verhindert werden. Die Ursache des Brandes ist bis jest unbekannt, doch wird Brandstiftung ver-

Amtlige Sglagtviehktmarbe	richte	Breslau
Dofen	19.	10. 12. 10.

_	bollfl. ausgew. höchfter Schlachtwert 1. junger	e 27_29 _
	2. altere	- -
25-27	fonftige vollfl 1. jünger	e _ _
l —	2. altere	19-20 -
28-24	fleischige	. 12-16 -
19-22		
1	Bullen	
I —	jungere bouft. bochfter Schlachtwert .	. 24-26 25-26
25-27	fonftige vollfil. ober ausgemaftete .	. 20-21 20-21
21-24	fletfciage	. 12-16 12-17
18-20		
1	Ruge	i i
_	jilngere vollfl. höchster Schlachtwert .	. 2528 2527
18-22	sonstige vollfl. oder ausgemästete .	. 17-20 17-20
16-17	fleifcjige	. 12-14 11-18
8-15	fleringgenährte	. 7-10 7-10
1	Färsen (Ralbinnen	
27-28	bollfl. ausgemäftet bochfter Schlachtwert	. 28-29 28-29
1 24-26	vollfleischig	. 20-28 20-28
17-22	fleischig	. 10-16 12-15
l	Fresser Mäßig genährtes Jungvieh .	1 4
1520	Maßig genährtes Jungvieh	
	Rälber	
1	Doppellender bester Raft .	
	befte Mast- und Saugkalber .	. 87-88 88-89
	mittlere Mast- und Saugfalber .	. 31—88 31—88
1 50-20	geringe Ralber	. 20-25 20-25
1	Schafe Schafe	•
1	Maftlammer und junge Masthammel	.
29-80		. 31-88
82-84		. 81 - 82 22 - 25
28-81	mittl.Maftlamm,alt.Mafthamm.,gutgen.Scha	fe 24 10—18
-	fleischige Schafe	14 –18 –
-	gering genabete Schafe	
46-47	Someine	ا ا
	the set of the second	01 44-45 48-45
49-45	900 940 "	48 - 44 41 - 48
89-49	3 ", ", ", 160—200 ", "	41 88-40
87-86	100 100 "	#1 00-40
8-40	Sauen . " ," 120—160 ," ,"	89-40 88-89
1 80-30	/ Outen	1 034U 0053

Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen samtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht-, Markt-und Berkaufskosten, Umsahsteuer sowie den natskrlichen Gewichisverlust ein mussen sich wesentlich sider die Stallpreise erheben. Dem Unt richted ausschen Stallpreis und Marktpreis sind angemessen bei Rindern 20, Broi, bei Ralbern u. Schafen 18, bei Schweinen 16 Brog

die Zahnpaste die von mehr als 6 Millionen Menschen allein in Deutschland — täglich gebraucht wird. Vorzüglich in der Wirkung, sparsam im Verbrauch, von höchster Qualität. Tube 50 Pf. und 80 Pf. Weisen Sie jeden Ersatz dafür zurück. ------

Shlesische Tageschronit.

Breslau. Für 4000 RM Belge gestohlen. Eine Bolizeistreife beobachtete zwei Männer, die mit verbächtig großen, unförmigen Baketen beladen waren. Auf ber Bache entpuppten sich die beiden Männer als zwei langgesuchte Einbrecher, die gerade frisch von einem Einbruch in ein Belgeschäft sich auf bem Seimweg befanden und für 4000 RM gestohlene Belge mit sich schleppten. Die Täter, Die Einbruchswertzeuge und einen Trommelrevolver bei sich trugen, mußten fich einen Umweg über bas Bolizeigefängnis gefallen laffen.

Jauer. Guperintendent Rohr in Jauer eingeführt. Pfarrer Rohr, ber an Stelle bes verzogenen bisherigen Superintendenten Pflanz zum neuen Superintendenten ernannt worden war, wurde jest burch Generalsuperintendent D. Schian in das Amt eingeführt.

Görlig. 600 urogent Burgerfteuer. Ber Magiftrat ber Stadt Görlig hat beschloffen, die Bürgersteuer für das Jahr 1933 auf 600 v. H. des Landessates festzuseten. Der Beschluß wurde vom Regierungsprässenten als Aufsichtsbehörbe bereits genehmigt. In einer langeren Begrin-bung führt ber Magistrat biese einschneibenben Maßnahmen auf die bereits jest vorhandenen außerordentlichen Fehlbeträge im Haushalt und die weitere Belastung burch bie Ausgaben für die Wahlfahrtsunterstützung zurück.

Sirfcberg. Ein feltenes Fest. Die diamantene Hochzeit feierten ber frühere Zimmermann Robert Fuge und stie Frau. Der Jubelbräutigam steht im 83. und die Jubelbraut im 84. Lebensahr.

Görlig. Reichswehrsolbat verunglückt. ber Landstwife Thielih—Schönberg verlor in der Nacht der Schühe Felix Brandt vom 8. J.-N. 12. Kompanie in Görlig die Gewalt über sein Fahrrad. Er suhr gegen einen Baum und blieb besinnungslos liegen. Der Berungliickte wurde in schwer verletzem Zustande ins Krankenhaus eingeliesert.

Görlit. Selbst mord. In ihrer Wohnung wurde eine 61jährige Frau erhängt aufgefunden. Das Motiv zur Tat dürfte in langjähriger Kranthelt zu suchen sein.

Groß-Wartenberg. Petroleumkanne beim Feueranzünden genug bekämpft werden kanne beim Feueranzünder genug bekämpft werden kann, hat wieder einmal ein Opfer gefordert. Morgens gegen 5 Uhr wollte sich die 56 Jahre alte Frau Maria Lidzda aus Kunzendorf beim Feuermachen beeilen und benutte dazu Petroleum. Die Kanne mit 1½ Liter Inhalt explodierte und fügte Frau Lidzda schwere Brandwunden im Gesicht und am ganzen Körper zu, die ihre Ueberführung in das Krankenhaus erforderlich machten.

Reurobe. Falfchmunger er wischt. In Ebers-borf wurde ber stellungslose Elektriker Bruno Böhm als Falschmünzer verhaftet und dem Amtsgericht Neurode zugeführt. Böhm hatte zwei falfche Fünfmarkstüde in den Bertehr gebracht. Durch die sofort vorgenommenen Ermittlungen der Landjägerei gelang es, den Täter festzustellen und bet einer Haussuchung den Apparat und Teile hierzu zu beschlagnahmen.

Rothenburg D.-L. Bürgermeisterwahl in Mustau. In der in Mustau stattgefundenen außerordentlichen Stadtverordnetensitzung wurde der Kandidat der bürgerlichen Fraktion, der bisherige Bürgermeister Glabisch, auf 12 Jahre wiedergewählt.

Sirichberg. Aus bem Fenster bes Kranten-hauses gesprungen. In einem unbewachten Augen-blid stürzte ber wegen einer Gehirnertvantung im städtischen Krankenhaus untergebrachte Arbeiter Baumert aus dem zweiten Stod des Krankenhauses in den Hof. Er erlitt so schwere Berlekungen, daß er bald darauf verstarb.

Bandeshut. Im Walbeerhangt aufgefunden. Der feit Iahresfrist vermiste Zimmermann Josef Fidert wurde im Sattelwald bei Wittgendorf erhängt aufgefunden. Die Leiche war bereits in Berwesung übergegangen.

Leobschüß. Im mer neue Diphtherie erkrankt. Bis-ber sind zwei Fälle töblich verlaufen. Bei zwei Kindern wurde im Krankenhaus Leobschüß der Luftröhrenschnitt vor-genammen: helbe Kinder sind mieder genammen: helbe Kinder sind mieder genammen. genommen; beibe Kinder sind wieder genesen.

Trebniz. Das große St. Hedwigsfest. All-jährlich bringt der Herbit in Trebniz zu Ehren der schlesischen Landesmutter St. Hedwig das große St. Hedwigsfest. Wall-fahrerzüge hatten Gläubige aus Beuthen, Oppeln, Breslau und Schweidnitz nach Trebnitz gebracht. Eine lange Bres-lauer Procession hatte bereits zur Mitternacht ihren Meg lauer Prozession hatte bereits zur Mitternacht ihren Weg nach dem kleinen Bade angetreten. Um Grabe zelebrierte Karbinal Bertram ein feierliches Pontifikalamt. Die Relequien ber Heiligen Hebwig fanden andachtsvolle Berehrung. Durch den herbstlichen Buchenwald aber zogen die Prozefsionen vom frühen Morgen bis in den späten Nachmittag.

Glag. Die Glager Glüdstage ein hunbert. prozentiger Erfolg. Die ersten beiden Tage der Glater Glückstage waren ein Ersolg sondergleichen. Aus der ganzen Grafschaft und weit über ihre Grenzen hinaus war man getommen, um das Fest der Wirtschaftsankurbelung mitzumachen und zum Erfolge zu verhelfen. Es wurden an den ersten beiden Tagen Umfäge erzielt, wie sie die Geschristeute bisher nicht kannten. Trog des gesteigerten Bertehrs ist kein Unfall zu verzeichnen. Besonderes Interesse erregte der über 2 Kilometer lange Festzug, der aus originellen Gruppen und Fahrzeugen verschiedenster Urt gebildet wurde. In einer Grenzlandkundgebung wurde die Bebeutung der Grafschaft veranschaulicht.

Troppau. Madhenmord. In ber Racht ereignete in Benneschau im hultschiner Ländchen eine grausige Bluttat. Ein 16jähriges Mädchen wurde in dem Zimmer eines hotels ermordet aufgefunden. Das Mädchen war mit einem jungen Mann im hotel abgestiegen, ber flüchtig ift.

Rattowig. Eine gange Familie unter Bergiftungsericheinungen ertrantt. Rach bem Genug von Giertuchen ertrantten famtliche Mitglieber ber Familie Kaczmarczyń in Königshütte, Bilsubstiftraße 6, unter Bergiftungserscheinungen so schwer, daß ihre Ueberführung in das Krankenhaus notwendig wurde.